

75/38. Wo. 14. September 1992

Osterreich 9 OS Italien 900 Lit
Spanien 100 Pla OSFR 23 Kcs Polen 5 500 Zi Ungarn 50 Ft

Montag fuwo

Die Fußball-Zeitung **DM 1.-**

Bischofswerda nun gegen KSC

Frankfurt – Die Spiele für die Ost-Klubs in der nächsten Pokalrunde: Hertha Amateure – Leipzig, Ricklingen – Chemnit, Plattling – Jena, Essen – Eisenhüttenstadt, Düsseldorf – Rostock, Bischofswerda – Karlsruhe.



Nationalelf

Wo ist der Platz für Matthäus?

München – Nach Dänemark-Spiel – wo ist der Platz für Matthäus? Seiten 16/17

Pokal-Sensationen: Rostock, Leipzig, Jena



**DFB-Pokal
im Blickpunkt**

Ein heißes Pokal-Wochenende. Hier die aktuellen Ergebnisse von gestern und die Sensationen. Berichte ab Seite 2

Der Aufstand der 2. Liga

Bundesliga gegen 2. Liga = 6 Spiele	5 gewonnen 2. Liga
Bundesliga	1 gewonnen

**Rostock
VfB Stuttgart
2:0**

**Dresden
Leipzig
2:3**

**Jena
Saarbrücken
2:1**

**Duisburg
Köln
4:3**

**Freiburg
Hertha BSC
2:4**

**RW Essen
Schalke
2:0**

**RW Frankfurt
Mannheim
3:4**



Rostock/Jena – Ein Pokal-Wochenende, das es in sich hatte! Und ein ganz dickes Kompliment an die 2. Liga. In der 2. DFB-Pokal-Runde gewann sie fünf von sechs Duellen mit der Bundesliga. Gleich dreimal waren Ost-Klubs beteiligt. Rostock schlug sensationell den Deutschen Meister Stuttgart. Jena besiegte Saarbrücken, und der VfB Leipzig ist nach dem 3:2 gegen Dynamo Dresden Sachsens Fußball-König!

Aufhorchen ließen auch Chemnitz (2:1 bei Kickers Stuttgart) sowie die Oberligisten Bischofswerda und Eisenhüttenstadt, die in die nächste Runde einzogen.

Eine Riesen-Sensation schaffte gestern Rot-Weiß Essen. Der Oberliga-Klub schaltete Schalke 2:0 aus.

Berichte von Seite 2 bis 10

NACHRICHTEN

TV-Zuschauer

Köln – ARD-Sportschau Samstag hatte 3,56 Mio Zuschauer, ähnlich viel wie die SAT.1-Bundesligasendung „ran“ in den letzten Wochen. Höchstwert letzte Woche: Knapp 10 Millionen beim Länderspiel Dänemark – Deutschland Mittwoch im ZDF.

Werders Pech

Bremen – Mittelstürmer Neubarth knickte beim Training um, Bänder-Anriß im Knöchel. Vier Wochen Pause.

Maradona-Zirkus

Sevilla – Es war wie bei einem Empfang nach gewonnener Weltmeisterschaft: Maradona kam am Wochenende im spanischen Sevilla an, wo er künftig spielen wird. 48 Koffer Gepäck, fast 300 argentinische Reporter.

Oberliga Acht Tore in Cottbus

Cottbus – Dramatik und Spannung in Cottbus, insgesamt acht Treffer und ein 5:3 gegen Magdeburg. Viele Tore auch im Süden bei Leipzig gegen Nordhausen – 4:0. – Alle Spiele, alle Tore, Tabellen Seiten 18/19

Bayern-Ballkünstler Labbadia (vorn). Dortmunds Schmidt läuft hinterher

Ehrenrunde nach dem Triumph. Von links: Reuter, Reinhardt, Schmidt



Schiedsrichter Osmers zeigt Gelb-Rot gegen Thon (nicht im Bild)

Thons Platzverweis – Bayerns Anfang vom Ende

Dortmund – Pokal-Krimi in Dortmund. Nach 10:0 Punkten in der Bundesliga gab's für Bayern die erste Niederlage. Aber erst im Elfmeterschießen (4:5). Nach Verlängerung hieß es 2:2. Diskussionen wegen Thons Platzverweis. Danach schloß Borussia den Ausgleich. Seite 5



Europacup: Alle Spiele – wann im TV?

Stuttgart – Diese Woche ist Europacup, Start in die Saison 1992/93. Sieben deutsche Klubs sind dabei. Die schwersten Aufgaben: Meister Stuttgart gegen Englands Titelträger Leeds, Köln im UEFA-Cup gegen Celtic Glasgow. Alle Spiele, was wir im TV sehen ab Seite 11

ben deutsche Klubs sind dabei. Die schwersten Aufgaben: Meister Stuttgart gegen Englands Titelträger Leeds, Köln im UEFA-Cup gegen Celtic Glasgow. Alle Spiele, was wir im TV sehen ab Seite 11

gart gegen Englands Titelträger Leeds, Köln im UEFA-Cup gegen Celtic Glasgow. Alle Spiele, was wir im TV sehen ab Seite 11

tic Glasgow. Alle Spiele, was wir im TV sehen ab Seite 11

INHALT

DFB-Pokal	
Das fuwogramm	2/3
Alle Ergebnisse	3
Alle Spiele, Spieler, Tore	4-8
Nationalmannschaft	
Köpfe erstmals Nr. 1	10/15
Wer auf welcher Position?	16
Fragen nach Dänemark-Spiel	16
Europacup-fuwo	11-14
Zweimal gegen die Briten	11
Alle Ansetzungen, Termine	11
Der Rebell Cantona	12/13
37 deutsche Europacup-Klubs	13
NOFV-Verbandstag	18
Amateur-Oberliga	18/19
Tabellen	20/21
International	
Italien aktuell und mal ganz anders gesehen	22
Europa-Telegramm	22

5 x 100 Mark zu gewinnen Im fuwo Foto-Suchspiel

Das Gewinnspiel, das den fuwo-Lesern so viel Spaß macht! Bei unserem Suchspiel müssen Sie die Fotos in diesem Heft genau betrachten. Dann finden Sie den Ausschnitt des Bildes, das wir hier zeigen. Unter allen richtigen Lösungen werden die Gewinner der 5 x 100 Mark Suchprämie ausgelost (Rechtsweg ausgeschlossen).

Schicken Sie die Lösung an:
fuwo - Die Fußballzeitung
Kernwort: Foto-Suchspiel
Glinkastraße 18 - 24
1080 Berlin

Einsendeschluß: Mittwoch, 16. September. Die Namen der Gewinner in der nächsten Montag-fuwo (21.9.). Vergangenen Montag war die Lösung beim Suchspiel: Seite 9.



Auf welcher Seite dieser fuwo ist das Foto, zu dem dieser Ausschnitt gehört?

Jeweils 100 Mark haben gewonnen: **Werner Habekus**, Eckersbacher Höhe 5, 9560 Zwickau; **Martin Rippert**, Hermann Brill 21, 6230 Frankfurt 80; **Wolfgang Döhler**, Martinstr. 22, 9072 Chemnitz; **Christian Noll**, Stadtrandstr. 475 C, 1000 Berlin 20; **Reinhold Beltz**, Am Rosengarten 15, 6200 Wiesbaden-Naurod.
Herzlichen Glückwunsch!

Pokal-IN

Bundesliga-Klubs raushauen!

Von 18 Bundesliga-Vereinen sind zehn gescheitert, weg von den lohnenden Finanz-Trögen, die in den nächsten Runden gefüllt sind.

Pokal-OUT

Bayern München

Und da ist vielen ein Stein von der Fußball-Seele gefallen, die schon eine neue bayerische Fußball-Übermacht befürchtet hatten.



2. Hauptrunde im DFB-Pokal - mit fuwo dabei

Der Aufstand der 2. Liga - Gründe dafür

Mehr als die halbe Bundesliga schon draußen - auch Meister Stuttgart verlor gegen Zweitligist Rostock

Von JOACHIM DROLL
Berlin - Fußball-Deutschland wunderte sich. Das Pokal-Wochenende mit der zweiten Runde um den DFB-Vereinspokal war ein Wochenende der Sensationen. Das Fazit: Es wurden Maßstäbe verrückt. Die Großen sind nicht mehr unantastbar die Großen, und die vermeintlich Kleinen wachsen plötzlich ins Unermeßliche. Es war der Aufstand der 2. Liga.

Der Beweis: In sechs Duellen Bundesliga - 2. Liga gewannen sage und schreibe fünfmal die Außenseiter. Der totale Triumph blieb nur deshalb aus, weil in Hamburg St. Paulis Torwart Thomforde einen katastrophalen Fehler machte und Nürnberg das Siegtor in der Verlängerung praktisch schenkte.

Was steckt hinter der Kräfteverschiebung? Was war der Grund, daß der Deutsche Meister VfB Stuttgart an der Ostsee bei Hansa Rostock in der Verlängerung so erbärmlich absoff?

Oder warum Zweitligist und Pokalverteidiger Hannover 96 wie schon im Vorjahr wieder im Ruhr-Stadion den VfL Bochum rauskugelte? Oder warum Aufsteiger 1. FC Saarbrücken bei Carl Zeiss Jena so lustlos kickte, als ginge es um „die goldene Ananas“?

Erklärungen:
St. Paulis Trainer Michael Lorkowski, der im vergangenen Jahr mit Hannover sensationell Pokalsieger wurde und fünf Bundesligisten dabei ausschaltete (mit Aufsteiger Uerdingen eigentlich sogar sechs!): „Der Leistungsabstand von der Bundes- zur 2. Liga ist nicht mehr so groß wie früher. Auch wenn das meine Kollegen aus dem Oberhaus immer noch energisch bestreiten.“

Die Bundesliga-Trainer Klaus Sammer (Dresden) und Peter Neururer (Saarbrücken) halten diese These trotz ihres Scheiterns an den Zweitligisten Leipzig bzw. Jena für falsch. Sammer: „Solche Erfolge bleiben Eintagsfliegen.“

Das hat nichts mit Verwässerung der Leistungsdichte beider Ligen zu tun.“

Neururer: „Punktuell kann ein Zweitliga-Klub, ja sogar ein guter Oberligist, in einem Spiel mithalten. Aber über 34 Spiele in der Punkterunde würden solche Sensationen ausbleiben.“

Also liegt's irgendwo im psychologischen Bereich - Unterschätzen des Gegners etwa? Hier stimmt Neururer zu: „Im Hinterkopf haben die Spieler das drin. Da kannst du als Trainer reden wie ein Weltmeister. Wenn das Spiel dann gegen dich läuft, ist's zu spät. So einen geistigen Schlendrian

kriegst du nicht mehr raus.“

Kaiserslauterns Trainer Rainer Zobel (flog gegen den Bundesliga-Klub Leverkusen raus) hat das Phänomen ebenfalls beobachtet und sich seine Gedanken gemacht. Er sieht die psychische Ursache woanders: „Ich glaube nicht so sehr an Unterschätzung. Für den Bundesligisten ist solch ein Spiel nichts Besonderes. Zweit- und Amateurligisten sind dafür stärker motiviert, spielen auf einem höheren Niveau. So kommen die Sensationen zustande.“

Bei Stuttgarts Untergang in Rostock bemängelte VfB-Manager Dieter Hoeneß: „Zwei, drei Spieler bei uns sind im Moment nicht auf dem Platz!“

Offenbar müssen erst solch böse Schlappen her, um den Bundesliga-Profis wieder zu zeigen, wo „unten ist“, so Stuttgarts Trainer Christoph Daum. Arroganz, Überheblichkeit, keine Motivation - auch alles Gründe für die Pleiten der Erstligisten.

Die Meinung der Zuschauer, erst recht, wenn sie Fans eines Bundesliga-Klubs sind: Von Profis, die hohe fünfstelligen Monatsgehälter kassieren, muß man erwarten, daß sie in jedem Spiel - erst recht jedem Pflichtspiel - volle Leistung bringen.

Der weitere Pokal-Überblick:

Zehn Bundesligisten (über die Hälfte!) blieben schon auf der Strecke. 15 Zweitligisten sind noch dabei, und neun Amateur-Klubs tummeln sich in der Runde der letzten 32. Darunter auch die fünftklassigen Sportfreunde Ricklingen (Stadtteil Hannovers).

Erfreulich für den Ost-Fußball: Sechs Klubs, alle vier Zweitligisten sowie Bischofswerda und Eisenhüttenstadt sind qualifiziert.

Das beste Spiel der 2. Runde, der Knaller Dortmund - Bayern, fand auch vor der größten Kulisse statt. 37 430 Zuschauer kamen ins Westfalen-Stadion. Dagegen bei Herthas Amateuren gegen Heidelberg nur 487 Fans.

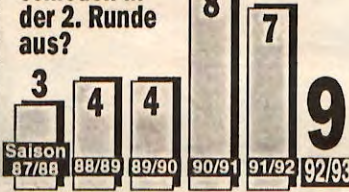


Rostocks Trainer Erich Rutemöller schreit seine Freude heraus: 2:0-Sieg gegen den Deutschen Meister VfB Stuttgart! Rutemöller hatte seine Mannschaft taktisch glänzend eingestellt

Wie viele Zweitliga-Klubs schieden in der 2. Runde aus?



Wie viele Bundesliga-Klubs schieden in der 2. Runde aus?



Das fuwogramm: Die wichtigsten Szenen, Tore und Begebenheiten der 32 Spiele vom Wochenende

1. Profi-Tor

Karlsruhes Krieg war bis Donnerstag nur Vertrags-Amateur, dann unterschrieb er Profi-Vertrag. Schießt Blitztor beim 4:2 gegen HSV.



Torjäger Nr. 1

Osnabrücks Hetmanski als Torjäger: Drei Treffer (25., 49., 59.) beim 6:0 in Aschaffenburg. Erfolgreichster Schütze im Pokal.

Im Dunkeln

Blitz im E-Werk. 22 Minuten Pause in Duisburg. Im Elferschießen verliert Köln.

Rot für Chemnitz

Der Hitzkopf aus Chemnitz: Jan Seifert rastet gegen Stuttgarts Fischer aus. Schiri konsequent: Ab in die Kabine!



Bayern führt

Mazinho bringt Bayern in Dortmund in Führung. Beim Elferschießen versagte, Dortmund weiter.



Gegennt

Fortuna Kölns Abwehrschloß. Meppen schießt 0:1. Dann Kölner Sturm lauft.

Mit der Schulter

Nürnbergers Rösler will köpfen, trifft Ball mit der Schulter, Tor. Club besiegt St. Pauli 3:2.



Pröpper

Remscheids Pröpper trifft zweimal gegen Darmstadt. Endstand 2:1.



Bochums Führung

Hier sah es für Bochum noch gut aus. Wegmann erzielt 1:0, aber er weckt Hannover. Pokalsieger gewinnt 2:1.

Gelb-Rot

Stuttgarts Wüllbier mit 2. Foul gegen Chemnitz, sieht Gelb-Rot.

Blutig

Mazinho hieb gegen Dortmunds Lusch. Nasenbeinbruch.



Foto: WENDE, HORSTMÜLLER, BONGARTS

Meister besiegt – da stiegen Fans auf Zäune – friedlich
Alle Hände strecken sich den Rostocker Spielern entgegen. Dank der Fans für den Sieg über Meister Stuttgart. Mike Werner (vorn), der den Schweizer Nationalspieler Knip abgemeldet hat, scheint's noch nicht zu fassen. Hinter ihm der eingewechselte Hilmar Weilandt. Wie schön, daß es auch solche Bilder aus Rostock gibt

So haben sie gespielt

Bundesliga gegen Bundesliga

Karlsruher SC – Hamburger SV	4:2 (3:2)
Bayer Leverkusen – 1. FC Kaiserslautern	1:0 (0:0)
Borussia Dortmund – Bayern München	2:2 (2:2, 1:1) n. V.
Elfmeterschießen 5:4	

Bundesliga gegen Zweite Liga

MSV Duisburg – 1. FC Köln	0:0 n. V.
Elfmeterschießen 4:3	
VfL Bochum – Hannover 96	1:2 (1:0)
FC St. Pauli – 1. FC Nürnberg	2:3 (2:2, 1:2) n. V.
Dynamo Dresden – VfB Leipzig	2:3 (1:2)
FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Saarbrücken	2:1 (1:0)
Hansa Rostock – VfB Stuttgart	2:0 (0:0) n. V.

Bundesliga gegen Amateure

Rot-Weiß Erfurt – Bayer Uerdingen	0:0 n. V.
Elfmeterschießen 2:4	
SC 08 Bamberg – Eintracht Frankfurt	1:3 (1:1)
Werder Bremen (A) – Borussia Mönchengladbach	1:2 (0:0)
SpVgg Beckum – Werder Bremen	0:7 (0:4)
Rot-Weiß Essen – Schalke 04	2:0 (1:0)

Zweite Liga gegen Zweite Liga

Fortuna Köln – SV Meppen	0:1 (0:1)
Stuttgarter Kickers – Chemnitzer FC	1:2 (0:0)
FC Rostock – SV Darmstadt 98	2:1 (2:1)
SC Freiburg – Hertha BSC Berlin	2:4 (1:0)

Zweite Liga gegen Amateure

Viktoria Aschaffenburg – VfL Osnabrück	0:6 (0:3)
Bischofswerdaer FV 08 – VfB Oldenburg	3:2 (1:0)
Freiburger FC – FSV Mainz 05	0:3 (0:1)
Wormatia Worms – Fortuna Düsseldorf	2:4 (1:2)
Eisenhüttenstädter FC Stahl – Wuppertaler SV	1:1 (0:0) n. V.
Elfmeterschießen 5:4	
SpVgg Bad Homburg – Eintracht Braunschweig	1:5 (1:2)
VfR Aalen – FC Homburg	1:2 (0:2)
Rot-Weiss Frankfurt – SV Waldhof Mannheim	3:4 (1:3)

Amateure gegen Amateure

SSV Ulm – Post-Telekom Neubrandenburg	2:1 (1:1)
SpVgg Plattling – SSV Jahn Regensburg	2:1 (1:0)
TuS Hoppstädten – VfR Heilbronn	0:3 (0:0)
Sportfreunde Ricklingen – SC Verl	5:4 (3:3, 2:3) n. V.
Hertha BSC Berlin (A) – SGK Heidelberg	3:0 (2:0)
FSV Altmark Stendal – FSV Salmrohr	0:1 (0:0)

Die nächsten Termine:

10. Oktober 1992	3. Runde
7. November 1992	Achtelfinale
1./2. Dezember 1992	Viertelfinale
30./31. März 1993	Halbfinale
12. Juni 1993	Finale in Berlin

Die Spiele der nächsten Runde

Frankfurt – Gestern Abend wurde in der ARD-Sportschau die 3. Runde im DFB-Pokal ausgelost. Die Spiele finden vom 9. bis 11. Oktober 1992 statt. Diesmal kein Bundesliga-

Duell. Ulm zog das Traumlos Borussia Dortmund. Bischofswerda erwartet den Karlsruher SC. Pokalverteidiger Hannover 96 muß nach Uerdingen.

Bundesliga gegen Zweite Liga

1. FC Nürnberg – FC Rostock
FC Bayer Uerdingen – SV Hannover 96
Eintracht Frankfurt – SV Waldhof Mannheim
SV Werder Bremen – FSV Mainz 05
VfL Osnabrück – Borussia Mönchengladbach

Bundesliga gegen Amateure

SSV Ulm – Borussia Dortmund
FV 08 Bischofswerda – Karlsruher SC
VfR Heilbronn – Bayer Leverkusen

Zweite Liga gegen Zweite Liga

MSV Duisburg – Eintracht Braunschweig
SV Meppen – Hertha BSC Berlin
Fortuna Düsseldorf – Hansa Rostock

Zweite Liga gegen Amateure

FSV Salmrohr – FC Homburg
Hertha BSC Berlin (A) – VfB Leipzig
Sportfreunde Ricklingen – Chemnitzer FC
SpVgg. Plattling – FC Carl Zeiss Jena

Amateure gegen Amateure

Rot-Weiß Essen – Eisenhüttenstädter FC Stahl
--



Pfosten

Förster (Worms) trifft nur Latte und Pfosten. Düsseldorf siegt 4:2.

Hallo, Hannover!

Der amtierende Pokalsieger Hannover in Runde 3 – durch Groth-Tor sechs Minuten vor Schluß im Bochumer Ruhrstadion.



Wenn Yeboah nicht wäre

Zwei Tore beim schweren 3:1 in Bamberg. Yeboah erspart Eintracht eine Blamage.



Die Sensation

Innerhalb von fünf Minuten Meister Stuttgart k.o.: Lange und Kuballa schießen zwei Tore für Rostock.

Kölner Sturmloch

Energieleistung nicht belohnt: Köln hat gegen Duisburg einige Großchancen (Littbarski, Ordenewitz, Steinmann), aber kein Tor.

Pechvogel Littbarski

Kölner Aus: Pierre Littbarski schießt den letzten Elfmeter gegen Duisburg neben das Tor. MSV-Jubiläum, Kölner Trauer!



61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120
2. Halbzeit
Verlängerung/1. Halbzeit
Verlängerung/2. Halbzeit

Drei vom Platz

Gelb-Rot für Stuttgarts Wüllbier. Zweimal Rot für Chemnitz: Seifert, Keller (Foto). Chemnitz siegt 2:1.

Vorbei

Pechvogel Zander: Dresdner Strafstoß vorbei. Leipzig gewinnt 3:2.

Gladbach und Criens

Elfmeter-Tor von Criens bringt Gladbach 2:1 bei Werders Amateuren. Borussia zitterte lange.

Der K.o.

Jenas Akpoborie schießt 2:1 und seinen Ex-Klub Saarbrücken aus dem Pokal.

Torwart-Unglück

St. Paulis Torwart schießt Abstoß zu Nürnbergs Zielsch (Foto). Danach 3:2.

Dortmunds Sieg

Zorc verwandelt entscheidenden Elfer gegen Bayern zum 5:4. Fans feiern im Westfalen-Stadion.

MEINUNGEN

RAINER
NACHTIGALLZwischen
Schadenfreude
und Zittern

Gestern noch hat sich mancher Fußball-Fan schadenfroh die Hände gerieben: Wie schön, wenn ein Favorit im Fußball gestürzt wird. So gesehen, war der DFB-Pokal doch erst interessant. Meister Stuttgart raus aus dem Pokal. Auch Köln beim zweitklassigen Duisburg gescheitert.

Das war gestern. Und morgen? Morgen sitzen wir im Stadion oder vor den Fernsehapparaten und drücken den gleichen Mannschaften die Daumen. Ist ja Europacup. Nur kommt nun die Frage auf: Hilft Daumendrücken überhaupt?

Kaiserslautern (wie Frankfurt, Dortmund) wird uns nicht den Angstschweiß auf die Stirn bringen. Aber was ist mit Köln, Stuttgart? Klar, VfB-Trainer Daum hat recht, wenn er sagt, daß seine Mannschaft Mittwoch ganz anders motiviert in das Spiel gegen Leeds gehen wird. Nur: Reicht das? Sowohl die Kölner als auch die Stuttgarter spielten zuletzt weit unter Form. Ob sich das innerhalb von drei Tagen ändert, darf bezweifelt werden.

Also vorsichtshalber beide Daumen drücken!

GESAGT

Andreas Möller über ...

Seinen Manager Gerster

„Ich war 18, als ich bei Frankfurt den ersten Profivertrag unterschrieb. Als junger Mensch braucht man eine Bezugsperson, zu der man Vertrauen hat. Daraus hat sich Freundschaft entwickelt. Das ist für mich ungeheuer wichtig, gerade weil es im Profifußball sonst nicht gerade menschlich zugeht.“

Beschimpfung Lügenbold Möller
„Das tut weh!“

Bezeichnung EM-Versager

„Die EM habe ich abgehackt. Ich konzentriere mich voll und ganz auf Juventus Turin.“

Berti Vogts

„Was soll ich dazu sagen. Das hätten wohl wieder alle gern, wenn ich jetzt auf ihn draufhauen würde ...“

(Aus einem Interview in HörZu)

TV-KRITIK

Wie ein Reporter eine
Sternstunde verpaßt

Von diesem grandiosen Pokalspiel Dortmund gegen München wird man noch in Jahren reden! Dank RTLplus waren Millionen live dabei. Rasse und Klasse, Dramatik und Härte. Bis zur Erschöpfung mobilisierte Kräfte. Und, als wären 90 Minuten fast unerträglich werdender Spannung nicht schon genug gewesen, auch noch Verlängerung und Elfmeterschießen. Bundesliga auf Weltniveau.

Da stimmte alles. Nur eines nicht: Reporter Burkhard Weber. Der Mann muß im falschen Stadion gesessen haben. Herz und Gefühl für das Außergewöhnliche, für ein Geschenk quasi zweier großer Mannschaften an die Zuschauer, gingen ihm völlig ab. Gar nicht zu sprechen vom schütterten Sachverstand und der bei Reportern weit verbreiteten Unfähigkeit, mit der deutschen Sprache gut umzugehen. Schade, eine Sternstunde verpaßt! Es hätte für die TV-Zuschauer noch schöner sein können.

Jens Peter



Ich werde beim DFB beantragen, daß wir nur noch im Pokal spielen.

Hannovers Trainer Vogel nach dem Sieg in Bochum

Spruch
des
Tages

Die Sensation von Rostock

Meister Stuttgart an der Ostsee geschlagen • Trainer Rutemöller stürmisch gefeiert

Von RAINER NACHTIGALL

Rostock – Die Nachrichten in Rundfunk und Fernsehen nannten das Ergebnis Samstagabend an erster Stelle. Als Pokal-Sensation. Zweitliga-Klub Hansa Rostock schlägt den Deutschen Meister VfB Stuttgart in der Verlängerung 2:0! Endlich mal erfreuliche Nachrichten aus Rostock nach so vielen Negativ-Meldungen der letzten Wochen. Die Frage aber: War es wirklich eine Sensation?

Zur Erinnerung: In der Vorsaison spielten die Rostocker noch in der Bundesliga, und da kassierte der VfB im Ostsee-Sta-

**Rostock
Stuttgart 2:0**

dion (23. Runde) ebenfalls eine 0:2-Niederlage. „Wir haben uns die Aufstellung genau angesehen“, sagte Stuttgarts Mittelfeldspieler Thomas Strunz. „Sieben Spieler von damals standen auch heute in der Mannschaft.“

Recht hat er. Soviel war nicht anders. Aber beispielsweise Chalaskiewicz, der blonde Doppelgänger des ehemaligen Nürnbergers Zarate. Mit ihm hat Rostock ein Juwel eingekauft.

Rostocks Trainer Rutemöller wehrte dann auch alle Diskussionen ab, die den Hansa-Sieg allein auf die (offensichtli-

chen) Schwächen des Meisters zurückführen wollten: „Wir haben hervorragend gespielt, das sollte man endlich einmal anerkennen.“

Stuttgarts Trainer Daum sah das nicht anders: „Rostock hat heute gezeigt, daß die Mannschaft in der kommenden Saison wieder erstklassig sein kann.“

Daum auf den Europacup Mittwoch gegen Leeds angesprochen: „Das sind zwei ver-

schiedene Wettbewerbe. Das kann man nicht miteinander vergleichen.“

Daum mag in einem Punkt recht haben: Gegen den englischen Meister wird die Mannschaft mit einer anderen Einstellung auf den Platz laufen (müssen) als gegen Rostock. Daum: „Einige von uns haben vergessen, daß vor dem Spielen das Kämpfen steht.“

Einer war nach dem Spiel schier aus dem Häuschen, der

sonst so zurückhaltende Erich Rutemöller. Die Rostocker feierten den Trainer stürmisch.

Stimmen zum Spiel

„Es war das erwartete schwere Spiel für uns. Rostock hat leidenschaftlich gekämpft und verdient gewonnen.“ **Stuttgarts Trainer Daum**
„Endlich einmal darf ich zu Superlativen greifen. Wir haben eine einmalige Leistung gebracht.“

Rostocks Trainer Rutemöller



Soeben hat Rostocks Mittelfeldspieler Lange den Führungstreffer für seine Mannschaft geschossen. Jetzt springt er fair über Torsteher Immler hinweg, der am Boden liegt. Rechts Schneider, links Schäfer

Hunke stützt Coordes

Aber kein Dialog zwischen HSV-Trainer und Mannschaft

Von WOLFGANG ROTHFUSS
Karlsruhe – Vier Tore kassiert und viele Fehler gemacht. Kein Dialog zwischen Trainer und Mannschaft. Beim Hamburger SV ist das kein Problem. Behauptet jedenfalls Präsident

**Karlsruhe
Hamburg 4:2**

Jürgen Hunke. Achselzuckend nahm er die Pleite von Karlsruhe hin. Und auch der Trainerstuhl beginnt nicht zu wackeln. Egon Coordes hat Hunkes Rückendeckung.

In Karlsruhe hatte Coordes einige Argumente, warum es schiefgehen mußte. Eck (Innen-

band-Dehnung), Hartmann (Grippe) und von Heesen (dicker Knöchel) fehlten. Im Tor stand Bahr (weil Golz zuletzt ein Unsicherheits-Faktor war), und obendrein erzielte Letchkov ein Eigentor.

Kuriose Pokalauslosung und Bundesliga-Terminplan: Am Freitag gibt's bereits die Revanche. Bundesliga-Punkte sind für den HSV sowieso wichtiger als ein Sieg im Pokal.

Stimmen zum Spiel

„Ich bin froh, die Leute sind zufrieden, und wir sind eine Runde weiter.“ **KSC-Trainer Schäfer**
„Leider haben wir bei den Toren sehr anfängerhaft und schlecht gestanden.“ **HSV-Trainer Coordes**

Nachdem **Duisburgs** Präsident **Fischdick** den Pokalsieg über Köln überschlafen hatte, durfte er sich schon wieder freuen. Samstagvormittag stand MSV-Kapitän **Notthoff** vor der Tür, gratulierte seinem Boß zum 54. Geburtstag, übergab im Namen der MSV-Mannschaft Opern-CDs im Wert von 96 Mark.

Der Sieg in **Aschaffenburg** machte den **Osnabrückern** klar: Spielerisch klappt es schon gut, sprachlich noch nicht. Die Konsequenz: Die drei Polen in der Mannschaft (**Hetmanski**, **Wijas**

POKAL
MAGAZIN

und **Dreszer**) erhalten jetzt zweimal wöchentlich Sprachunterricht. Manager **Schmidt**: „Damit wir zusammen auch mal lachen können.“

Wichtig für alle Statistiker: **Rote Karten** im DFB-Pokal gelten auch für die Bundesligaspiele. **Gelb-Rot** jedoch nur für den Cup-Wettbewerb.

Hetmanski (Osnabrück), **Aden** (Braunschweig) und **Krause** (Ricklingen) waren mit je drei Treffern erfolgreichste Torschützen der 2. Runde.

zen der 2. Runde.

Trainer leben im Pokal gefährlich. Bei **St. Pauli** gegen **Nürnberg** kriegten sich **Lorkowski** und **Entenmann** in die Haare. In Rostock waren es **Daum** und **Rutemöller**. Hintergrund: Nach einem Foul des Rostockers **Sänger** an **Kögl** wollte **Daum** Rot statt Gelb sehen. **Rutemöller** stürzte auf ihn zu und erklärte wortstark: „Mein Mann hat nicht in die Beine gehauen, sondern den Ball gespielt. Außerdem hatte Kögl sich den Ball so weit vorgelegt, daß auch März ihn abgeblockt hätte.“

Neururers Scherz

Ehemaliger Saarbrücker Akpoborie traf für Jena zum 2:1

Von JOACHIM DROLL
Jena – „Ich hau' dir was auf's Maul, wenn du gegen uns triffst“, scherzte Saarbrückens Trainer Neururer vor dem Anpfiff. Er meinte Jenas Akpoborie, der letzte Saison noch in Saarbrücken spielte. Doch der Nigerianer zeigte keine Angst vor Maulschellen – und traf in der Schlußminute zu Jenas 2:1!

„Das ist Doofheit“, erregte sich Saarbrückens Co-Trainer **Abrahamczik** noch eine Stunde nach Spielschluß. „Da schaffst du in der 89. Minute den Ausgleich, bist psychologisch im Vorteil und pennst dann selig im Strafraum. Mensch, da hau ich doch alles weg, was

Beine hat und vom Gegner ist!“ Doch **Holetscheks** Freistoß-Flanke konnte Akpoborie ungehindert per Flugkopfball ins Tor jagen. „Wir fahren nach Berlin“ sangen Jenas Fans und dachten schon ans Endspiel.

**Jena
Saarbrücken 2:1**

Torwart **Bräutigam** ließ die Kirche im Dorf: „Noch ist es nicht soweit. Aber wir freuen uns mächtig über diesen Sieg.“ **Trainer Hollmann**: „Heute dürfen die Jungs einen draufmachen.“



Von Fans umringt: Jenas Held Akpoborie schoß in der Schlußminute seinen Ex-Klub Saarbrücken aus dem Pokal



Ganz Dortmund im Siegesrausch: Torwart Klos streckt sich vergebens, doch Mazinho setzt seinen Elfer an den Pfosten

Thon vom Platz – dann der Ausgleich

Spannung wie bei einem Endspiel – Ribbeck sauer auf Schiri

Von DIRK BRECHTEN

Dortmund – Die Bundesliga kann aufatmen. Die Bayern sind also doch zu schlagen. Zwar noch nicht nach 90 Minuten, dafür aber nach 136 Minuten.

Dortmund **7:6**
München

Mit 5:4 im Elfmeterschießen stoppte Dortmund den Münchner Höhenflug – zumindest im DFB-Pokal. Einen Punkt hatten sich die Borussen nach 90 Minuten erkämpft. 2:2 hieß es auch nach 120 Minuten. Der erste Makel nach Bayerns tollem Bundesliga-Start (10:0 Punkte).

Die Sünder suchte Trainer Erich Ribbeck allerdings nicht im eigenen Team. Ribbeck über Schiedsrichter Osmer: „Schon die Verwarnung für Thon war ein Witz. Seinen Platzverweis hat wohl keiner mehr verstanden.“

Stimmt nicht. Thon mußte sich bei Osmer für die Matchstrafe sogar noch bedanken. Sein Revanche-Foul in der 84. Minute an Povlsen (schlug ihn, nachdem der nachgetreten hatte) war schwer rotverdächtig. Bitter für Bayern: Unmittelbar nach Thons Platzverweis (der Libero war bester Mann auf dem Platz) schafften die Dortmunder durch Chapuisat das 2:2. Bis dahin war Bayern cleverer.

Selbst Aumanns frühes „Eigentor“ (8. Minute) brachte den Rekordmeister und achtmaligen Pokalsieger nicht aus der Fassung: Der Bayern-Torwart ließ einen 30-Meter-Flatter-Freistoß von Reinhardt wie ein Anfänger durch die Arme gleiten.

Bayern mit viel Überlegung und spielerisch leicht. Brasilianischer Samba zum 2:1: Jorginho auf Mazinho. Der läßt Reuter aussteigen und schießt dem heranstürzenden Borussia-Torwart Klos den Ball lässig durch die Beine.

Dortmund bestach über 120 Minuten vor allem durch seinen Siegeswillen. Angst nur beim Lotteriespiel Elfmeter-Schießen. Dortmunds Trainer Hitzfeld: „Chapuisat und Poschner wollten nicht schießen. Aber da konnte sich keiner drücken.“ Glück für Dortmund. Dreimal war Aumann mit der Hand dran. Keinen Ball konnte er halten. Pech für Bayern. Mazinho traf nur das Lattenkreuz.

Stimmen zum Spiel

„Das war das vorweggenommene Endspiel. Es hatte eigentlich keinen Verlierer verdient.“

Dortmunds Trainer Hitzfeld

„Meine Mannschaft hat gut gespielt. Enttäuscht bin ich nicht. Jetzt freue ich mich auf die Neuauflage in der Bundesliga in 14 Tagen.“

Bayern-Trainer Ribbeck

rächte sich noch

Den Grundstein für Jena's Weiterkommen setzte Klee bereits nach 24 Minuten. Wittke spielte einen hohen Paß in den Strafraum. Klee drängte sich an Bewacher Eichmann vorbei und verwandelte aus halbrechter Position aus zehn Metern unhaltbar – 1:0. Klee: „Ich will mir wieder einen Stammspieler erkämpfen, nachdem die vergangene Saison für mich nicht so optimal lief.“

Neururer war nach der Pause mächtig geladen: „Die können nichts, und wir machen nichts. In der Kabine hab ich die Truppe erst mal zusammengefaßt!“ Tatsächlich lief's dann phasenweise besser beim Bundesligisten. Und als keiner mehr – bis auf Abramczik

(„Ich hab Peter geschworen, daß unser 1:1 noch fällt“) – an den Ausgleich glaubte, fiel er: Wyaldas Flanke von links köpfte Eichmann zum Elfmeterpunkt, der Ball tropfte ab, und Sawitschew knallte volley aus 13 Metern in die Maschen – 1:1 (89.). Doch dann kam Akporbie ...

Stimmen zum Spiel

„Wir sind verdienter Sieger und haben gezeigt, daß wir daheim jeden Gegner schlagen können.“

Jena's Trainer Hollmann

„Jena's Sieg ist hochverdient. Mein Team hat jegliche Einstellung vermissen lassen. So kann man höchstens auf einer Butterfahrt spielen!“

Saarbrückens Trainer Neururer



Pokal-Spezial

Bundesliga gegen Bundesliga

Karlsruher SC – Hamburger SV 4:2 (3:2)

Schlagabtausch und Fehler in beiden Abwehrreihen – knapper Nenner für den KSC-Sieg. Karlsruhe kurzfristig in Schwierigkeiten, als der HSV führte. Doch Schusseligkeit (Kopfball von Letchkov ins eigene Netz) führte Hamburg auf die Verliererstraße.

Karlsruher SC: Kahn – Rolf – Metz, Reich – Schütterle/V., Neustädter (ab 67. Bogdan), Carl, Bender/V., Wittwer – Krieg (ab 78. Schmarow), Kirjakow. **Trainer:** Schäfer.

Hamburger SV: Bahr – Rohde – Matysik, Kober/V. – Spörl/V., Möller (ab 59. Lässig), Letchkov, Spies (ab 73. Bärring), Dotchev, Weichert – Bester. **Trainer:** Coordes.

Tore: 1:0 Krieg (2.), 1:1 Bester (4.), 1:2 Bester (12.), 2:2 Wittwer (17./Strafstoß), 3:2 Letchkov (22./Eigentor), 4:2 Schmarow (88.).

SR: Schmidhuber (Ottobrunn)

Zuschauer: 14 000

Leverkusen – Kaiserslautern 1:0 (0:0)

Bundestrainer Vogts: „Ein schlechtes Spiel mit Ruppigkeiten und Hakeleien.“ Während der gesamten 90 Minuten kam kein Spielfluß zustande. Pärchenbildung und viele Zweikämpfe im Mittelfeld. Einziger Höhepunkt: Das Bayer-Siegtor. Kree verwandelte einen umstrittenen Foulschlagstoß (Funkel hatte Lupescu zu Fall gebracht) hart mit links in die rechte untere Ecke.

Leverkusen: Vollborn – Foda – Wörns, Kree/V. – Fischer (71. Nehl), Scholz, Lupescu, Hapal/V., Hoffmann – Thom, Kirsten. **Trainer:** Saftig.

Kaiserslautern: Ehrmann – Kadlec – Schäfer, Funkel – Roos (85. Marin), Ritter/V., Hotic, Dooley (85. Haber), Witczek, Wagner/V. – Vogel. **Trainer:** Zobel.

Tor: 1:0 Kree (84., Foulschlagstoß).

Schiedsrichter: Boos (Friedrichsdorf).

Zuschauer: 10 500.



Bis zu seinem Platzverweis bester Mann auf dem Platz: Bayerns Libero Olaf Thon

Dortmund – München 2:2 (2:2, 1:1)
n. Verl./Elfmeterschießen 5:4

Dortmund begann stürmisch. Doch nach dem 0:1 die Bayern klar besser. Das 2:1 bis zum Platzverweis von Thon verdient. Dortmund am Ende glücklicher.

Dortmund: Klos – Reuter – Kutowski, Schmidt – Povlsen/V., Zelic/V., Zorc, Poschner, Reinhardt/V. – Milli (14. Lusch/V., 57. Rummenigge), Chapuisat. **Trainer:** Hitzfeld.

Bayern: Aumann – Thon/V. (84. Gelb-Rot) – Kreuzer, Helmer – Jorginho, Schupp, Wouters/V., Scholl (78. Schwabl), Ziege (53. Wohlfarth) – Labbadia, Mazinho. **Trainer:** Ribbeck.

Tore: 1:0 Reinhardt (8.), 1:1 Labbadia (16.), 1:2 Mazinho (59.), 2:2 Chapuisat (85.).

Elfmeter-Schießen: 0:1 Schwabl, 1:1 Reuter, 1:2 Wouters, 2:2 Poschner, 2:3 Kreuzer, 3:3 Reinhardt, Mazinho verschießt, 4:3 Chapuisat, 4:4 Schupp, 5:4 Zorc.

Schiedsrichter: Osmer (Bremen).

Zuschauer: 37 350.

Bundesliga gegen 2. Liga

Duisburg – 1. FC Köln 0:0
n. Verl./Elfmeterschießen 4:3

Der MSV mit drei Sturmspitzen. Großchancen durch Minkwitz, Steininger und Sailer. Danach Köln gleichwertig. Higl brachte in der 120. Minute den Ball nicht in das leere Tor.

Duisburg: Rollmann – Westerbeek – Nijhuis, Hopp (ab 91. Tarnat) – Gielchen/V., Steininger, Böger, Minkwitz – Preetz, Schmidt, Sailer (ab 91. Harforth). **Trainer:** Reinders.

1. FC Köln: Illgner – Jensen – Higl/V., Baumann – Rudy (ab 95. Lehmann), Littbarski/V., Flick, Trulsen/V. (ab 22. Keuler/V.), Heldt – Steinmann, Orde-newitz. **Trainer:** Berger.

Elfmeter-Schießen: 0:1 Steinmann, 1:1 Harforth, 1:2 Orde-newitz, 2:2 Tarnat, 2:3 Heldt, 3:3 Schmidt, Rollmann hält gegen Higl, 4:3 Nijhuis, Littbarski schießt neben das Tor.

Schiedsrichter: Fröhlich (Berlin).

Zuschauer: 18 000.

Bochum – Hannover 1:2 (1:0)

96 couragiert und taktisch diszipliniert mit guten Chancen schon in der ersten Halbzeit. Bochum mit einem Torschuß in der ersten Hälfte. Aus 17 Metern hämmert Wegmann den Ball mit links an die Lattenunterkante – 1:0. Doch Raickovic (Flugkopfschuß) und Groth (35-m-Gewaltschuß) machten die Sensation perfekt.

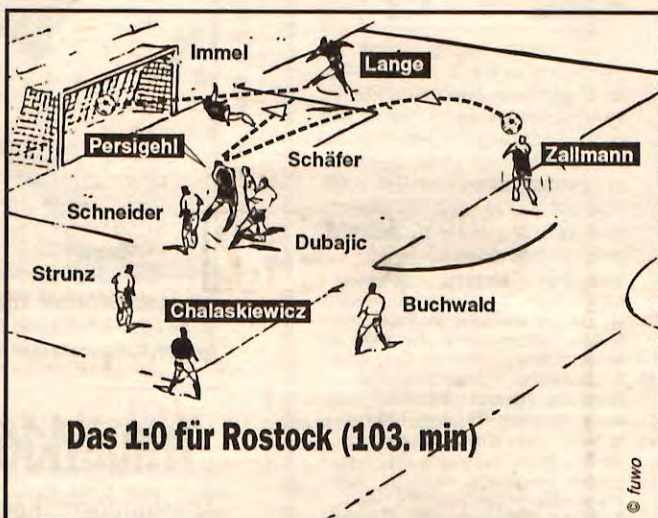
Bochum: Wessels – Kempe – Heine-mann (ab 46. Schwanke), Dressel – Peschel/V., Herrmann/V., Bonan, Wegmann, Christians/V. – Moutas (ab 33. Turr), Wozz/V. **Trainer:** Osieck.

Hannover: Sievers – Raickovic (ab 61. Kretzschmar) – Klütz/V., Sundermann/V. – Heemsoth, Sirocks, Schönborg, Bicić, Ellermann (ab 71. Groth) – Koch, Djelmas/V. **Trainer:** Vogel.

Tore: 1:0 Wegmann (33.), 1:1 Raickovic (58.), 1:2 Groth (84.).

Schiedsrichter: Haupt (Berlin).

Zuschauer: 7000.



Das 1:0 für Rostock (103. min)

Vorarbeit zur Hansa-Führung mit einem Doppelkopfball. Zallmann auf Persieghl, Persieghl auf Lange, und dann schlug's ein

Dresden – Leipzig 2:3 (1:2)

Leipzig von Beginn mit mehr Druck, Siegeswillen. Der Zweitligist fast immer einen Schritt schneller. Die 2:0-Führung zwangsläufig. Rische aus dem Strafraum-Gewühl, Lindner mit Freistoß. Dresden kämpfte erst nach den beiden Platzverweisen. Zanders Ausgleich reichte nicht. Hobsch sorgte für Sensation.

Dynamo Dresden: Müller – Mausch/V. – Wagenhaus (66. Platzverweis), Melzig (62. gelb-rot) – Schößler, Kern, Zander, Stevic, Kmetzsch – Jähmig, Ratke. **Trainer:** Sammer.

VfB Leipzig: Kischko – Lindner – Edmond, Kracht – Heidenreich, Bredow, Anders/V., Trommer (75. Engelmann), Dabritz (69. Gabriel) – Rische, Hobsch. **Trainer:** Sundermann.

Tore: 0:1 Rische (18.), 0:2 Lindner (42.), 1:2 Jähmig (43.), 2:2 Zander (71.), 2:3 Hobsch (79.).

Schiedsrichter: Merk (Kaiserslautern).

Zuschauer: 7000.

Jena – Saarbrücken 2:1 (1:0)

Jena kampfstark, mit Siegeswillen. Saarbrücken sah das Spiel eher als lästige Pflichtübung. Ein Aufbäumen gegen die Niederlage kaum erkennbar. Sawitschew's Ausgleich war glücklich. Schülerhaftes Verhalten bei Akporbie's 2:1 in der Schlussminute. Aber charakteristisch für die desolante Leistung.

FC Carl Zeiss Jena: Bräutigam – Szangolies – Molata, Wentzel – Eschler, Bliss, Celic, Wittke, Holetschek – Klee (ab 86. Löhner), Akporbie/V. **Trainer:** Hollmann.

1. FC Saarbrücken: Brasas – Stratos – Eichmann, Fuhl/V. – Lange, Krätzer/V., Kristl, Bürger (ab 65. Glesius), Stickroth (ab 34. Schüller) – Wynalda, Sawitschew. **Trainer:** Neururer.

Tore: 1:0 Klee (24.), 1:1 Sawitschew (89.), 2:1 Akporbie (90.).

Schiedsrichter: Mölm (Bremerhaven).

Zuschauer: 4625.

St. Pauli – Nürnberg 2:3 (2:2, 1:2)
nach Verlängerung

Nürnberg profitierte von zwei Geschenken. 1. Nikolic schießt Eckstein an, der zieht davon, trifft aus zehn Metern (1:2). 2. Torhüter Thomforde mit verunglücktem Schuß auf Zietsch. Nürnbergs Libero nutzte das mit einem Heber aus 20 Metern (2:3).

St. Pauli: Thomforde – Surmann/V. – Nikolic/V., Schwindendorf – Gronau, Olck, Knäbel, Sievers, Hollerbach (103. Jeschke) – Ottens, Manzi (87. Gatti). **Trainer:** Lorkowski.

Nürnberg: Köpke – Zietsch – Friedmann, Kurz – Oechler, Dittwar, Dorfner/V., Fengler/V., Olivares – Rösler (46. Wück), Eckstein (114. Bustos). **Trainer:** Entenmann.

Tore: 1:0 Ottens (9.), 1:1 Rösler (11.), 1:2 Eckstein (43.), 2:2 Gronau (52.), 2:3 Zietsch (93.).

Schiedsrichter: Habermann (Weibensee).

Zuschauer: 12 175.

Pokal Spezial

Bundesliga gegen Amateure

Rot-Weiß Erfurt – Bayer Uerdingen **0:0**
n. Verl./Elfmeterschießen 2:4

Bayer-Trainer Funkel tobte: „Wir hatten nur Glück.“ Und dachte an die 88. Minute: Erfurts Otto stand allein vor Paßlack. Otto schoß ihn an. Uerdingen rettete sich in die Verlängerung, Elfmeterschießen. Erneut Pech für Otto. Seinen Elfer hält Dreher. **Rot-Weiß Erfurt:** Kraus – Bühner – Rätke, Scheller, Schmidt, Gorges – Cramer/V., Otto, Heun, – Bärwolf, Weißhaupt. **Trainer:** Goldbach. **Bayer Uerdingen:** Dreher – Peschke – Paßlack, Rahn/V. – Gorlukowitsch/V., Klein, Bremser, Jüptner, Krümpelmann (95. Posch) – Adler (70. Küsters), Hartenberger. **Trainer:** Funkel. **Elfmeterschießen:** 0:1 Klein, 1:1 Heun, 1:2 Küsters, 2:2 Bühner, 2:3 Peschke, Dreher hält gegen Otto, Kraus hält gegen Gorlukowitsch, Dreher hält gegen Bärwolf, 2:4 Jüptner. **Schiedsrichter:** Müller (Dresden). **Zuschauer:** 4000.

Werder Bremen/A. – Mönchengladbach **1:2 (0:0)**

Mit einer defensiven Einstellung bereiteten die Amateure den Profis aus Gladbach mehr Probleme, als denen lieb war. Geschickt überbrückten sie das Mittelfeld, hatten Chancenvorteile. Diskussionen dann um den von Cries verwandelten Foulschloß, den Nauen an Pfipsen verwirrt hatte. Gladbachs Trainer Gelsdorf: „Meine Mannschaft hat wohl zu wörtlich genommen, daß ich sagte: Hauptsache gewinnen.“ **Bremen:** Rost – Goldschmidt – Rauh, Lellek – Meißner, Wiedener, Prondino (70. Faulhaber), Deering, Unger, Nauern – Simonson. **Trainer:** Kamp. **Mönchengladbach:** Kamps – Fach – Klinkert, Eichin – Schneider, Ertl (79. Dahlin), Schulz, Nielsen/V. (38. Pfipsen), Wynhoff – Salou, Cries. **Trainer:** Gelsdorf. **Schiedsrichter:** Gigar (Hamburg). **Tore:** 0:1 Schulz (76.), 1:1 Deering (77.), 1:2 Cries (84., Foulschloß). **Zuschauer:** 3000.

Die Sonntagsspiele finden Sie auf Seite 7

2. Liga gegen 2. Liga

Fortuna Köln – SV Meppen **0:1 (0:1)**

Ausgerechnet zu Hause hat die heimstarke Fortuna (12:4 Punkte in 2. Liga) verloren. Verkrampft wie Amateure versiebt die Kölner Chance um Chance. Dagegen Meppen mit Köpfchen. Ließ Köln arbeiten, nutzte offensiv die Räume und machte aus wenig Chancen ein Tor. Fortuna-Trainer Roggensack: „Jetzt interessiert mich nur noch der Aufstieg in die Bundesliga.“

Köln: Zimmermann/V. – Niggemann – Schneider, Hupe – Seufert, Köhler (61. Golcher), Brands/V., Pasulko/V., Lottner – Präger, Röhrich. **Trainer:** Roggensack. **Meppen:** Kubik – Böttche – Vorholt, Deters – Gartmann, Helmer, Brückner, Marell, Menke – Rauffmann (89. Zimmer), Lau/V. (79. Bujan). **Trainer:** Ehrmanntraut. **Tor:** 0:1 Rauffmann (7.). **Schiedsrichter:** Weber (Essen). **Zuschauer:** 1500.

Remscheid – Darmstadt **2:1 (2:1)**

Darmstadts Trainer Lutz vor dem Spiel: „Wir sind überall gern gesehene Gäste, denn wir lassen immer zwei Punkte da.“ So auch in Remscheid. Nette Begrüßung. Anschließend Darmstadt mit Katastrophenfußball. Remscheid wie im Training gegen einen Sparringpartner. Mühelos erzielte Pröpper zwei Tore. Die zweite Halbzeit total verändert: Darmstadt kämpfte verbissen, Remscheid tat nur noch wenig.

Remscheid: Stocki – Tilner – Schiermoch, Hausen/V., Sturm – Putz (72. Schmidt), Bridaitis, Pröpper, Kröning – Gemein, Sedlaczek (89. Jakubauskas). **Trainer:** Pirsig. **Darmstadt:** Eilers – Bakalorz/V. – Heß/V., Kowalewski – Havutcu, Kleppinger, Malz, Berry, Baier (47. Simon) – Old (62. Eichenauer), Weiss. **Trainer:** Lutz. **Tore:** 1:0 Pröpper (19.), 2:0 Pröpper (29.), 2:1 Old (45.). **Schiedsrichter:** Domurat (Datteln). **Zuschauer:** 1500.

Bamberg – Eintr. Frankfurt **1:3 (1:1)**

Der Pokalschreck des letzten Jahres (erst im Achtelfinale 0:1 gegen Kaiserslautern) machte Frankfurt das Siegen sehr schwer. Streckenweise Bundesliga-Niveau zeigten die Amateure, die in der Bayernliga in gefährlicher Nähe zur Abstiegszone stehen. Erst zwei Klasse-Tore von Yeboah beendeten Bambergs Ambitionen. **SC 08 Bamberg:** Eichenseer – Eigner – Pickel (ab 42. Ruscher), Grasser – Wöhner, Weidhaus, Skoric, Göbhardt, Springer/V. – Hüttner (ab 81. Cmiljanovic), Finze. **Trainer:** Hofmann. **Eintracht Frankfurt:** Stein – Binz – Roth, Bindewald/V. – Bommer, Penska, Falkenmayer/V., Wolf, Studer/V. (ab 88. Andersen) – Yeboah (ab 86. Schmitt), Kruse/V. **Trainer:** Stepanovic. **Tore:** 1:0 Skoric (16.), 1:1 Kruse (31.), 1:2 Yeboah (46.), 1:3 Yeboah (86.). **Schiedsrichter:** Weise (Könitz). **Zuschauer:** 8000.

Beckum – Werder Bremen **0:7 (0:4)**

Nicht mehr als ein Trainingspiel für die technisch überlegenen Bremer. Es machte sich bezahlt, daß sie ihren unterklassigen Gegner sehr ernst nahmen. Trainer Rehagel hatte den westfälischen Oberligisten vorher in zwei Spielen beobachtet. Rehagel nach dem einseitigen Spiel: „Es lohnt sich immer, wenn man den Gegner nicht unterschätzt.“ **Beckum:** Welp – Golz – Ziga (60. V. Mennie), Waldeck, Oesterth/V. (66. Schade), Thiemann, W. Mennie, Laufmüller, Mintert, Hermschroder/V., Beckstedde. **Trainer:** Huber. **Bremen:** Reck – Bratseth – Votava, Beiersdorfer/V. – Bockenfeld, Hartgen, Herzog, Eilts, Legat (43. Allofs) – Rufer (60. Kohn), Bode. **Trainer:** Rehagel. **Tore:** 0:1 Legat (21., Foulschloß), 0:2 Bode (26.), 0:3 Bode (38.), 0:4 Beiersdorfer (44.), 0:5 Allofs (51.), 0:6 Kohn (73.), 0:7 Herzog (86.). **Schiedsrichter:** Ferwers (Mönchengladbach). **Zuschauer:** 6172.

Diskussion um Elfer

Lauterer fühlten sich vom Schiedsrichter betrogen – Funkel: Kein Foul

Von JOCHEN SCHÖBER

Leverkusen – Lapidar, aber wahr. „Im Pokal zählt nur das Weiterkommen“, meinten Leverkusens Spieler nach dem 1:0 über Kaiserslautern. Ein Grund mehr für ihre Freude: Laut Vereinbarung gibt's erst ab dem Achtelfinale Prämien (rund 10 000 Mark).

Bayer-Manager Calmund aber beschrieb den Sieg ganz anders: „Das war ein Gurkenspiel. Und trotz unseres Sieges gibt es keinen Grund zum Jubeln.“

Die spielerischen Höhepunkte des Spiels sind schnell erzählt. Zwei Chancen für Bayer (Hapal/3., Kirsten/51.), zwei Chancen für Kaiserslautern (Marin/88., Richter/89.) – das war's.

Und doch diskutierten einige Lauterer wie wild. Stoff lieferte die Leistung von Schiedsrichter Boos. 84. Minute: Funkel bringt im Lauterer Strafraum Leverkusens Lupescu zu Fall. Boos ent-

scheidet sofort auf Strafstoß. Kree schießt den Ball knallhart mit links in die rechte untere Ecke – 1:0, Sieg für Leverkusen. Die Lauterer fühlten sich betrogen.

Funkel nach dem Spiel: „Ich habe Lupescu zwar berührt, aber das war mehr ein Preßschlag.“

Leverkusen **Kaiserslautern** **1:0**

Lupescu zur spielentscheidenden Szene: „Ich sah, wie Funkel zur Grätsche ansetzte. Und als er mich berührte, bin ich hingefallen...“

Aber es war noch mehr passiert. In der ersten Hälfte fiel Lauterns Mittelfeldmann Roos zweimal (7., 13.) im Bayer-Strafraum. Die Strafstoßpfeife blieben jedoch aus. Roos' Gegenspieler Guido Hoffmann (bis Saisonende von Lautern an Bayer ausgelie-

hen): „Zwei klare Schwalben. Roos ist beide Male theatralisch gefallen. Korrekt, daß der Schiedsrichter nicht gepfiffen hat.“

FCK-Trainer Zobel meinte gleich ungefragt: „Zu der Leistung des Schiedsrichters sage ich nichts.“ Selbstschutz? Denn zumindest Diskussion war angebracht.

So bleibt es dabei: Kaiserslautern ist in dieser Saison gegen Bundesligisten auswärts weiter erfolglos (in der Meisterschaft in drei Spielen kein Punkt und kein Tor).

Stimmen zum Spiel

„Ich analysiere die Gründe für das schwache Spiel meiner Mannschaft. Ansonsten sollte man es schnell vergessen.“ **L Leverkusens Trainer Saftig** „Die Einstellung stimmte. Uns fehlt derzeit nur das nötige Quentchen Glück.“ **Kaiserslauterns Trainer Zobel**



Lauterns Stürmer Thomas Vogel (vorn) schirmt mit großem Einsatz den Ball vor Bayer-Verteidiger Martin Kree ab. Verbissene Zweikämpfe statt schöner Kombinationen – das sah man oft im Pokalspiel Leverkusen gegen Kaiserslautern. Am Ende siegte Leverkusen glücklich durch einen verwandelten Strafstoß

Trauerkloß Thomforde

Aber Nürnbergs Köpke übte Torwart-Solidarität

Von NIELS FLOTT
Hamburg – In Pokalspielen wurden schon viele Torhüter zu Helden gemacht.

Diesmal war ein Torwart-Trauerkloß. Lange

St. Pauli **Nürnberg** **2:3**

hatte Zweitligist St. Pauli den Bundesligisten Nürnberg im Griff. Aber dann. Dritte Minute der Verlängerung. St. Paulis Torwart Thomforde nimmt einen Ball sicher mit dem Fuß an. Aber sein anschließender Schuß nach vorn, der war wie Kreisklasse. Landete beim Nürnberger Zielsch. 2:3 – Pokal-Aus für die Hamburger. Thomforde nach

dem Abpfiff am Boden. Versager? Trost kam vor allem von einem Mann, der sich bestens in seine Lage versetzen kann.

Nürnbergs Köpke, die neue Nummer 1 der Nationalelf: „Klar bin ich erst mal froh, daß wir weitergekommen sind. Aber Thomforde tut mir wirklich leid. Nicht auszudenken, wenn mir solch ein Ding passiert.“

Solidarität der Torhüter – Pokal normal.

Stimmen zum Spiel

„Mit Köpke im Tor hätten wir heute haushoch gewonnen.“ **St. Paulis Trainer Lorkowski**

„Ein glücklicher Sieg. Ich habe noch sehr viel Arbeit vor mir.“ **Nürnbergs Trainer Entenmann**

Das Spiel mit dem Glück

Eisenhüttenstadts Trainer pokerte und gewann

Von HORST HRONIK
Eisenhüttenstadt – In der brandenburgischen Stadt Eisenhüttenstadt spricht man seit Samstag vor allem von zwei Männern.

Eisenh'tadt **Wuppertal** **6:5**

Vom Fußballer Zoran Culafic (31) und vom Fußball-Trainer des Amateur-Oberligisten, Harry Rath.

Erst ärgerten sich im Pokal gegen Wuppertal alle über Culafic. Er sündigte, was das Zeug hielt, versiebt vier Großchancen. Dann aber sein 1:0 in der Verlängerung (94.). Trotzdem nominierte ihn Trainer Rath nicht für die ersten fünf Schüt-

zen beim Elfmeterschießen. Als es dann 4:4 stand, mußte Culafic doch ran und verwandelte traumhaft sicher. Eisenhüttenstadt weiter. Culafic der Held.

Frage an Rath: „Warum wurde Culafic nicht gleich als Schütze bestimmt?“ Antwort: „Ich brauchte einen sicheren Schützen in der Hinterhand.“

Der Pokal, das ist auch ein Glücksspiel.

Stimmen zum Spiel

„Ein tolles Spiel, das sich hoffentlich auf den Oberliga-Alltag auswirkt.“ **EFC-Trainer Rath**

„Die Gastgeber waren um das Quentchen Glück besser.“

Wuppertals Trainer vom Bruch



Selbst ein Fall-rückzieher half nicht Kölns Angreifer Ordenwitz liegt waagrecht in der Luft und zieht den Ball auf das Tor. Dahinter Nijhuis, der schoß den entscheidenden Elfer

DFB-POKAL 7

Bischofswerda Oldenburg 3:2

Das macht fit – Kaffee vorm Spiel

Von MATTHIAS FROHNER
Bischofswerda – Koffein hat anregende Wirkung. Bestes Beispiel: Der Bischofswerdaer FC 08. Am Freitagabend hatte der Präsident des Vereins ins Klubgebäude zum Kaffeetrinken geladen, am Samstag revanchierten sich die Fußballer mit einem tollen 3:2 über Oldenburg. Danach floß Sekt in Strömen. Was kommt nun nach Kaffee und Sekt? Vielleicht die Aufstiegsprämie?

Der Spitzenreiter der Amateuroberliga Süd (NOFV) hat das in einem speziellen Plan für 1995 vorgesehen. Trainer Jörg Bär: „Ein Aufstieg in diesem Jahr kommt vielleicht verfrüht.“ Trotz dieser Erkenntnis steht Bischofswerda schon jetzt ohne Punktverlust an der Spitze. Und das 3:2 über das Profiteam aus Oldenburg läßt weitere Hoffnungen keimen.

Stimmen zum Spiel

„Nach der Einwechslung von Steinbach bei den Gästen hat unser Spiel etwas gelitten.“

Bischofswerdas Trainer Bär

„Es bleibt dabei: Wir kassieren auswärts zu viele Tore.“

Oldenburgs Trainer Sidka



Will mit Bischofswerda in den bezahlten Fußball: Trainer Jörg Bär (36). Im Pokal wurde Oldenburg 3:2 bezwungen

Pokal Spezial

2. Liga gegen Amateure



Aschaffenburg – Osnabrück 0:6 (0:3)

Aschaffenburg wie in der Hessen-Oberliga: matt, mutlos, enttäuschend. Osnabrück erreichte die nächste Pokalrunde im Spaziergang. Von Wollitz schienen die Aschaffener nie etwas gehört zu haben. Osnabrücks Spielmacher konnte unbehelligt dirigieren. Hetmanski mit drei Toren in Folge.

Viktoria Aschaffenburg: Weis – Borkenhagen – Dalkilic (ab 75. Kaschta), Matz – Gesslein, Roth/V., Kilian, Kloss, Zurlin – Staab, Parizon (ab 54. Wachsmann). **Trainer:** Strack.

VfL Osnabrück: Dreszer – Wiyas – Baschetti/V. (ab 46. Bulanow), Greve – Hofmann, da Palma, Hetmanski, Wollitz, Marquardt – Meinke (ab 64. Bakzis), Grether. **Trainer:** Huring.

Tore: 0:1 da Palma (11.), 0:2 Meinke (23.), 0:3, 0:4, 0:5 Hetmanski (26., 49., 60.), 0:6 Wollitz (81.).

Schiedsrichter: Schäfer (Oggersheim).

Zuschauer: 900.

Bischofswerda – Oldenburg 3:2 (1:0)

Kein Klassenunterschied zwischen dem Tabellenführer Amateuroberliga Süd und dem Zweitligazwölften Oldenburg. Knackpunkt die 70. Minute: Wuckel jagt den Ball freistehend aus 16 Metern an die Latte. Statt der Oldenburger Führung das 3:2 für Bischofswerda in der 84. Minute: Gottlöber flankt, Heiko Löpelt zieht aus acht Metern ab, trifft links oben unter die Latte.

Bischofswerdaer FC 08: Groß – A. Schmidt – Kleditzsch, Bank, Kunze – St. Schmidt, Diebitz, Gottlöber, Jelen/V. – Pordzik, Löpelt. **Trainer:** Bär.

VfB Oldenburg: Brauer – Wawrzyniak/V. – Zajac, Machala/V. – Gerstner, Brand, Linke, Claßen, Kliche – Wukel, Drulak. **Trainer:** Sidka.

Tore: 1:0 A. Schmidt (43. Foultorstoß), 1:1 Linke (58.), 2:1 Pordzik (59.), 2:2 Drulak (63.), 3:2 Löpelt (84.).

Schiedsrichter: Lorenz (Bamberg).

Zuschauer: 2.600.

SC Freiburg – Mainz 05 0:3 (0:1)

Die Mainzer klar Sieger, berauschend war das aber nicht, was sie boten. Trainer Kuze gab zu: „Anfangs waren die Freiburger besser.“ Da nutzte der Oberligist seine Chancen nicht. So Warnett mit einem Abpraller und Klemenz mit einem schönen Distanzschuß aus 18 Metern. Die Mainzer routiniert, kontrollierten das Spiel und nutzten ihre wenigen Möglichkeiten konsequent. Das reichte.

Freiburger FC: Ehreiser – Streich – Kupfer/V. (65. Ljubuvic), Klemenz – Schuler, Bachmann, Staib, Arnold (58. Reimer), Endress, Schulz – Warnett. **Trainer:** Ehret.

Mainz 05: Kuhnert – Müller – Schäfer/V., Herzberger – Wagner, Schuhmacher/V., Zampach, Hayer, Lopes – Buvac (77. Kischka), Klop/V. (70. Bekker). **Trainer:** Kuze.

Tore: 0:1 Hayer (40.), 0:2 Buvac (64.), 0:3 Wagner (81.).

Schiedsrichter: Flückel (Grözingen).

Zuschauer: 800.

Worms – Düsseldorf 2:4 (1:2)

Achtbar aus der Affäre zog sich der Südwest-Oberligist Worms gegen den Zweitliga-Klub. Zweimal schaffte Wormatia nach Zwei-Tore-Rückstand wieder den Anschluß. Doch letztlich bewies Fortuna größere spielerische Klasse, gewann verdient. Pech für Worms, weil die Mannschaft je einmal nur Pfosten oder Latte traf. Ein faires Spiel.

Wormatia Worms: Reichel – Lander (ab 75. Riebel) – Karb, Lippold – Langendorf (ab 46. Baumgärtner), Berg, Niederhöfer, Zimmer, Stier – Szymczak, Förster. **Trainer:** Dier.

Fortuna Düsseldorf: Schmadtke – Loose – Drazic, Hutwelker – Wojtowicz (ab 85. Brögger), Schutze, Backhaus, Bunco, Strerath – Winter (ab 50. Gärtner), Degen. **Trainer:** Ristic.

Tore: 0:1 Hutwelker (9.), 0:2 Drazic (30.), 1:2 Niederhöfer (44.), 1:3 Degen (68.), 2:3 Berg (72.), 2:4 Hutwelker (89.).

Schiedsrichter: Kuhn (Alzweiler).

Zuschauer: 2500.

Hrubesch zu Köln?

Noch soll Trainer Berger bleiben – aber viele Diskussionen

Von BERND BEMMANN

Duisburg – „An der Trainerfrage ändert sich nichts“, so Kölns Präsident Hartmann am 11. September im ZDF.

„Das hängt von den Umständen ab, wie sich die Dinge entwickeln.“ Kölns Präsident Hartmann am 12. September in SAT.1 auf die Frage, wie lange Köln an Berger festhält.

Duisburg Köln

4:3

Fragen bleiben, aber die Niederlage im Pokal gegen den Zweitligisten Duisburg hat Bergrers Schicksal als Trainer nicht entschieden. Er wird im Europapokal gegen Glasgow weiter auf der Bank sitzen.

Verwunderlich ist das nicht. Zum einen hat Köln für seine derzeitigen Verhältnisse in Duisburg gut gespielt, schied erst im Elfmeterschießen aus. Denkbar auch: In Köln ist man in der augenblicklichen Situation sogar froh über das Ausscheiden, weil man sich ohnehin auf die Meisterschaft

konzentrieren muß. Das Argument vom 3. Vorsitzenden Bernd Cullmann: „In drei Tagen kann ein neuer Trainer sowieso nichts bewirken, also kann Berger auch gegen Celtic auf der Bank sitzen.“

Littbarski („Schulte ist ein prima Typ“) hat jetzt Berger noch mal Schützenhilfe angedeihen lassen: „Wenn Berger geht, gebe ich die Kapitänbinde ab.“ Hintergrund für diese Unterstützung: Nicht erst in Duisburg wurde deutlich, daß Kölns Spiel vor allem an Littbarski (verschob auch noch Elfer) krankt, der im Formtief steckt.

Trotzdem, plötzlich ist neben Schulte auch Horst Hrubesch im Gespräch.

Stimmen zum Spiel

„Ich bin überglücklich, denn wir waren das glücklichere Team.“

Duisburgs Trainer Reinders

„Es geht hier um Köln und um die Mannschaft. Es geht hier gar nicht um mich.“ Kölns Trainer Berger

Spannung auch bei den Spielen vom Sonntag

Bundesliga – Amateure

RW Essen – Schalke 2:0 (1:0)

Die Essen-Fans lachten die Schalker aus. Der Oberliga-Zweite (Nordrhein) siegte völlig verdient. Lipinskis Alleingang zum 2:0, als er an der Mittellinie (!) Torwart Lehmann den Ball abbluchste, war allein das Eintrittsgeld wert.

Rot-Weiß Essen: Kurth – Kontny – Pickenäcker/V., Geschlecht – Ridder, Lipinski, Crnogaj, Markgraf, Reichert – Dondera (71. Grein), Bangoura (ab 78. Schweiger). **Trainer:** Röber.

FC Schalke 04: Lehmann – Güttler – Linke, Eigenrauch – Freund, Scherr/V., Müller (ab 34. Schlipper/V.), Anderbrügge, Buskens/V. – Mihajlovic, Christensen (ab 65. Sendeisheid). **Trainer:** Lattek.

Tore: 1:0 Crnogaj 26. Minute, 2:0 Lipinski 88. Minute.

Schiedsrichter: Dellwing (Osburg).

Zuschauer: 19.254.

2. Liga – 2. Liga

Freiburg – Hertha 2:4 (1:0)

Vor einer Woche hatte Freiburg in Berlin Hertha 2:1 besiegt, jetzt gab's ein 2:3 zu Hause. Ein Klasse-Pokalspiel mit Tempo, Spannung und guten Spielzügen. Freiburg war sich nach dem 1:0 zu sicher. Hertha kampfstark.

Freiburg: Beneking – Schmidt/V. – Vogel (ab 80. Simon), Kohl – Seeliger, Buric (rote Karte 60./Unsportlichkeit), Todt, Heidenreich/V., Freund – Rrakli (ab 66. Ruof), Spies. **Trainer:** Finke.

Hertha: Sejna – Meyer – Kovac, Zimmermann – Winkhold, Klews, Basler, Gries, Görtz – Lehmann (ab 76. Demant), Lünsmann (ab 86. Gezen). **Trainer:** Sebert.

Tore: 1:0 Seeliger (31.), 1:1 Lünsmann (58.), 2:1 Rrakli (65.), 2:2 Gries (72.), 2:3 Basler (74.), 2:4 Gezen (87.).

Schiedsrichter: Amerell (München).

Zuschauer: 4000.

2. Liga – Amateure

RW Frankfurt – Mannheim 3:4 (1:3)

Zwei grundverschiedene Halbzeiten. Mannheim führte schnell mit 3:0 und spielte danach mit dem notwendigen Selbstvertrauen. Nach dem Wechsel stark Oberligist Frankfurt und brachte Mannheim noch in Bedrängnis.

Rot-Weiss Frankfurt: Wimmer – Hoßmann (ab 42. Wöber) – Dahl, Kraaz – Klepper, Brunetti, bachmann, Pistauer, Kunz – Roth (46. Schneidt), Rexroth. **Trainer:** Jung.

Waldhof Mannheim: Laukkanen – Nachtweih – Schanda, Schnalke – Stohn/V. (71. Blum), Hecker/V., Lasser/V., Hofmann (59. Pehr), Weidemann – Schmaler, Freiler. **Trainer:** Toppmöller.

Tore: 0:1, 0:2 Schmaler (5., 13.), 0:3 Freiler (16.), 1:3 Rexroth (18.), 2:3 Rexroth (55.), 2:4 Weidemann (86.), 3:4 Kunz (87.).

Schiedsrichter: Hoffmann (Tommels).

Zuschauer: 800.

Eisenhüttenstadt – Wuppertal 1:1 (0:0, 0:0)
n. Verl./Elfmeterschießen 5:4

Held des Tages: EFC-Torwart Wehner (21). Elfmeterschießen: Schmutge schießt, Wehner bleibt stehen, hält. Klein schießt halbhoch links, plaziert. Wehner hechtet, fängt den Ball.

Eisenhüttenstädter FC Stahl: Wehner – Weber – Hirsch, J. Bartz – F. Bartz, Laschzok (112. Gelb-Rot), Schwöbel (23. Wiemer), Culafic, Klänge – K. Schulz, Wittke (81. M. Schulz). **Trainer:** Rath.

Wuppertaler SV: Albracht – Pusch – Voigt, Ksienzyk – Schmutge, Vogt (61. Klein), Zilles, Kindgen, Küttner – Hartwig, Pröpper (91. Bieber). **Trainer:** vom Bruch.

Tore: 1:0 Culafic (94.), 1:1 Voigt (118.). **Elfmeterschießen:** Wehner hält gegen Schmutge, 1:0 Klänge, 1:1 Ksienzyk, 2:1 M. Schulz, 2:2 Bieber, 3:2 F. Bartz, 3:3 Kindgen, 4:4 Weber, 4:4 Pusch, Albracht hält gegen K. Schulz, Wehner hält gegen Klein, 5:4 Culafic.

Schiedsrichter: Sather (Grimma).

Zuschauer: 1683.

Thema Nummer 1: Der Schiri!

Umstrittene Entscheidungen bei drei Platzverweisen – Chemnitzer Selbsttor

Von THOMAS FREY

Stuttgart – Auch das ist Pokal: Über das Spiel, das Chemnitz 2:1 bei den Stuttgarter Kickers gewann, wird bei den Fans schon längst nicht mehr geredet. Es war einfach zu schwach. Aber über Schiedsrichter Krug (Gelsenkirchen) werden sie noch lange reden. Denn der ließ sich von der Hektik unnötig anstecken und warf mit Karten nur so um sich.

Zuerst zeigte er dem Stuttgarter Wüllbier für ein Allerweltsfoul die gelb-rote Karte (37.). Als sich die Aufregung darüber noch nicht gelegt hatte, hätte das Foul des Chemnizers Seifert an Fischer nicht mehr als Gelb verdient gehabt.

Doch Krug zeigte Rot (38.). CFC-Trainer Meyer dennoch mehr sauer über seinen Spieler: „Seifert hat sich in dieser Situation idiotisch verhalten. Da muß man einfach sein Temperament mehr zügeln.“

Stuttg. Kickers Chemnitz

1:2

Umstritten auch das zweite Rot des Spiels (67.): Der Chemnitzer Mittelfeldspieler Keller rangelte mit seinem Kontrahenten Kuhn, reagierte überzogen im Kampf um den Ball. Für Krug Anlaß genug, wieder einen Platzverweis auszusprechen. Keller nach dem Spiel: „Es war

keine Tötlichkeit, Kuhn wird sich für mich einsetzen.“ Meyer: „Ich habe nichts gesehen.“

Zehn Stuttgarter gegen neun Chemnitzer. Und dann auch noch dies: Stuttgarts Tor schoß ein Chemnitzer (Bittermann). Also doch mehr Gesprächsstoff.

Stimmen zum Spiel

„Uns fehlt die Abgeklärtheit. So dürfen wir nicht ausgekontert werden. Aber lieber im Pokal verlieren, als in der Zweiten Liga weiter ganz unten stehen.“

Stuttgarts Trainer Schafstall

„Heute hatten wir Glück. Jetzt hoffe ich auf einen guten Gegner.“

Chemnitz-Trainer Meyer

Bad Homburg – Braunschweig 1:5 (1:2)

Eine Stunde leisteten die Homburger starken Widerstand, hatten nach dem 1:3 noch einen Lattentreffer (Liebe). Die Braunschweiger nutzten ihre Chancen cleverer. Entscheidend: Homburgs Verteidiger Kall bekam die Eintracht-Sturmspitze Aden nie richtig in den Griff. Erstmals bei Braunschweig: Der Ex-Osnabrücker Ralf Heskamp (bisher 236 Zweitligaspiele) bedankte sich mit seinem Tor zum 5:1.

Bad Homburg: Walz – Pasqualotto – Neumann, Kall – Gorges, Guht (70. Stoll), Liebe (66. Dzihic), Sassenroth, Ziegler, Röder – Haub. **Trainer:** Faust.

Braunschweig: Lerch – Buchheister (66. Löchelt) – Wiehle, Scheil – Probst (65. Heskamp), Lux, Mahjoubi, Kretschmer, Metschies/V. – Butrej, Aden. **Trainer:** Fuchs.

Tore: 0:1 Aden (6.), 1:1 Ziegler (35.), 1:2 Aden (40.), 1:3 Aden (52.), 1:4 Butrej (67.), 1:5 Heskamp (80.).

Schiedsrichter: Werthmann (Iserlohn).

Zuschauer: 1050.

Aalen – Homburg 1:2 (0:2)

„Wenn hier das 2:2 gefallen wäre, aueia.“ Homburgs Trainer Thomale war froh, als das Spiel abgepfiffen wurde. Nur zu Beginn spielte Homburg wie ein Zweitligist. Dann machte Aalen (Verbandsliga Württemberg) Druck. Gewann plötzlich Zweikämpfe, stürmte. Und Homburg reagierte wie eine Amateurmansschaft, verteidigte nur noch. Keine Entlastung mehr durch Hubner und Lehm. Keine Chance in der zweiten Halbzeit.

VfR Aalen: Landgraf – Pajic/V. – Frey, Lippmann, Niggel – M. Dietterle, Knecht, Wick, Tafra/V. (69. Mikulic) – Schichta, Gagner/V. **Trainer:** H. Dietterle.

Homburg: Eich – Wruck – Kluge/V. (46. Dudek), Finke – Korell, Marmon, Landgraf, Cardoso/V. (73. Maciel), Jurgeleit – Hubner, Lehm. **Trainer:** Thomale.

Tore: 0:1 Finke (12.), 0:2 Hubner (29.), 1:2 Knecht (62.).

Schiedsrichter: Hautzinger (Eppingen).

Zuschauer: 2000.

Pokal Spezial

Amateure gegen Amateure

SSV Ulm – Neubrandenburg 2:1 (1:1)

Ein Pokalkampf mit Haken und Ösen. Allerdings: Beim 1:0 der Gäste leistete der Ulmer Schlußmann tatkräftig Schützenhilfe und boxte Ruthenbergs Schuß in die eigenen Maschen. Die vielen gelben Karten brachten schließlich Schiedsrichter Holz durcheinander. Neubrandenburgs Meincke sah Gelb-Rot, war aber zuvor gar nicht verwandt worden. **SSV Ulm:** Weh – Seufferlein (33. Gelb-Rote Karte) – Grimminger, Märkle/V. – Raspe, Allgöwer, Simon, Peretto, Eliott (82. Oesterle) – Kasti/V., Trkulja (80. Geywitz). **Trainer:** Sauter. **Telekom Neubrandenburg:** Dahms – Hinz – Karnatz/V. (58. Passow), Meincke (73. Gelb-Rote Karte) – Rudolph, Hauswirth (82. Kühl), Krüger/V., Köpke/V., Schedlinski/V. – Ruthenberg, Peitsch/V. **Trainer:** Schulze. **Tore:** 0:1 Ruthenberg (13.), 1:1 Kasti (32.), 2:1 Trkulja (74.). **Schiedsrichter:** Holz (Lauingen). **Zuschauer:** 1500.

Hoppstädten – Heilbronn 0:3 (0:0)

Lange standgehalten und doch noch klar verloren: Der Landesliga-Klub Hoppstädten war dem Verbandsliga-Verein Heilbronn zwar deutlich unterlegen, aber bis sechs Minuten vor Schluß gab's keinen Treffer. Mit dem Treffer von Schuster und dem Doppelschlag von Schmid am Ende ein deutliches Ergebnis.

TuS Hoppstädten: Schmidt – Bamber (ab 50. Dworowy) – G. Werle, Burkhardt – Platz, Degenhardt/V., Fuchs/V., Klee, Lang (ab 75. Flick) – H. Werle, Baus. **Trainer:** Mey. **VfR Heilbronn:** Vogt – Schöpf – Fellmeth, Herms – Korkar, Heuschele, Ringer, Schmid, Wensert (ab 46. Wörner) – Lang (ab 57. Walter), Schuster. **Trainer:** Major.

Tore: 0:1 Schuster (84.), 0:2 Schmid (88.), 0:3 Schmid (90.). **Schiedsrichter:** Kreis (Nalbach). **Zuschauer:** 700.

Hertha BSC/A. – Heidelberg 3:0 (2:0)

Herthas Amateure Höpfner (21) und Gezen (20) waren nach dem 3:0 gegen Heidelberg in Eile. Duschken, Umziehen, ab zum Flughafen, der Profi-Mannschaft nach Freiburg hinterher.

Noch ein Schneller im Team: Oliver Holzbecher (22). In der 7. Minute besorgte er mit Drehschuß aus 15 Metern ins linke Eck das 1:0. Noch schneller nach der Pause: Vom Anstoß weg zum 3:0.

Hertha BSC/A.: Heinrichs – O. Schmidt – Höpfner, Dzajic, Kolczyk – Milinkovic/V. (69. Gebell), Neid, Andert, A. Schmidt – Holzbecher, Gezen (86. Kaiser). **Trainer:** Ziegert. **Heidelberg:** Nägele – Schlapp/V. (53. Ulbricht) – Berhausen, Scheuber, Stegmann (46. Gawril) – Hernandez, Kneisl, Bazdalic – Hess, Lehnert, Rohr. **Trainer:** Platz.

Tore: 1:0 Holzbecher (7.), 2:0 Milinkovic (27.), 3:0 Holzbecher (46.). **Schiedsrichter:** Stenzel (Forst). **Zuschauer:** 487.

Plattling – Regensburg 2:1 (1:0)

Schiedsrichter Ganghofer entschied das Spiel, brachte Landesligist Plattling in die nächste Runde. Durch einen umstrittenen Foulelfmeter (70.). Die Bayernliga-Mannschaft aus Regensburg danach völlig aus dem Rhythmus, nach verschlafenem Beginn und kämpferischer Aufholjagd in der zweiten Halbzeit. Konsequenz: Regensburgs Trainer Wettberg trat nach dem Spiel enttäuscht zurück. **SpVgg Plattling:** Karmann – Kröll/V. – Scheffner/V., Lindmeier – Maierhofer, Troffer/V., Kögelmeier, Somogyi (63. Lajtavary), Reumann/V. (75. Haitzer) – Weigl, Klostermeier. **Trainer:** Kohlhauff. **Jahn Regensburg:** Möse – Hainer – Dzepina, Lotter – Strutz, Donhauser, Rixinger (46. Szabadi), Vasak, Haslbeck (27. Sieber), Poschenrieder – Hemmerich. **Trainer:** Wettberg. **Tore:** 1:0 Klostermeier (11.), 1:1 Sieber (53.), 2:1 Kögelmeier (70., Foulelfmeter). **Schiedsrichter:** Ganghofer (Ganghofen). **Zuschauer:** 1500.

Ricklingen – Verl 5:4 (2:3, 3:3) nach Verlängerung

1800 Fans ganz aus dem Häuschen: Landesligist Ricklingen (Niedersachsen-West) in der 3. DFB-Pokalrunde! Stark, wie Westfalen-Oberligist SC Verl nach großem Kampf in die Knie gezwungen wurde. Fünf Tore in der ersten Halbzeit, dann beide Abwehrreihen besser. In der Verlängerung Kampf mit allen Mitteln, Ricklingen zeigte viel Stehvermögen.

SC Ricklingen: Bendix – Goslar/V. – Ahlgrimm, Klein-Eidam (ab 76. Ahrendt) – Krieter/V., Meyer (46. Gremmel), Hering, Grauwinkel, Kristeleit/V. – Schwuchow, Grauwinkel. **Trainer:** Behrends. **SC Verl:** Ortkeper – Ostermann – Kerek, Krause, Ritz (ab 76. Samarziya) – Bertels/V. (gelb-rote Karte), Mumme (54. Choroba), Meyer, Westermann – Warbende/V., Schmidt/V. **Trainer:** Dietz. **Tore:** 0:1 Westermann (9.), 1:1 Krause (14.), 2:1 Kristeleit (27.), 2:2 Meyer (36.), 2:3 Schmidt (37.), 3:3 Gremmel (73.), 4:3, 5:3 Krause (104., 117.), 5:4 Westermann (118.). **Schiedsrichter:** Ennuschat (Hamburg). **Zuschauer:** 1800.

Stendal – Salmrohr 0:1 (0:0)

Nach einer Halbzeit zeichnete sich ab: Wer das erste Tor schießt, gewinnt das Spiel. Stendals große Chance kam in der 50. Minute: Wittiber brachte den Ball freistehend aus Nahdistanz nicht im Tor unter. Sieben Minuten später die Gäste: Schu flankt auf der rechten Seite von der Grundlinie, Wagner trifft mit rechts aus fünf Metern. 0:1 – der Endstand. Salmrohr, in der 1. Runde Wattenscheid-Bezwinger, bleibt damit weiter im Rennen. **Lok Altmark Stendal:** Pietruska – Pfahl/V. – Lenz, Aurich, Suchanek, Buchheim – Hoffmann (64. Roswandowicz), Schmidt/V., Warthemann (80. Euen) – Wittiber, Wiedemann. **Trainer:** Posorski. **FSV Salmrohr:** Kieren – Plath – Heindorf, Doktor/V. – Schu, Muchka, Thömmes, Herres, Brittnier – M. Wagner, Ramadani. **Trainer:** Lenz. **Tore:** 0:1 Wagner (57.). **Schiedsrichter:** Ren (Salzgitter). **Zuschauer:** 2100.

8 DFB-POKAL



Die Entscheidung für Leipzig: Hobsch umkurvt Libero Maucksch und Mittelfeldspieler Schöblier. Bei seinem Schuß aus spitzem Winkel lehnt Dresdens Torwart Müller nicht gut aus.

Leipzig spielte viel moderner

Schlimm für Dresden – Wagenhaus sah schon wieder rote Karte

Von OLIVIER MUFFLER

Dresden – „Die rote Karte von Wagenhaus ist am schlimmsten.“ Dresdens Co-Trainer Minge hatte die 2:3-Pokalschlappe gegen Leipzig schnell abgehakt.

Was ihm zu schaffen macht: Die neue Rotflut bei Dynamo. Gleich zwei Dresdner mußten vorzeitig vom Platz. In der 62. Minute sah Melzig für ein dummes Foul Gelb-Rot. Vier Minuten später schickte Schiedsrichter

Metern nur einzuschieben. Der Bundesliga-Klub erst nach 70 Minuten mit neun gegen elf eine Klasse besser. Zander (Kopfbal zum 2:2) hätte das Spiel kippen können, setzte aber einen Elfer zum 3:3 daneben.

Alles auch Einstellungssache? Trainer Sammer schon vor dem Spiel: „Pokalsieger werden wir nicht.“

Stimmen zum Spiel

„Meine Mannschaft ist erst aufgewacht, als es zu spät war.“

Dresdens Trainer Sammer

„Wir haben verdient gewonnen. Meine Mannschaft war heute besser.“

Leipzigs Trainer Sundermann

Dresden Leipzig 2:3

richter Merk Wagenhaus vom Platz. Der soll nach einem Foul den Leipziger Libero Lindner angespuckt haben. Wagenhaus: „Völliger Quatsch. Ich lief in eine ganz andere Richtung.“ Dennoch werden Erinnerungen wach. In der vorigen Saison stand Dresden nach vier roten Karten gleich das Wasser bis zum Hals. Jetzt sind es schon wieder zwei (Zander war 3 Wochen gesperrt).

Doch Dresdens Aus im Pokal war nicht nur eine Folge mangelnder Beherrschung, sondern auch von Schwäche und Überheblichkeit. Zweitliga-Klub Leipzig machte es vor: Moderne Raumaufteilung statt sturer Manndeckung. Jähnig und Ratke wurden wahlweise von Kracht und Edmond abgemeldet. Auch nach vorne war der VfB besser.

Das Führungstor bezeichnend: Rische brachte aus fünf

UWE JÄHNIG

Allein im Sturm – trotzdem mutig



Von OLIVIER MUFFLER

Dresden – Vogts' Notizbuch gibt ihm Selbstvertrauen. Denn der Bundestrainer führt ihn unter den besten 50 Spielern der Bundesliga. Jetzt macht der sonst stille Uwe Jähnig den Mund auf: „Die sollen nicht alle über Gütschow schreiben. Daß er in die Mannschaft gehört. Der hat schließlich erst ein Tor per Elfmeter gemacht. Ich schon drei im Spiel.“

Aber sein Tor zum 1:2 kurz vor der Pause konnte nicht darüber hinweg täuschen: Auch der pfeilschnelle Dresdener sah gegen die Leipziger Deckung kaum einen Stich. Für Jähnig liegt die Schuld jedoch nicht allein im Angriff: „Es fehlt einfach die Unterstützung aus dem Mittelfeld. Einer, der mal über Außen kommt. Uns Stürmer mit Flanken füttert. Das kann ein Spielmacher wie Stevic nicht. Da fehlt einer wie Heiko Scholz.“

Und es fehlt einer wie Jähnig. Denn Jähnig kommt sonst selbst über Außen, bereitet Tore oft mit guten Flanken vor. Doch gegen Leipzig mußte er ins Sturmzentrum, weil Rath und Ersatzmann Gütschow wegen Verletzungen nicht spielen konnten. Sammers letzte Profialternative, Sven Ratke, war für Jähnig keine Unterstützung. Ratke war mit Melzig schlechtester Mann auf dem Platz.

Sind Rath (Zerrung) und Gütschow (Knöchel) auch Freitag noch nicht fit, muß Jähnig gegen Gladbach wieder Allein-Unterhalter im Dresdner Angriff spielen. Denn von Ratke ist kaum eine Formsteigerung zu erwarten.

Dresdner Amateure und damit Mittelstürmer Alexander Zickler will Sammer trotzdem nicht bringen. Sammer: „Wenn ich Amateure einsetze, sind die zehn Tage für die Landesliga gesperrt. Eine schlechte Regel, denn so fehlt ihnen die Spielpraxis.“ Auch gegen Leipzig saßen mit Wagner, Zickler und Groth drei Vertragsamateure aus der Landesliga auf der Bank. Da blieben sie auch sitzen.

Funkel droht den Spielern

Von GERALD MÜLLER

Erfurt – Mal angenommen, Bayer Uerdingen besiegt kommenden Samstag in der Bundesliga zu Hause Meister Stuttgart. Dann müßten sich die Uerdinger noch mal bei den

Erfurt Uerdingen 2:4

Amateuren von Rot-Weiß Erfurt bedanken. Denn Erfurt zeigte trotz der 2:4-Pokalniederlage nach Elfmeterschießen gegen Bayer, wie man gegen einen Favoriten spielt. Angetrieben vom Ex-DDR-Nationalspieler Heun (viel Schußspech) rackerte die Mannschaft bis zum Umfallen.

Kein Wunder, daß der Verlierer

den größten Beifall erhielt. Nie zu übersehen die Überheblichkeit bei Bayer. Und von einem Zwei-Klassen-Unterschied war nichts zu spüren. Trainer Funkel anerkannte dann auch: „Erfurt war uns ebenbürtig.“ Loben wollte er nur Vertragsamateur Küsters und Torwart Dreher, der zwei Elfmeter hielt.

Ansonsten hagelte es harte Worte: „Das gibt Konsequenzen.“ Möglicherweise, daß Stuttgart schon andere Uerdinger sieht.

Stimmen zum Spiel

„Die Leistung meiner Mannschaft stimmt mich optimistisch für die weitere Saison.“ **Erfurts Trainer Goldbach** „Das war eines Bundesligisten absolut unwürdig.“ **Uerdingens Trainer Funkel**

Hannover – und wieder ins Finale?

Der Pokalverteidiger und Zweitligist machte es wie letzte Saison – ein Sieg in Bochum

Von HANS BALDER

Bochum – Hannover baut schon mal vor. Starten die jetzt wieder durch bis zum Finale? Diese Frage stellen sich viele Fans. Antwort aus Hannover: „Dieser Sieg war schön, aber nur zweitrangig. Viel wichtiger sind bessere Leistungen in der Meisterschaft“, so Trainer Vogel.

Immerhin, Erinnerungen an die letzte Saison wurden allemal wach. Denn vor knapp 13 Monaten (17. 8. 1991) verlor Bochum im DFB-Pokal gegen Hannover mit 2:3. „So etwas passiert nicht noch mal“, schwor

Kapitän Kempe. Doch der VfL unterlag dem DFB-Pokalsieger wieder – diesmal mit 1:2.

Bochum Hannover 1:2

Wie war dieses Wunder noch einmal möglich? In der Meisterschaft ist Hannover derzeit nur Mittelmaß (13.). „Doch der Pokal ist etwas Besonderes. Wir glauben fest an unsere Stärken, auch durch die Erfahrung des letzten Jahres. Da bezwangen wir fünf Bundesligisten. Trotzdem erwarteten von uns nur wenige einen Sieg – ein psy-

chologischer Vorteil“, begründet Mittelfeldspieler Sirocks Hannovers Pokalstärke.

Und so kämpften alle 96-Spieler teilweise verbissen (aber nicht unfair) um jeden Zentimeter Boden. „Hannover hat Bochum den Schneid abgekauft. Nur so hat man Erfolg“, lobte Dresdens Ex-Trainer Schulte.

Schlimmer noch. Der VfL war überheblich gegenüber dem Zweitligisten (Ausnahme: Herrmann). „Das war die Krönung an Frechheit. Eine Unverschämtheit gegenüber unseren Fans“, tobte Trainer Osieck.

Hannover indes nutzte die Laxheit, setzte die Taktik von

Trainer Vogel hundertprozentig um. Von Ersatz-Libero Raickovic (vertrat verletzten Wojcik/Oberschenkel-Zerrung) bis Stürmer Djelmas.

Fazit: Das Wunder von Bochum ist gar kein Wunder. Bochum ist selber schuld.

Stimmen zum Spiel

„Das lasse ich mir nicht bieten. Ab jetzt werde ich anders mit meinen Spielern umgehen.“

Bochums Trainer Osieck

„Wir haben hochverdient gewonnen und brauchen uns vor keinem Bundesligisten zu verstecken.“

Hannovers Trainer Vogel



„Das darf doch nicht wahr sein“, scheint Bochums Trainer Osieck zu denken und schlägt die Hände vors Gesicht. Er war wütend über die Pokal-Schlappe seines VfL

IMMER VOLLES PROGRAMM

SAT 1

Jetzt sind Sie dran.

Der tägliche Kicker

Heute 19.00 dran. Das Fußballmagazin



dran. Das erste Fußballmagazin im Fernsehen. **Jeden Tag ein heißes Thema.** Jeden Tag eine runde Sache. **Aktuell. Informativ. Kompetent.**
Immer frisch. **Immer dichter dran.**

10 NATIONALMANNSCHAFT

Tapfer:
Schwedens
Torwart Tho-
mas Ravelli
spielte trotz
Rippen-
brüchen und
Lungen-Ver-
letzung beim
Länderspiel
gegen
Finnland



NACHRICHTEN

Rippen gebrochen

Stockholm – Schwedens Nationaltorwart Thomas Ravelli brach sich beim 1:0 gegen Finnland (WM-Qualifikation) zwei Rippen und erlitt eine Lungen-Verletzung. Trotzdem ließ er sich nicht auswechseln.

ARD/ZDF: Mehr Werbung!

Mainz – Die öffentlich-rechtlichen Sender ARD und ZDF wollen auch nach 20 Uhr Werbung senden dürfen. Grund: Höhere Einnahmen zur Finanzierung von Sportrechten sind nötig. Ministerpräsidenten der Bundesländer müssen entscheiden.

Australien ohne Mühe

Papeete – Australiens Nationalelf hatte keine Mühe beim 3:0 in der WM-Qualifikationsspiel bei Tahiti. Mori, Veart und Wade schossen die Tore für Australien.

Gemeinsames Training

Stuttgart – Die DFB-Junioren U 17 trainieren gemeinsam mit Frankreichs Junioren-Auswahl in der Sportschule Ruit bei Stuttgart. Am 20. und 25. September sind zwei Länderspiele vereinbart.

Supercup für Porto

Coimbra – Portugals Pokalsieger FC Porto ist auch Gewinner des portugiesischen Supercups. Gegen den Meister Benfica Lissabon gab es nach 1:1 in der regulären Spielzeit und Verlängerung ein 5:4 im Elfmeterschießen.

Aston Villa kaufte ein

Birmingham – 6,9 Millionen Mark bezahlte Aston Villa für Stürmer-Star Dean Saunders vom FC Liverpool. In 50 Punktspielen hatte Saunders 23 Tore für Liverpool erzielt. Bei Aston Villa spielen auch die beiden Berliner Beinhich und Breitkreutz (früher Bergmann-Borsig).



Foto: SIMON

Stürmt für Aston Villa: Der Ex-Liverpoolster Dean Saunders kostete 6,9 Millionen

38. Spielwoche

Elferwette: Unser Tip			
1	Eintracht Frankfurt – 1. FC Saarbrücken	X	0 2
2	1. FC Kaiserslautern – Werder Bremen	1	X 2
3	Bayer Uerdingen – VfB Stuttgart	1	0 X
4	Schalke 04 – 1. FC Nürnberg	1	X 2
5	Bayern München – Wattenscheid 09	X	0 2
6	1. FC Köln – Borussia Dortmund	1	X 2
7	Stuttgarter Kickers – Eintracht Braunschweig	1	0 X
8	Waldhof Mannheim – MSV Duisburg	X	0 2
9	Chemnitzer FC – FC St. Pauli	1	X 2
10	VfL Wolfsburg – Hertha BSC	1	0 X
11	Hannover 96 – Mainz 05	X	0 2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele. 1 – 6 = Bundesliga 7 – 11 = Zweite Liga

Andreas Köpke, Torwart der Nationalelf, in fuwo

Schon dreimal stand Andreas Köpke (30/1. FC Nürnberg) vor der EM-Revanche gegen Dänemark im Tor der deutschen Nationalelf. In den EM-Vorbereitungsspielen gegen die Türkei (1:0) und die CSFR (1:1) sogar jeweils 90 Minuten. Doch stets war dabei klar, daß er dennoch nur die Nummer 2 hinter Bodo Illgner (25/1. FC Köln) ist. Jetzt, bei der EM-Revanche gegen Dänemark, stand Köpke erstmals als Nummer 1 im Tor. Für fuwo schildert er noch einmal seine Gefühle:

„Mal ehrlich, die Diskussion Köpke oder Illgner, Illgner oder Köpke – ich fand sie am Ende nervig. Okay, die Fans hat diese Frage natürlich brennend interessiert. Das verstehe ich. Aber Bodo und mir ging das Theater schon auf den Wecker. Zumal: Ich habe vor der WM 1990 und vor der EM 1992 auch immer gesagt: Ich bin gut drauf, ich will spielen. Aber Bodo stand im Tor. Und ich habe das respektiert. So wie Bodo jetzt.“

Ich forderte nichts, wollte nur spielen

Ich saß nie gerne auf der Bank. Wäre ja auch schlimm. Allerdings: Ich habe nichts gefordert. Nur gesagt: Ich möchte ins Tor, weil ich gut in Form bin.

Sonntagabend vor dem Dänemark-Spiel holte Bundestrainer Berti Vogts uns im Frankfurter Steigenberger-Hotel zusammen. Sprach mit uns, nominierte mich als Torwart. Ich, die Nummer 1? Ein irres Gefühl. Aber er hat auch gesagt, er braucht uns beide. Aber ich spiele, das war erst mal wichtig.

Zur Erinnerung. Mein erstes Länderspiel am 30. Mai 1990 war ja auch gegen Dänemark. Damals setzte Franz Beckenbauer in Gelsenkirchen 21 Spieler ein. Ich kam für Aumann. Und jetzt die Tests gegen die CSFR und die Türken dienten für mich nur dazu, international Erfahrung zu sammeln. Da wußte ich, daß ich bei normalem EM-

Verlauf hinter Illgner stehe.

Und nun? Nun macht Vogts einen Neuanfang. Nein, das war kein normales Spiel. Erstmal war es meine große Chance. Und dann war es die EM-Revanche. Europameister gegen Weltmeister.

Ich bin nicht der Typ, der vor solch einem Spiel nervös ist. Also habe ich auch gut geschlafen. Mein Zimmergenosse Michael Frontzeck kann es bestätigen. Aber natürlich wächst die Spannung, je näher das Spiel rückt.



Andreas Köpke bestritt sein erstes Länderspiel 1990 gegen Dänemark. Im vierten erstmals als Nummer 1

Zweimal habe ich am Spieltag dann noch mit meiner Frau Birgit gesprochen. Mit solchen Gesprächen lenke ich mich ab und vertreibe mir die Zeit. Sie hat mich aufgemuntert, lag übrigens mit ihrem Tip nicht schlecht – 2:0.

Eines muß ich an dieser Stelle noch klarstellen. Irgendwo stand, ich hätte zu meiner Frau gesagt, der Bodo sei stinksauer, daß er nicht spielt. Das stimmt nicht. Natürlich freut sich kein Spieler, wenn er nicht spielen darf. Aber Bodo ist ein fairer Sportsmann. Und er hat mir für dieses Spiel auch viel Glück gewünscht. Wir haben beide keine Probleme miteinander. Unsere Rivalität unter-

einander beschränkt sich wirklich nur auf den Sport.

Es war auch sonst wie immer. In der Mannschaftsbesprechung sprach der Trainer die Standards an. Und mit Guido Buchwald, unserem Kapitän und Libero, habe ich über die Zusammenarbeit Torwart und Abwehr gesprochen. Wer wo bei Standards, am kurzen oder langen, Pfosten steht. Oder über die Abstimmung: Beispielsweise, wenn ich 'Torwart' rufe, daß er dann weiß, daß ich den Ball nehme oder schon habe. Bis auf einmal hat das auch geklappt.

Povlsen-Schuß gehalten – das war ganz wichtig

Diese Momente waren im Spiel für mich die Schlüssel-szenen:

8. Minute. Ich kann einen Povlsen-Schuß abwehren. Diese Abwehr gab mir Sicherheit. Überhaupt macht es einen Torwart sicher, wenn er möglichst viele Bälle auf den Kasten bekommt und gleich einen schwierigen Ball hält.

34. Minute. Laudrup trifft. Aber es war wohl Abseits. Verbürgen möchte ich mich da nicht. Aber über den Pfiff war ich froh.

41. Minute. Kurz vor der Pause rette ich wieder gegen Povlsen.

81. Minute. Tor durch Elstrup. Da war ich sauer. Ein Mißverständnis der Abwehr. Ärgerlich.

Dennoch, die Spieler und der Trainer haben mir gratuliert. Und daß das noch mal klar ist: Auch Bodo Illgner.

Und nun? Berti Vogts hat noch nicht gesagt, wer am 14. Oktober gegen Mexiko in Dresden im Tor steht. Ich erwarte nichts. Aber: Wieder wird wohl die Frage sein: Illgner oder ich? Vogts allein wird entscheiden. Ich für meinen Teil habe mein Bestes gegeben. Und ich denke, daß ich mit dieser Leistung meinem Ziel näher gekommen bin, die Nummer 1 zu bleiben.“

(Aufgezeichnet von Klaus Feuerherm)



Sieger-posen nach dem Spiel. Andreas Köpke, im gelben Torwart-Pullover, nach dem 2:1 gegen Europa-meister Dänemark zusammen mit seinem Kapitän Buchwald (rechts) sowie Thon (links) und Wörns. Die Mitspieler bescheinigten der Nummer 1 im Tor eine tadellose Leistung

Foto: DPA (3), WENDE WITERS

Köpke obenauf

Ein Foto mit Symbolcharakter vom Training: Köpke oben, Illgner unten. Aber die Szene beweist auch, daß die beiden Torhüter trotz sportlicher Rivalität zusammenhalten. Berti Vogts sagt: „Ich brauche für die WM beide“

**Andreas Köpke,
Torwart der
Nationalmannschaft, in fuwo**

So war's! Mein erstes Spiel

dreimal stand An-
Köpke (30/1. FC Nürn-
tor der EM-Revanche
Dänemark im Tor der
Nationalmannschaft. In den
Vorbereitungsspielen
die Türkei (1:0) und die
1:1) sogar jeweils 90
n. Doch stets war da-
daß er dennoch nur
immer 2 hinter Bodo
(25/1. FC Köln) ist.
bei der EM-Revanche
Dänemark, stand Köp-
als Nummer 1 im
fuwo schildert er
mal seine Gefühle:

ehrlich, die Diskus-
Köpke oder Illgner,
oder Köpke – ich fand
Ende nervig. Okay, die
at diese Frage natür-
rennend interessiert.
stehe ich. Aber Bodo
ir ging das Theater
auf den Wecker. Zu-
habe vor der WM
nd vor der EM 1992
immer gesagt: Ich bin
auf, ich will spielen.
odo stand im Tor. Und
e das respektiert. So
to jetzt.

forderte nichts,
ollte nur spielen

aß nie gerne auf der
Vare ja auch schlimm.
ngs: Ich habe nichts
ert. Nur gesagt: Ich
ins Tor, weil ich gut in
in.

tagabend vor dem Dä-
-Spiel holte Bundes-
Berti Vogts uns im
rter Steigenberger-
usammen. Sprach mit
minierte mich als Tor-
n, die Nummer 1? Ein
efühl. Aber er hat auch
er braucht uns beide.
h spiele, das war erst
htig.

Erinnerung. Mein er-
nderspiel am 30. Mai
ar ja auch gegen Däne-
Damals setzte Franz
bauer in Gelsenkir-
Spieler ein. Ich kam
mann. Und jetzt die
egen die ČSFR und die
dienten für mich nur
ernational Erfahrung
meln. Da wußte ich,
n bei normalem EM-

Verlauf hinter Illgner stehe.
Und nun? Nun macht Vogts
einen Neuanfang. Nein, das
war kein normales Spiel. Erst-
mal war es meine große Chan-
ce. Und dann war es die EM-
Revanche. Europameister ge-
gen Weltmeister.
Ich bin nicht der Typ, der
vor solch einem Spiel nervös
ist. Also habe ich auch gut
geschlafen. Mein Zimmer-
nachbar Michael Frontzeck
kann es bestätigen. Aber na-
türlich wächst die Spannung,
je näher das Spiel rückt.



**Andreas Köpke bestritt
sein erstes Länderspiel
1990 gegen Dänemark. Im
vierten erstmals als
Nummer 1**

Zweimal habe ich am Spiel-
tag dann noch mit meiner
Frau Birgit gesprochen. Mit
solchen Gesprächen lenke
ich mich ab und vertreibe mir
die Zeit. Sie hat mich aufge-
muntert, lag übrigens mit ih-
rem Tip nicht schlecht – 2:0.

Eines muß ich an dieser
Stelle noch klarstellen. Ir-
gendwo stand, ich hätte zu
meiner Frau gesagt, der Bodo
sei stinksauer, daß er nicht
spielt. Das stimmt nicht. Na-
türlich freut sich kein Spieler,
wenn er nicht spielen darf.
Aber Bodo ist ein fairer
Sportsmann. Und er hat mir
für dieses Spiel auch viel
Glück gewünscht. Wir haben
beide keine Probleme mitein-
ander. Unsere Rivalität unter-

einander beschränkt sich
wirklich nur auf den Sport.

Es war auch sonst wie im-
mer. In der Mannschaftsbe-
sprechung sprach der Trainer
die Standards an. Und mit
Guido Buchwald, unserem
Kapitän und Libero, habe ich
über die Zusammenarbeit
Torwart und Abwehr gespro-
chen. Wer wo bei Standards,
am kurzen oder langen, Pfo-
sten steht. Oder über die Ab-
stimmung: Beispielsweise,
wenn ich 'Torwart' rufe, daß
er dann weiß, daß ich den Ball
nehme oder schon habe. Bis
auf einmal hat das auch ge-
klappt.

Povlsen-Schuß gehalten – das war ganz wichtig

Diese Momente waren im
Spiel für mich die Schlüssel-
szenen:

8. Minute. Ich kann einen
Povlsen-Schuß abwehren.
Diese Abwehr gab mir Sicher-
heit. Überhaupt macht es ei-
nen Torwart sicher, wenn er
möglichst viele Bälle auf den
Kasten bekommt und gleich
einen schwierigen Ball hält.

34. Minute. Laudrup trifft.
Aber es war wohl Abseits.
Verbürgen möchte ich mich
da nicht. Aber über den Pfiff
war ich froh.

41. Minute. Kurz vor der
Pause rette ich wieder gegen
Povlsen.

81. Minute. Tor durch El-
strup. Da war ich sauer. Ein
Mißverständnis der Abwehr.
Ärgerlich.

Dennoch, die Spieler und
der Trainer haben mir gratu-
liert. Und daß das noch mal
klar ist: Auch Bodo Illgner.

Und nun? Berti Vogts hat
noch nicht gesagt, wer am 14.
Oktober gegen Mexiko in
Dresden im Tor steht. Ich er-
warte nichts. Aber: Wieder
wird wohl die Frage sein:
Illgner oder ich? Vogts allein
wird entscheiden. Ich für mei-
nen Teil habe mein Bestes
gegeben. Und ich denke, daß
ich mit dieser Leistung mei-
nem Ziel näher gekommen
bin, die Nummer 1 zu blei-
ben."

(Aufgezeichnet von
Klaus Feuerherm)



**Sieger-
posen
nach dem
Spiel.
Andreas
Köpke, im
gelben
Torwart-
Pullover,
nach dem
2:1 gegen
Europa-
meister
Dänemark
zusammen
mit seinem
Kapitän
Buchwald
(rechts)
sowie
Thon
(links) und
Wörns. Die
Mitspieler
beschei-
nigten der
Nummer 1
im Tor eine
tadelnsfreie
Leistung**

Foto: DPA (3), WENDE WITTE



**Die Schrecksekun-
Dessen Florenzer
sen. Tor? Nein! Ab**

Köpke obenauf

Ein Foto mit Symbolcharakter
vom Training: Köpke oben, Illgner
unten. Aber die Szene beweist
auch, daß die beiden Torhüter
trotz sportlicher Rivalität zusam-
menhalten. Berti Vogts sagt: „Ich
brauche für die WM beide“

erstes Spiel als Nummer 1



Die Schrecksekunde des Nürnberger Torwarts Andy Köpke im deutschen Tor. Weltklassestürmer Brian Laudrup war frei durch. Dessen Florenzer Vereinskamerad Stefan Effenberg kann den Dänen nicht mehr stoppen und muß ihn frei zum Schuß kommen lassen. Tor? Nein! Abseits. Köpke: „Ich war froh, daß der Treffer nicht anerkannt wurde“

Alles Köpke, oder was?

Von Maier bis Immel – wie sie über Köpkes Spiel gegen die Dänen denken

Von OLIVIER MUFFLER

Hans Tilkowski (39 Länderspiele von 1957 bis 1967): „Jetzt ist Köpke die Nummer 1 im deutschen Tor. Toll, wie der drei hundertprozentige Chancen der Dänen vereitelt hat. Wenn er diese Form in der Bundesliga hält, muß er auch gegen Mexiko spielen. Pech für Illgner – denn als Torwart kann ja immer nur einer spielen. Als Stürmer oder Verteidiger kannst du dagegen schnell mal ins Mittelfeld wechseln.“

Sepp Maier (95 Länderspiele von 1966 bis 1979): „Das war eine ganz normale Leistung. Der Andy hat meine Erwartungen erfüllt. Die Frage um die Nummer 1 ist jetzt genauso wenig entschieden wie vorher. Keiner hat ein Abo auf seinen Stamplatz. Weder der Bodo noch der Andy. Es rücken immer gute Leute nach. Das war bei mir mit Kleff und Wolter nicht anders. Solche Konkurrenz ist gut.“

Horst Wolter (13 Länderspiele von

1967 bis 1970): „Schon erstaunlich, wie sich Köpke aus dem Schatten von Illgner gelöst hat. Bei ihm kann sich die deutsche Mannschaft für den Sieg bedanken. Er ist jetzt unumstritten die Nummer 1. Nur wenn er sich grobe Schnitzer in der Bundesliga leistet, bekommt Illgner eine neue Chance. Aber das glaube ich nicht. Köpke war in den letzten Jahren zu beständig.“

René Müller (46 Länderspiele für die DDR von 1984 bis 1989, Torwart Dynamo Dresden): „Es war Köpkes Spiel. Er hat die besten Reflexe in der Bundesliga. Das hat er in der vergangenen Saison ja auch hier in Dresden bewiesen. Trotzdem sollte man Illgner noch nicht abschreiben. Wenn's bei Köln wieder läuft, ist das Rennen um die Nummer 1 völlig offen.“

Eike Immel (19 Länderspiele von 1980 bis 1989, Torwart VfB Stuttgart): „Köpke hat gegen Dänemark

toll gehalten. Er hat großen Anteil am Sieg der deutschen Mannschaft. Ob er jetzt die Nummer 1 im Tor ist, hab ich nicht zu entscheiden. Das ist allein Sache von Berti Vogts. Ich meine nur, er sollte sich langsam festlegen. Denn das ewige Hin und Her und der ganze Rummel zehren an den Nerven. Und ein guter Torwart braucht Ruhe und Selbstsicherheit.“

Jens Lehmann (4 Länderspiele U 21, 3mal Olympia-Auswahl, Torwart Schalke): „In der Torwartfrage ist überhaupt noch nichts entschieden. Sicher, die Leistung von Köpke war ordentlich, aber nicht Weltklasse. Solche Dinge muß jeder Bundesliga-Torwart halten. Das hätte ich auch geschafft. Außerdem gehört auch immer eine ordentliche Portion Glück dazu. Es ist doch einfach so: Der Köpke hat 'nen Lauf, der Illgner nicht. Deswegen spielt im Moment der Köpke und nicht der Illgner.“

So spricht Konkurrent Illgner über Köpke

Gedanken des Kölner Torhüters über die Torwart-Frage:

„Die Diskussion war in den letzten Monaten sehr aggressiv. Es hieß sogar: Ich spiele nur, weil meine Frau mit Frau Vogts befreundet ist. Das ist doch alles Blödsinn. Ich mußte immer kämpfen. Ob in der D-Jugend-Kreisauswahl oder in der Mittelrhein-Auswahl. Also zu Zeiten, da sich unsere Frauen noch gar nicht kannten.“

Tatsache ist, ich habe mit Andreas Köpke keine Probleme. Klar, ich war zur EM-Revanche gekommen, um zu spielen. Nicht

um auf der Bank zu sitzen.

Die Entscheidung für Andy Köpke hat mich überrascht, weil ich mir nichts vorzuwerfen habe. Aber auch gegen Andy habe ich nichts. Als da-

mals die Wachablösung Immel/Illgner zur Debatte stand, habe ich auch gesagt: Ich will spielen. Ein normaler Vorgang für Profis. Berti Vogts spricht von der Zeit der Experimente. Das respektiere ich. Und ich werde dem Bundestrainer die Entscheidung so schwer wie möglich machen, mit Leistung.“



Bodo Illgner (r.) In ungeohnter Position auf der Bank. Neben ihm Olaf Thon

Köpkes Schwächen

Manchmal zu leichtsinnig. Spekuliert gerne und gewinnt nicht immer. Reserven in der Strafraumbereich. Größtes Manko: Mit 30 Jahren hat er eine relativ geringe internationale Erfahrung. Aber die gleicht er mit seiner Souveränität aus. Wurde erst im Alter zum überragenden Torwart.

Köpkes Stärken

Zuverlässigkeit in Person. Große Sprungkraft. Katzenschwanz im Strafraum. Geschmeidig. Reaktionsschnell auf der Linie. Er spielt mutig, risikofreudig. Dadurch hält er auch mal todsichere Bälle. Menschlich großartig, kein Stänkerer als Nummer 2. Fleißig im Training.

Europapokal diese Woche

Pokal der Landesmeister

1. RUNDE - HINSPIELE

Mittwoch

- 17 Uhr Slov. Bratislava - Ferencv. Budapest
Maccabi Tel Aviv - FC Brügge
17.30 Uhr Vikingur Reykjavik - ZSKA Moskau
18 Uhr IFK Göteborg - Besiktas Istanbul
Lech Poznan - Skonto Riga
19 Uhr Kuusysi Lahti - Dinamo Bukarest
AEK Athen - Apoel Nikosia
19.30 Uhr Glentoran Belfast - Olymp. Marseille
Austria Wien - ZSKA Sofia
Glasgow Rangers - Lyngby BK
20 Uhr Union Luxemburg - FC Porto
FC Sion - Tavria Simferopol
20.15 Uhr VfB Stuttgart - Leeds United
PSV Eindhoven - Shalgris Vilnius
20.30 Uhr AC Mailand - Olimpija Ljubljana
20.45 Uhr FC Barcelona - Viking Stavanger
Rückspiele: 30. September

2. RUNDE

21. Oktober - 4. November 1992

ENDRUNDE

25. November, 9. Dezember 1992,
3. und 17. März, 7. und 21. April 1993

FINALE

26. Mai 1993

Pokal der Pokalsieger

1. RUNDE - HINSPIELE

Dienstag

- 19 Uhr AIK Stockholm - Aarhus GF
19.30 Uhr FC Glenavon - FC Antwerpen
FC Airdrieonians - Sparta Prag
20.15 Uhr Werder Bremen - Hannover 96
Mittwoch
15 Uhr Trabzonspor - PS Turku
Miedz Legnica - AS Monaco
16.30 Uhr Maribor Branik - Atletico Madrid
17 Uhr Lewski Sofia - FC Luzern
17.45 Uhr Valur Reykjavik - Boavista Porto
18 Uhr Spartak Moskau - Avenir Beggen
19.30 Uhr FC Liverpool - Apollon Limassol
Cardiff City - Admira/Wacker Wien
Bohem. Dublin - Steaua Bukarest
20 Uhr Feyen. Rotterdam - Petach Tikva
20.30 Uhr AC Parma - Dozsa Ujpest Budapest
Olymp. Piräus - Tschern. Odessa
Rückspiele: 30. September

2. RUNDE

21. Oktober - 4. November 1992

VIERTELFINALE

3. und 17. März 1993

HALBFINALE

7. und 21. April 1993

FINALE

12. Mai 1993

UEFA-Pokal

1. RUNDE - HINSPIELE

Dienstag

- 13.30 Uhr Fram Reykjavik - Kaiserslautern
15.30 Uhr Floriana La Valletta - Bor. Dortmund
18.00 Uhr 1. FC Köln - Celtic Glasgow
19 Uhr Hib. Edinburgh - RSC Anderlecht
20 Uhr Neuchatel - Frem Kopenhagen
20.45 Uhr SM Caen - Real Saragossa
Mittwoch
15 Uhr FC Vac - FC Groningen
15.30 Uhr Widzew Lodz - Eintracht Frankfurt
16 Uhr Fenerbahce Istanbul - Botev Plovdiv
Sigma Olmütz - Uni Craiova
17 Uhr Electro Craiova - Panathin. Athen
17.30 Uhr Lok Plovdiv - FC Auxerre
Politehnica Timisoara - Real Madrid
18 Uhr Slavia Prag - Hearts of Midlothian
19 Uhr IFK Norrköping - AC Turin
Juv. Turin - Anorthosis Famagusta
Dyn. Moskau - Rosenb. Trondheim
Dynamo Kiew - Rapid Wien
19.15 Uhr Austria Salzburg - Ajax Amsterdam
19.30 Uhr KV Mechelen - Örebro SK
FC Kopenhagen - MP Mikkeli
19.45 Uhr Sheff. Wednesday - Sp. Luxemburg
20 Uhr Grash. Zürich - Sporting Lissabon
GKS Katowice - Galatasaray Istanbul
Manch. United - Torpedo Moskau
Vitesse Arnheim - Derry City
20.15 Uhr Standard Lüttich - FC Portadown
20.30 Uhr FC Tirol - AS Rom
21.00 Uhr Benfica Lissabon - Belvedur Izola
22 Uhr FC Valencia - SSC Neapel
Donnerstag
19.30 Uhr Vit. Guimaraes - Real S. Sebastian
20.45 Uhr Paris St. Germain - PAOK Saloniki
Rückspiele: 30. September

2. RUNDE

21. Oktober - 4. November 1992

3. RUNDE

25. November - 9. Dezember 1992

VIERTELFINALE

3. und 17. März 1993

HALBFINALE

7. und 21. April 1993

ENDSPIELE

5. und 19. Mai 1993

Europacup-fuwo

Die Zeitung in der Zeitung / Zum Herausnehmen



Auge um Auge, Zahn um Zahn, Kopf bei Kopf! Ein typisches Foto vom britischen Fußball. Auf der Insel wird auch heute noch Fußball gekämpft. Hart, aber fair. Hier sind Smith (Arsenal/I.) und Butterworth (Norwich City) zum Kopfball hochgestiegen

Ausgerechnet die von der Insel...

Warum es so schwer ist, gegen britische Mannschaften zu spielen

Von RAINER NACHTIGALL
Stuttgart/London - Oktober 1977. Dynamo Dresden muß im Europapokal der Meister nach Liverpool. Hinspiel im Achtelfinale. Am Abend vor dem Spiel machen Dresdens Trainer Walter Fritzsche und einige Funktionäre noch eine Runde durch einige Pubs und stoßen dabei auf John Toshack, Liverpools Mittelstürmer. Toshack genehmigt sich ein paar Bierchen. Fritzsche: „Wenn der hier trinkt, spielt der morgen nicht!“ Dresden verliert am nächsten Tag 1:5. Zu vier Treffern leistet Toshack die Vorarbeit.

Ein Beispiel von vielen, wie es sein kann, wenn man gegen Mannschaften der Britischen Insel spielt. Alle deutschen Mannschaften hatten im Europacup so ihre Schwierigkeiten. Besonders auf der Insel, wenn die Gastgeber 90 Minuten Druck machen. Denn bei einem echten britischen Powerplay unterlaufen jeder Abwehr zwangsläufig Fehler. Die Statistik beweist es (für deutsche Mannschaften aus Ost und West):

Deutschland - Schottland:
Heim: 26 Siege, 11 Unentschie-

den, 3 Niederlagen. **Auswärts:** 3 Siege, 9 Unentschieden, 28 Niederlagen. **Gesamt:** 80 Spiele, 29 Siege, 20 Unentschieden, 31 Niederlagen, 110:117 Tore.

Deutschland - England:
Heim: 27 Siege, 17 Unentschieden, 15 Niederlagen. **Auswärts:** 7 Siege, 11 Unentschieden, 46 Niederlagen. **Gesamt:** 123 Spiele, 34 Siege, 28 Unentschieden, 61 Niederlagen.

Warum ist es eigentlich so schwer, gegen britische Mannschaften zu spielen und zu gewinnen?

1. Weil die britischen Mannschaften mit einer Viererkette in der Abwehr spielen.

Stuttgarts Kapitän Guido Buchwald: „Das mag auf den ersten Blick ein Vorteil für die Angreifer sein, weil die Verteidiger nicht durch einen Libero gesichert sind. Man darf aber nicht verkennen, daß solch ein Riegel die Räume eng macht, man hat kaum Zeit, den Ball zu behandeln, ohne sofort attackiert zu werden.“

2. Weil Torhüter außerhalb des Fünf-Meter-Raumes wie ein Feldspieler behandelt werden.

Kölns Bodo Illgner: „Im Luftkampf muß man sich als Torwart, wie als Feldspieler auch, darauf einstellen, daß die Ellenbogen rausfliegen. Zu Hause ist das nicht so problematisch, da kann man dieses typisch britische Angriffsspiel mit hohen Eingaben von den Flügeln vermeiden. Auf der Insel aber darf man sich nicht in die Defensive drängen lassen, sonst ist man verloren.“

3. Weil britische Mannschaften immer den kürzesten Weg zum Tor suchen.

Dortmunds Stefan Reuter: „Wenn man gegen italienische, französische oder spanische Mannschaften den Ball in der gegnerischen Hälfte verliert, hat man immer noch eine Chance, den Fehler wieder auszubügeln. Gegen britische Mannschaften ist das schon weitaus schwieriger. Die suchen immer den kürzesten Weg zum Tor.“

4. Weil britische Mannschaften niemals ein Spiel verloren geben.

Manfred Kaltz, 69 Länderspiele für Deutschland und jahrelang Offensivverteidiger beim Hamburger SV: „Britische

Mannschaften arbeiten Fußball. Vor dem Anpfiff krepeln sie die Ärmel hoch, und dann machen sie 90 Minuten ihren Job, ohne auch nur eine Minute nachzulassen. Diese Erfahrung hat auch der HSV schmerzlich machen müssen, als wir 1977 mit 0:6 im Supercup-Endspiel an der Anfield Road in Liverpool untergegangen sind. Läuferisch sind die nicht totzukriegen und ihre kämpferische Moral ist hervorragend. Was mir gefällt: Sie ziehen kein Bein zurück, aber sie treten nie hinterlistig zu.“

FAZIT: Wie kann man die Engländer schlagen?

Das Patentrezept gibt Bodo Illgner: „Den Ball flach halten, versuchen, den Gegner aus dem Rhythmus zu bringen, in den Zweikämpfen richtig gehalten.“

Hoffentlich halten sich der 1. FC Köln am Dienstag gegen Celtic Glasgow und Meister VfB Stuttgart Mittwoch gegen Leeds United daran.

Mehr über den Europacup auf den nächsten Seiten

Schon in Runde 1: Fünf Spiele live

Berlin – Fünfmal Europacup der 1. Runde live im Fernsehen, das gab's noch nie. Für Fußball-Fans ist genaue Zeitplanung angesagt. Und Zeitungsstudium. Denn Montag und Dienstag verhandeln die Fernsehanstalten noch über weitere Übertragungen. Nur eins ist klar: Bei ARD und ZDF gibt es keine Heimspiele deutscher Klubs live zu sehen – wegen der zu teuren Fernsehrechte.



15.30 – 17.30 SW 3 UEFA-Cup live: Fram Reykjavik – Kaiserslautern. Reporter: Hans-Reinhard Scheu
15.30 – 17.30 West 3 UEFA-Pokal live: La Valletta – Dortmund. Reporter: Wilfried Luchtenberg
17.50 – 19.50 SAT.1 UEFA-Cup live: 1. FC Köln – Celtic Glasgow. Reporter: Werner Hensch
20.00 – 22.15 SAT.1 Cup der Pokalsieger live: Werder Bremen – Hannover 96. Reporter: Reinhold Beckmann



20.15 – 22.00 RTLplus Cup der Landesmeister live: VfB Stuttgart – Leeds United
Reporter: Ulli Potofski. Moderator: Burkhard Weber
22.00 – 23.30 Eurosport UEFA-Cup live: Valencia – Neapel
Reporter: Wolfgang Ley



10.00 – 10.45
22.00 – 23.30 Eurosport
Valencia – Neapel

Bundesliga im TV

Freitag, 18. September

6.15 und 7.15 SAT.1 früh dran
19.00 – 19.20 SAT.1 dran – Neues aus der Bundesliga
19.25 – 19.30 Premiere Topsport zum Spiel der Woche
22.00 – 23.00 SAT.1 ran – Die Fußball-Bundesliga: Bochum – Leverkusen, Dresden – Gladbach, Hamburg – Karlsruhe
22.45 – 23.15 ZDF Sport-Reportage. Fußball-Bundesliga
23.25 – 23.50 ARD Sportschau. Fußball-Bundesliga

Sonnabend, 19. September

6.15 – 7.15 SAT.1 ran (Whlg.)
15.10 – 17.15 Premiere Top-Spiel
17.25 – 17.58 ARD Sportschau. Ergebnisse, Tabelle
18.00 – 19.20 SAT.1 ran – Die Fußball-Bundesliga
19.15 – 19.58 ARD Sportschau in den Regionalprogrammen
22.00 – 23.20 ZDF Das aktuelle Sportstudio

Sonntag, 20. September

5.30 – 6.50 SAT.1 ran (Whlg.)
16.10 – 18.15 ZDF Sport extra.
18.10 – 18.40 ARD Sportschau
18.30 – 19.20 SAT.1 ranissimo
19.15 – 19.55 H 3 Sportkalender
21.30 – 22.00 MDR Sport-Arena
21.45 – 22.45 N 3 Sport 3.
21.50 – 22.45 SW 3
Rheinland-Pfalz: Flutlicht
Saar: Sport-Arena
Baden-Württemberg: Sport im Dritten



Entschlossener Blick und fest auf den Ball gerichtet: Torjäger Cantona stürmt für Leeds

Achtung, Stuttgart – dieser Mann ist gefährlich:

Cantona französische

Von YVES DUPRÉS
Leeds/Stuttgart – Tore schießt Eric Cantona, das ist ein wahrer Genuß. Drei im englischen Supercup-Finale gegen Liverpool, sechs in der englischen Meisterschaft für Leeds

MEISTERCUP
VfB Stuttgart – Leeds United
Mittwoch, 20 Uhr

United, Stuttgarts Gegner Mittwoch im Europapokal der Landesmeister. Der VfB ist gewarnt.

Nur keiner weiß, ob der französische Rebell Mittwoch gerade gut drauf ist. Am allerwenigsten wohl der

unberechenbare Cantona selbst. Auch heute, im reifen Alter von 26 Jahren, muß täglich mit neuen Eskapaden des 1,87 Meter langen Stürmers gerechnet werden. Die Geschichte seiner Karriere liest sich wie ein Abenteuer-Roman.

Schon bei seinem ersten Profiklub Auxerre zeigte Cantona, daß mit ihm nicht ganz einfach zu spielen ist. Mit Bruno Martini, dem heutigen Nationaltorwart, gab es Mitte der 80er Jahre jedenfalls mal eine handfeste Prügelei.

Bernard Tapie, Präsident von Olympique Marseille, unersättlich im Einkauf von Nationalspielern, holte

Cantona 1988. Doch die Karriere in der Nationalelf wurde jäh unterbrochen:

Nationaltrainer Michel nominierte ihn einmal nicht für ein Länderspiel, und der gerade erst 22 Jahre alte Cantona rastete aus: Der Nationaltrainer sei ein ahnungsloser Vollidiot, erklärte er im Radio. Er wurde für ein Jahr verbandsintern für die Nationalelf gesperrt. Doch Cantona lernte

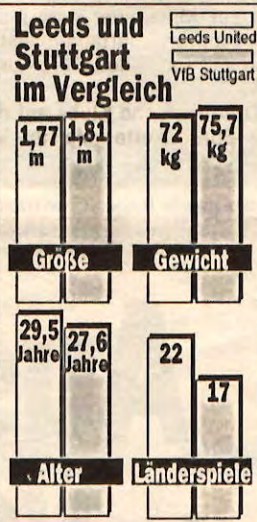
nichts daraus. Im Februar 1989 trug Marseille in Sedan ein Vorbereitungsspiel gegen Torpedo Moskau aus. Trainer Gerard Gili wechselte ihn in der zweiten Halbzeit aus. Wutentbrannt riß Cantona sich das Trikot vom Leib, schleuderte es Gili vor die Füße und stapfte in die Umkleidekabine. Ein Aufschrei der Empörung. Den Nationaltrainer zu beleidigen, ist eine Sa-

che. Aber das geheiligte himmelblaue Trikot von Marseille in den Schmutz zu werfen und zu besudeln, das ging zu weit. Cantona wurde gleich zu Beginn der Rückrunde nach Bordeaux verjagt. Er hielt es aber nicht lange aus, wechselte zu Montpellier.

Auch da hatten sie ihre liebe Not mit ihm. Nach einer Niederlage in Lille, wo er sich von seinem Mitspie-

Leeds leicht im Vorteil

Selbst im Heimspiel ist der VfB Stuttgart keineswegs Favorit gegen Leeds United. Im fuwo-Test hat Englands Titelträger auf fünf Positionen einen Vorteil. Vier Punkte sprechen für die Stuttgarter. Neunmal ergibt sich Ausgeglichenheit.



Alle Angaben Durchschnitt für die Stammbildung.

Stuttgart		Leeds	
Mein Tip	fuwo-Tip	Mein Tip	fuwo-Tip
	+		-
	+		-
	o		o
	o		o
	-		+
	o		o
	-		+
	o		o
	o		o
	-		+
	+		-
	o		o
	+		-
	-		+
	o		o
	o		o
	-		+

Zeichenerklärung:
+ = Vorteil, o = ausgeglichen, - = Nachteil

Die Form und die Aufstellungen

Form: Nicht in bester Verfassung, wirkt instabil, schwache Auswärtsspiele.

Nationalspieler: Sieben: Dorigo, Batty und Wallace (alle England), McAllister, Strachan (Schottland), Speed (Wales), Cantona (Frankreich).

Stars: Batty (Arbeitspferd bei Leeds und in der englischen Nationalelf), Dorigo, Linksverteidiger bei Leeds und in der englischen Nationalelf. Stark in der Offensive, Schwächen in der Abwehr. Strachan (gegenwärtig außer Form und meist auf der Bank). Chapman (31-jährige Angriffsspitze), einer der besten Kopfballspieler der Insel.
Die voraussichtlichen Aufstellungen – Stuttgart: Immel



Mit Meister-Cup: Leeds-Kapitän Strachan, verletzt

– Dubajic – Schäfer, Schneider – Kögl, Strunz, Buchwald, Gaudino, Frontzeck – Knip (Walter), Golke.

Leeds: Lukic – Sterland, Whyte, Fairclough, Dorigo – Batty, McAllister, Hodge (Wallace), Speed – Cantona, Chapman.

Ausgerechnet Nachbarn: Werder Bremen gegen Hannover

Pechlos oder was?

Von JOACHIM DROLL
Bremen/Hannover – Europapokal – das ist die Geschichte von Ruhm, Geld und faszinierenden Fußballspielen. Europapokal kann auch die Geschichte eines Fußball-Abenteurers sein, wenn man als Klub der zweiten Liga plötzlich unverhofft im Kreis der Großen auftaucht. Die Rede ist von Pokalsieger Hannover 96. Fußballruhm – das war das Vordringen in den Cup. Und dann träumte man von einem Gegner mit faszinierendem Namen wie Liverpool oder Rotterdam. Wenigstens von einer schönen Reise nach Zypern, Malta oder Israel.

Was herauskam, ist bekannt. In Hannover damals lange Gesichter: „Ausgerechnet Werder Bremen.“ Ein Nordderby, zu dem man (fast) mit dem Fahrrad fahren kann. Einziger Trost: Ein Derby garantiert eine volle Kasse! In Hannover zittert man nun

vor Werders Rache. Denn im letzten DFB-Pokalwettbewerb schalteten die 96er am 8. April Bremen mit 7:6 nach Elfmeterschießen sensationell aus. Damals legten sie den Grundstein zu ihrem späteren Pokalsieg

CUP DER POKALSIEGER
Werder Bremen – Hannover 96
Dienstag, 20.15 Uhr

(gegen Gladbach). Werder hatte danach nur noch eine Chance, auch in der neuen Saison international zu spielen: Die Bremer mußten Europacupsieger werden. Mit dem 2:0-Endspielsieg über den AS Monaco am 6. Mai in Lissabon war die Zittererei vorbei. In Bremen freut man sich nun auf die Revanche gegen Hannover. Trainer Rehnhagel: „Die Mannschaft brennt darauf, sich zu rehabilitieren.“ Manager Lemke sieht das alles natürlich anders als die Hannovera-

ner: „Wirtschaftlich und sportlich ein Spitzenlos. Keine weite Anreise, volle Kasse und sportlich lösbar.“

Dagegen Hannovers Trainer Vogel: „Das Los ist für mich eine Katastrophe. Es wäre für die Spieler lehrreicher gewesen, gegen ein ausländisches Team anzutreten, das ein anderes System spielt.“

Und zu Werder meint Vogel: „Der Sieg von 96 im DFB-Pokal über Werder war nicht verdient. Das haben die Bremer nicht vergessen. Zudem gab's damals nur ein Spiel. Man kann von uns nicht wieder eine Sensation erwarten. Nur wenn alle Spieler über 100 Prozent bringen, haben wir eine Minimal-Chance auf die 2. Runde!“

Voraussichtliche Aufstellungen – Bremen: Reck – Bratseth – Beiersdorfer, Votava – Bockenfeld, Hartig, Hermann, Eilts, Bode – Allots, Ruffer.

Hannover: Sievers – Wojcicki – Klütz, Sundermann – Sirocks, Raichovic, Schönborg, Bici, Ellermann – Djelmas, Koch.



Jubeltag 6. Mai: Selten sah man Otto Rehnhagel so locker und gelöst. Strahlend hält er nach Werders 2:0-Triumph über Monaco den Europacup der Pokalsieger in den Abendhimmel von Lissabon

Achtung, Stuttgart – dieser Mann ist gefährlich:

französische Rébell

Erfurts Blick zu

Der letzte DDR-Klub im Europapokal hat

Von RAINER NACHTIGALL
Erfurt – Blick zurück in Wehmut! Der FC Rot-Weiß Erfurt war der letzte Ost-Klub, der an einem Europacup-Wettbewerb teilnahm. Erfurt heute – im Amateurlager. Und Erinnerungen. Sieger Menz, damals Manager bei Rot-Weiß:
 „Über die Fernsehrechte, über die Bande und über die Eintrittspreise haben wir im UEFA-Cup rund gerechnet eine Million Mark eingenommen. Wenn wir die nicht gehabt hätten, wäre das finanzielle Aus mitten in der letzten Saison gekommen.“

Auch der ehemalige Vize-Präsident Rainer Stops sagt noch heute stolz: „Was wir mit den beiden 1:0-Erfolgen in der ersten Runde gegen Groningen fertigbrachten, war schon eine Sensation. Unser jugoslawischer Trainer Kuze hatte die

Mannschaft herstellt. Leider bra
Europapokal ihre
zweiten Liga war
weit zurückgefall
nicht mehr an d
glaubte."

Stops führt in
büro, ist nur noch
den FC Rot-Weiß
nerung an die Spi
kal wurmt ihn noch
zweiten Runde zi
gen Ajax Amsterd
4 500 zahlende Z
„Das muß man sic
len. Da kommt
mannschaft, und
sehen!“

Daß Erfurt bei d
Mannschaft in die
ga absteigen mi
noch heute. Ein

Ausgerechnet Nachbarn: Werder Bremen gegen Hannover

Pechlos oder was?

Von JOACHIM DROLL
Bremen/Hannover – Europapokal – das ist die Geschichte von Ruhm, Geld und faszinierenden Fußballspielen. Europapokal kann auch die Geschichte eines Fußball-Abenteurers sein, wenn man als Klub der zweiten Liga plötzlich unverhofft im Kreis der Großen auftaucht. Die Rede ist von Pokalsieger Hannover 96. Fußballruhm – das war das Vordringen in den Cup. Und dann träumte man von einem Gegner mit faszinierendem Namen wie Liverpool oder Rotterdam. Wenigstens von einer schönen Reise nach Zypern, Malta oder Israel.

Was herauskam, ist bekannt. In Hannover damals lange Gesichter: „Ausgerechnet Werder Bremen.“ Ein Nordderby, zu dem man (fast) mit dem Fahrrad fahren kann. Einziger Trost: Ein Derby garantiert eine volle Kasse! In Hannover zittert man nun

vor Werders Rache. Denn im letzten DFB-Pokalwettbewerb schalteten die 96er am 8. April Bremen mit 7:6 nach Elfmeterschießen sensationell aus. Damals legten sie den Grundstein zu ihrem späteren Pokalsieg

CUP DER POKALSIEGER

Dienstag, 20.15 Uhr

(gegen Gladbach). Werder hatte danach nur noch eine Chance, auch in der neuen Saison international zu spielen: Die Bremer mussten Europacupsieger werden. Mit dem 2:0-Endspielsieg über den AS Monaco am 6. Mai in Lissabon war die Zittererei vorbei. In Bremen freut man sich nun auf die Revanche gegen Hannover. Trainer Rehagel: „Die Mannschaft brennt darauf, sich zu rehabilitieren.“ Manager Lemke sieht das alles natürlich anders als die Hannovera-

ner: „Wirtschaftlich und sportlich ein Spitzenlos. Keine weite Anreise, volle Kasse und sportlich lösbar.“

Dagegen Hannovers Trainer Vogel: „Das Los ist für mich eine Katastrophe. Es wäre für die Spieler lehrreicher gewesen, gegen ein ausländisches Team anzutreten, das ein anderes System spielt.“

Und zu Werder meint Vogel: „Der Sieg von 96 im DFB-Pokal über Werder war nicht verdient. Das haben die Bremer nicht vergessen. Zudem gab's damals nur ein Spiel. Man kann von uns nicht wieder eine Sensation erwarten. Nur wenn alle Spieler über 100 Prozent bringen, haben wir eine Minimal-Chance auf die 2. Runde!“

Voraussichtliche Aufstellungen – Bremen:
Reck – Bratseth – Beiersdorfer, Votava –
Bockenfeld, Harttgen, Hermann, Eilts, Bode
– Allofs, Rufer.

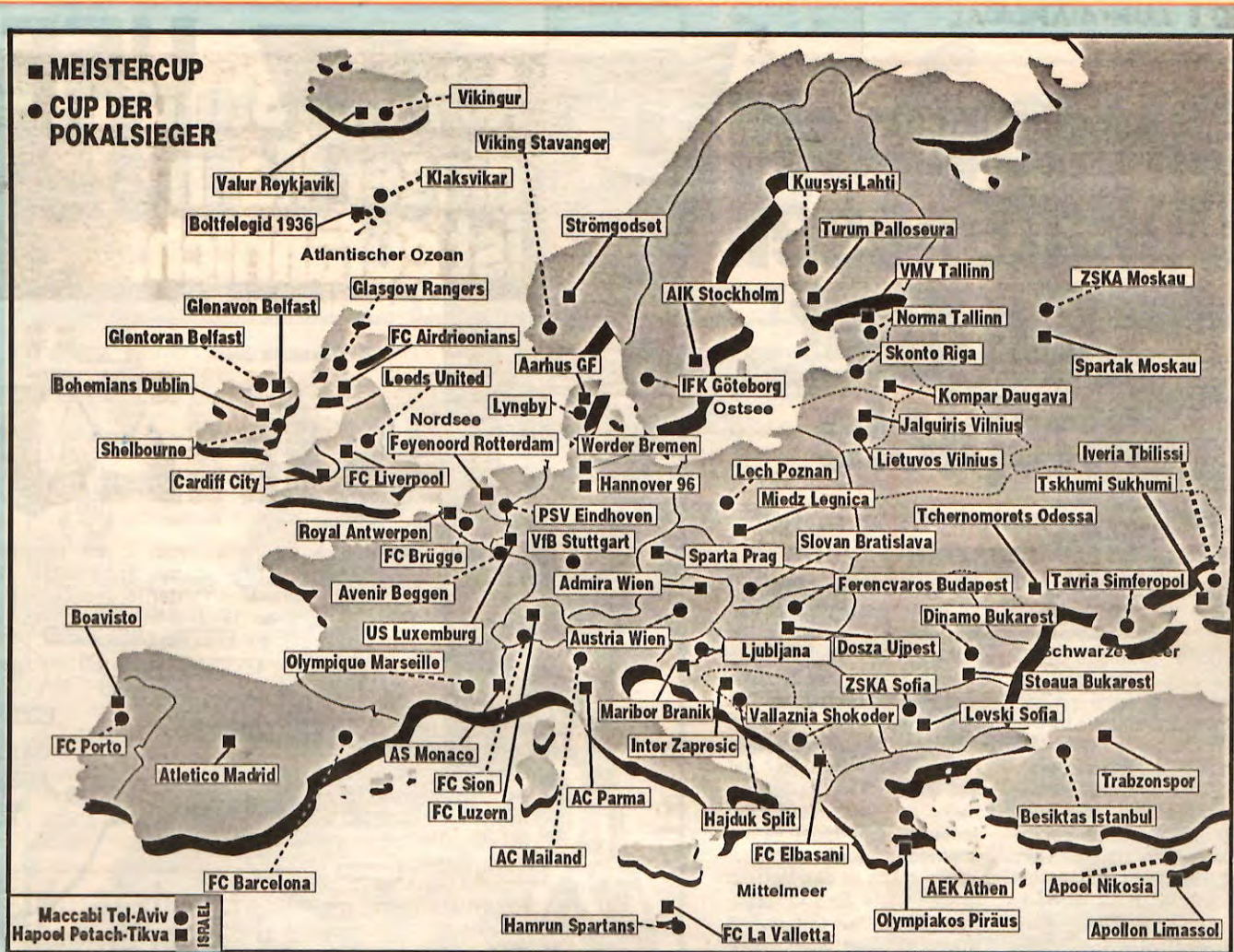
Hannover: Sievers – Wojcicki – Klütz, Sundermann – Sirocks, Raichovic, Schönberg, Bicici, Ellermann – Djelmas, Koch.

**Jubeltag 6. Mai: Selten sah man Otto
Rehagel so locker und gelöst.
Strahlend hält er nach Werders 2:0-
Triumph über Monaco den
Europacup der Pokalsieger in den
Abendhimmel von Lissabon**

na, der Rebell

Lemoult ein paar kritische Worte anhören mußte, ging Cantona die Stollenhufe aus und warf sie seinem Kollegen ins Gesicht. Im letzten Winter dann der bislang letzte Zwischenfall. Cantona, inzwischen in Nîmes, warf dem Schiedsrichter den Ball an den Kopf, als er mit einer Freistoßentscheidung nicht einverstanden war. Er ging vom Platz, mußte zur Disziplinarkommission, wurde für vier Spiele gesperrt. Nach der Urteilsveränderung beschimpfte Cantona die Funktionäre als erkaltete Volltrottel. Montan beriefen die eine neue Sitzung ein und verurteilten die Strafe. Cantona war außer sich vor Wut. Dann sprach er selber etwas wie die Höchststrafe aus: „Ich spiele nie mehr in Frankreich.“ Nationaltrainer Michel Platini, der auf den Torjäger in der EM bauen wollte, war entsetzt. Er ebnete den

Weg nach England. Erst tauchte Cantona in Sheffield auf, murrte, daß er als Nationalspieler ein Probetraining machen sollte. Dann verblüffte er alle Welt mit der Unterschrift bei Leeds. Platini war eigentlich der einzige, der mit Cantona nie Probleme hatte. Der geniale Mittelfeldspieler von einst verstand die extremen Taten des Torjägers mit den genialen Treffern. Als nach der EM Platini sein Amt als Nationaltrainer niederlegte, sagte auch Cantona prompt seine Teilnahme am WM-Qualifikationsspiel letzte Woche in Bulgarien ab. Platini's Nachfolger, Gerard Houllier, hofft, daß Cantona gegen Österreich wieder Lust empfindet, für Frankreich zu spielen. Gewiß ist das nicht. Während der EM ist Cantona mit Mitspielern aneinandergeraten. Grund genug, sie jetzt zu meiden. Manche werden aus Schaden doch noch klug. Vielleicht!



Alle Klubs im Meistercup und im Cup der Pokalsieger

Anpfiff für die Europacup-Saison 1992/93. Europa im Fußball vereint. Vom hohen Norden mit den beiden isländischen Klubs Vikingur (Meister) und Valur Reykjavik (Pokalsieger) bis zur Mittelmeer-Insel Malta mit Hamrun Spartans (Meister) und FC La Valletta (Pokalsieger).

Stuttgart (spielt gegen Englands Meister Leeds), DFB-Pokalgewinner Hannover 96 und Europacup-Gegner Werder Bremen, zugleich Titelverteidiger im Cup der Pokalgewinner. Der andere Pokalverteidiger: Der FC Barcelona im Cup der Landesmeister, in der ersten Runde am Mittwoch zunächst mit Heimrecht gegen Norwegens Meister Viking Stavanger.



Mit diesem Freistoßtor sicherte der Holländer Koeman (2. v. l.) dem FC Barcelona den 1:0-Sieg im Meistercupfinale gegen Sampdoria Genua

Der letzte Europapokal-Auftritt

Eine Szene aus dem bislang letzten Europapokalspiel einer Mannschaft aus den neuen Bundesländern: Der Erfurter Heun läuft Roy hinterher und mußte auch zusehen, wie Ajax Amsterdam im UEFA-Cup 91/92 in die 3. Runde zog (2:1, 3:0)



Unsere Europa-Pokal-Nr. 38: Hannover 96

37 deutsche Vereine haben in den drei Europa-Pokalwettbewerben bisher 1502 Spiele bestritten. Nebenstehend die Aufschlüsselung von Bayern München bis Eisenhüttenstadt. Der 38. Starter wird Pokalsieger Hannover 96 sein.

Erfurts Blick zurück in Wehmut

Der letzte DDR-Klub im Europapokal hat wenigstens finanziell gut abgeschnitten

Von RAINER NACHTIGALL
Erfurt – Blick zurück in Wehmut! Der FC Rot-Weiß Erfurt war der letzte Ost-Klub, der an einem Europacup-Wettbewerb teilnahm. Erfurt heute – im Amateurlager. Und Erinnerungen. Siegmar Menz, damals Manager bei Rot-Weiß:

„Über die Fernsehrechte, über die Bande und über die Eintrittspreise haben wir im UEFA-Cup rund gerechnet eine Million Mark eingenommen. Wenn wir die nicht gehabt hätten, wäre das finanzielle Aus mitten in der letzten Saison gekommen.“

Auch der ehemalige Vize-Präsident Rainer Stops sagt noch heute stolz: „Was wir mit den beiden 1:0-Erfolgen in der ersten Runde gegen Groningen fertigbrachten, war schon eine Sensation. Unser jugoslawischer Trainer Kuze hatte die

Mannschaft hervorragend eingestellt. Leider brachte die nur im Europapokal ihre Leistung. In der zweiten Liga war sie schon früh so weit zurückgefallen, daß sie selbst nicht mehr an den Klassenerhalt glaubte.“

Stops führt inzwischen ein Reisebüro, ist nur noch ehrenamtlich für den FC Rot-Weiß tätig. In der Erinnerung an die Spiele im Europapokal wurmt ihn noch heute, daß in der zweiten Runde zum Heimspiel gegen Ajax Amsterdam nicht mehr als 4 500 zahlende Zuschauer kamen. „Das muß man sich einmal vorstellen. Da kommt eine Weltklasse-mannschaft, und keiner wollte sie sehen!“

Daß Erfurt bei der Besetzung der Mannschaft in die Amateur-Oberliga absteigen mußte, verwundert noch heute. Ein Mann wie Linke,

bereits im April '92 an Schalke verkauft, hat sich dort inzwischen einen Stammpflicht erkämpft. Schmidt, er machte aus seinem Talent leider viel zu wenig, ging ebenso nach Rostock wie Libero Sänger. Der Jugoslawe Buvac, Schulz, der überragende ungarische Torsteher Peter Disztl, Gottlöber – sie alle hatten das Format, sich im bezahlten Fußball zu behaupten. Jetzt ist Erfurt ausgeblutet.

Geblichen sind Hoffmeister, Heun, Abel, Rätke, Baumbach. Zu ihnen sind Talente aus der Umgebung Erfurts gestoßen, die ihren Weg machen werden. Jedenfalls ist sich Siegmar Menz da ganz sicher. „Erfurt hat mit Goldbach einen besessenen Trainer. Der wird die Mannschaft wieder nach oben führen.“

Verein	Spiele	G	U	V	Tore	Punkte
1. Bayern München	177	101	39	37	368:177	241:113
2. 1. FC Köln	135	69	27	39	254:148	165:105
3. Borussia Mönchengladbach	115	68	25	22	259:125	161:69
4. Hamburger SV	125	69	21	35	250:146	159:91
5. Dynamo Dresden	96	42	24	30	154:118	108:84
6. FC Carl Zeiss Jena	79	33	16	30	127:108	82:76
7. Eintracht Frankfurt	65	36	9	20	134:78	81:49
8. VfB Stuttgart	64	32	15	17	127:76	79:49
9. 1. FC Magdeburg	72	32	15	25	115:86	79:65
10. Werder Bremen	59	31	12	16	110:60	74:44
11. Berliner FC Dynamo	60	23	18	19	87:80	64:56
12. 1. FC Lok Leipzig	57	25	12	20	85:67	62:52
13. Borussia Dortmund	45	25	6	14	94:57	56:34
14. 1. FC Kaiserslautern	50	26	4	20	97:66	56:44
15. FC Schalke 04	31	17	6	8	53:41	40:22
16. Vorwärts Ostberlin später Vorwärts Frankfurt/Oder	42	16	3	23	54:63	35:49
17. Bayer Leverkusen	24	11	9	4	31:16	31:17
18. Hertha BSC Berlin	22	14	2	6	43:27	30:14
19. Fortuna Düsseldorf	29	11	8	10	45:36	30:28
20. 1. FC Nürnberg	16	10	2	4	31:21	22:10
21. TSV 1860 München	14	9	2	3	33:10	20:8
22. Eintracht Braunschweig	20	8	4	8	34:24	20:20
23. MSV Duisburg	14	8	3	3	38:19	19:9
24. Wismut Aue	22	6	6	10	30:31	18:26
25. Bayer Uerdingen	14	7	2	5	33:14	16:12
26. Sachsenring/Motor Zwickau	12	4	3	5	6:10	11:13
27. Chemie Leipzig	6	2	1	3	9:10	5:7
28. FC K.-M.-Stadt/Chemnitz FC	10	2	1	7	11:17	5:15
29. Stahl Brandenburg	4	1	2	1	3:4	4:4
30. Rot-Weiß Erfurt	4	2	0	2	3:5	4:4
31. Chemie Halle/Hallescher FC	5	1	2	2	5:9	4:6
32. Kickers Offenbach	2	1	0	1	2:3	2:2
33. Wuppertaler SV	2	1	0	1	6:8	2:2
34. Hansa Rostock	4	1	0	3	3:10	2:6
35. FSV Schwerin	2	0	1	1	0:8	1:3
36. Rot-Weiß Essen	2	0	1	1	1:5	1:3
37. Eisenhüttenstädter FC Stahl	2	0	0	2	1:5	0:4

Europacup als Dukatenesel – ein paar Beispiele

Wer bis ins Finale kommt, bringt es locker auf über zehn Millionen

Von JOACHIM DROLL
Berlin – Wenn schon nicht Meister oder Pokalsieger, dann doch auf einen UEFA-Cup-Platz! Jedes Jahr das gleiche Lied, wenn die Vereine ihre Saisonziele formulieren. Die große Frage: Wie lukrativ ist der Europacup? Der DFB hat mit den TV-Rechte-Maklern UFA und ISPR einen 60-Millionen-Mark-Vertrag geschlossen. Davon fließen sechs Millionen an die UEFA, zwölf in



Wenn Manager Lemke an den Europacup denkt, strahlt er – und er träumt von zehn Millionen Einnahmen für Werder

den DFB-Hilfs-Pool. Die restlichen 42 Millionen werden an die sieben deutschen Klubs verteilt, die dieses Jahr am Europacup teilnehmen.

Wer wann wieviel bekommt, das ist aber noch nicht klar. DFB-Ligasekretär Wolfgang Holzhäuser zu fuwo: „Erst Ende dieses Monats wird der Ligaausschuß über den Verteilungsschlüssel beraten. Alles andere ist Spekulation. Richtig ist, daß durch unseren Sechsjahres-Vertrag mit UFA und ISPR und die dadurch mögliche Globalvermarktung den Klubs mehr Geld zufließen wird.“ Das heißt: Noch

nie war es bei uns so lukrativ, im Europacup zu spielen wie jetzt.

Werder-Manager Willi Lemke erklärt: „Jetzt kann jeder Klub schon vorab mit über einer Million Mark rechnen. Das ist sensationell. Früher haben wir mit 300 000 Mark im Europacup kalkuliert, jetzt kann man locker das Dreifache veranschlagen!“ Lemke blickt zurück: „Hätte es den Vertrag schon letzte Saison gegeben, hätten wir uns dumm und dämlich verdient. Wenn Du jetzt bis ins Endspiel kommst, kannst Du locker über zehn Millionen kriegen!“

Zweitligist Hannover schlitterte vergangenes Jahr nur knapp am Konkurs vorbei. Dann kam der überraschende Pokalsieg. Geschäftsführer Ralf Rogge: „Innerhalb eines Jahres haben wir uns saniert und sind schuldenfrei. Wir rechnen mit mindestens zwei Millionen Mark aus dem Topf.“

Lauterns Vize Rainer Geyer sagt, welche geringe Rolle inzwischen die Zuschauereinnahmen spielen. „Die machen bei uns weniger als 50 Prozent des Etats aus. Werbe- und vor allem TV-Gelder werden immer wichtiger. Im Grunde subventionieren wir damit unsere stabilen Eintrittspreise!“

Dortmunds Manager Michael Meier freut sich ebenfalls: „Das Geld, das wir Klubs von den TV-Anstalten bekommen, ist jetzt endlich angemessen.“ Nur Frankfurts Geschäftsführer Reiner Schäfer ist noch skeptisch: „Die anderen Klubs sollen ruhig spekulieren. Wir freuen uns erst, wenn das Geld vom DFB auch wirklich auf unserem Konto ist!“



Böse Erinnerungen: Wie hier Buchwald gegen Bustingorri (am Boden) scheiterte Stuttgart im Vorjahr im UEFA-Cup schon in Runde 2 gegen Pamplona (0:0, 2:3). War nichts mit dem erhofften großen Geld

UEFA-Cup



Alle Mannschaften – und woher sie kommen

Albanien, Georgien, Kroatien wegen unsicherer politischer Lage ausgeschlossen. Lettland, Estland, Litauen nur im Meister-Cup.

- 1 Fram Reykjavik
- 2 Rosenborg Trondheim
- 3 MP Mikkeli
- 4 Torpedo Moskau und Dynamo Moskau
- 5 BP Jöhvi
- 6 IFK Norrköping
- 7 Örebro SK
- 8 Pardaugava
- 9 Paneris Vilnius
- 10 FC Portadown
- 11 Celtic Glasgow
- 12 Heart of Midlothian und

- Hibernian Edinburgh
- 13 Derry City
- 14 Manchester United
- 15 Sheffield Wednesday
- 16 FC Kopenhagen und Frem Kopenhagen
- 17 FC Groningen
- 18 Vitesse Arnheim
- 19 RSC Anderlecht
- 20 KV Mechelen
- 21 Ajax Amsterdam
- 22 Borussia Dortmund
- 23 SM Caen
- 24 Standard Lüttich
- 25 Spora Luxemburg
- 26 1. FC Köln
- 27 Eintracht Frankfurt
- 28 1. FC Kaiserslautern
- 29 Paris St. Germain

- 30 AJ Auxerre
- 31 Xamax Neuchâtel
- 32 Grasshoppers Zürich
- 33 Widzew Lodz
- 34 Sigma Olmütz
- 35 GKS Katowice
- 36 Dynamo Kiew
- 37 Slavia Prag
- 38 Izzo Vac
- 39 Austria Salzburg
- 40 FC Tirol
- 41 Rapid Wien
- 42 Politehnika Timisoara
- 43 Elektroputer Craiova und Universitatea Craiova
- 44 FC Zagreb
- 45 Belvedur Izola
- 46 Juventus Turin und AC Turin

- 47 AS Rom
- 48 SSC Neapel
- 49 Partizan Tirana
- 50 PAOK Saloniki
- 51 Panathinaikos Athen
- 52 Botew Plowdiw und Lok Plowdiw
- 53 Fenerbahce Istanbul und Galatasaray Istanbul
- 54 Rustavi Gorda
- 55 FC Famagusta
- 56 Floriana Valletta
- 57 Societate San Sebastian
- 58 Vitoria Guimaraes
- 59 Real Saragossa
- 60 Benfica Lissabon und Sporting Lissabon
- 61 Real Madrid
- 62 FC Valencia

Reykjavik – Kaiserslautern

Dienstag, 13.30 Uhr

Festtag, wenn Europacup ist

Kaiserslautern – Martin Wagner, Bochums Manager Klaus Hilpert trainierte in der Saison 79/80 Akranes. Er sagt: „Isländer spielen links schlagen. Ich wäre froh über ein Unentschieden!“ Zwar geht man von einem Weiterkommen aus, doch man hat Respekt. Wie stark ist Is-

lands Fußball? FC Barcelona daheim nur 0:1 verloren. Das Team hat sich zerrissen. Die besten Klubs würden bei uns in der 2. Liga oben mitspielen!

Die voraussichtliche Aufstellung: Ehrmann – Kadlec – Funkel, Schäfer – Roos, Ritter, Dooley, Haber, Wagner – Kuntz, Vogel

Lodz – Frankfurt

Mittwoch, 15.30 Uhr

Mit viel Respekt geht's nach Lodz

Frankfurt – Mit einem mulmigen Gefühl fährt Eintracht nach Polen. Vergessen ist noch nicht das Ausscheiden in der ersten Runde gegen Bröndby IF (0:5, 4:1) und in der zweiten gegen AA Gent (0:0, 0:1) in den letzten beiden Wettbewerben. Diesmal wurde der Gegner gleich zweimal durch Trainer Stepanovic und Co-Trainer Körbel beobachtet. Der Eindruck: Lodz ist eine

spielstarke Mannschaft, technisch gut, mit Stärken in der Offensive. Fraglich ist, ob Bein spielen kann. Er plagt sich mit einer Knöchelverletzung, mußte Samstag in Bamberg pausieren. Kann er auch in Lodz nicht spielen, ist Bommer erste Wahl.

Die voraussichtliche Aufstellung: Stein – Binz – Roth, Bindewald – Wolf, Falkenmayer, Bein (Bommer), Studer, Weber – Kruse, Yeboah.

Köln – Celtic Glasgow

Dienstag, 18 Uhr

Denkt man in Köln an Schottland...

Köln – Morgen in Köln so etwas wie Katholiken-Tag! Celtic Glasgow kommt. Der schottische Klub wird streng religiös geführt. Nur katholische Spieler dürfen das grün-weiß-quergestreifte FC Dundee. Mit Trikot tragen. Der Lokalrivale Rangers ließ bis vor ein paar Jah-

ren nur Protestanten bei sich spielen. Köln hat (Abstiegs-)Sorgen und schlimme schottische Ernennungen. Im Meisterscup 62/63 traf der FC in der ersten Runde auf den FC Dundee. Mit 1:8 gab's eine schlimme Pleite. Nach dem Spiel radebrechte der

jugoslawische Trainer Tschik Cajkovski: „Am besten jetzt ist, Flugzeug stürzt ab!“ Im Rückspiel wurde mit einem 4:0 wenigstens die Ehre gerettet. Vorausichtliche Aufstellung: Illgner – Christoffe – Baumann, Higl – Greiner, Janßen, Littbarski, Flick, Heldt – Steinmann, Ordenewitz.

Floriana la Valletta – Dortmund

Dienstag, 15.30 Uhr

Dortmund: Bloß keine Experimente!

Dortmund – Borussia's Trainer Hitzfeld sieht den Auftakt im UEFA-Cup bei Floriana la Valletta nicht als Erholungstrip in milde Mittelmeerzonen. „Wir werden genauso konzentriert sein wie bei einem Bundesligaspiel.“ Zumindest im Hinspiel wird wohl noch nicht experimentiert, sondern mit stärkster Elf gespielt. Sollte Mill ausfallen, würde Sippel neben Chapuisat zweite Spitze spielen.

Vielleicht erinnert sich Hitzfeld an Florianas letzten Europacup-Auftritt. In der 1. Runde bei den Pokalsiegern biß sich das schottische Spitzenteam von Dundee United fast die Zähne an den Maltesern aus. Torloses Unentschieden in La Valletta, im Rückspiel nur ein dürrtliches und glückliches 1:0! Die voraussichtliche Aufstellung: Klos – Reuter – Kutowski, Schmidt – Povlsen, Zelic, Zorc, Poschner, Reinhardt – Sippel, Chapuisat.

Die Diskussion nach der EM-Revanche

Wer kann denn nun auf welcher Position spielen?

Von KLAUS FEUERHERM
Frankfurt – Nach der EM '92 ist vor der WM '94 (Vertrags-)Halbzeit für Bundestrainer Berti Vogts. Bis zum Jahresende will er seine WM-Kandidaten testen. Im nächsten Jahr, in Vorbereitungsphase 2, soll sich die Mannschaft schon einspielen.

62 Profis hat Vogts im Notizbuch für das WM-Turnier in den USA. Die von ihm in den letzten Wochen meistgenannten Kandidaten zeigt unser Schema. Deutlich erkennbar – der Bundestrainer mag vielseitige Spieler, auf mehreren Positionen und Seiten einsetzbar. Und experimentierfreudig ist Berti Vogts.

Beispiel Dänemark gegen Deutschland (1:2) letzten Mittwoch. Vogts nominierte für die EM-Revanche in der Anfangsaufstellung zwar nur Spieler, die bei der EM dabei waren. Aber von denen standen nur Effenberg und Frontzeck auf dem Posten, den sie auch bei der EM einnahmen. Sieht man einmal davon ab, daß Riedle von der linken auf die rechte Angriffsseite wechselte, öfter aber mit Thom tauschte. Viele neue Varianten.

Im Detail: Köpke rückte für Illgner ins Tor. Vorstopper Buchwald war neuer Libero. Außenläufer Wörns diesmal Manndecker. Libero Helmer diesmal Manndecker. Angreifer Klinsmann im rechten Mittelfeld. Rechter Außenläufer Reuter halbrechts im Mittelfeld. Stürmer Doll im linken Mittelfeld, Mittelfeldspieler Thom als Angreifer.

Nie zuvor hat ein Bundestrainer mehr gewagt. Und auch noch gewonnen. Der Erfolg, ein Sieg von Vogts. Denn, Glück hin, Glück her – Sieg ist Sieg.

Unstrittig aber auch: Es war mehr ein Sieg des Kampfes als ein Sieg des Spiels. Dieser Tag 1 ohne Brehme und Völlner, aber auch noch ohne die Weltmeister Matthäus, Kohler und Häßler, war ein Tag ohne Zauberfußball. Somit heißt die große Diskussion: Wer kann nun wirklich auf welcher Position spielen?

Und wo ist der Platz für Matthäus?



Buchwald im Abwehrzentrum ein Chef – in Ordnung. Jedenfalls als Libero. Doch Vogts fordert ja bei der offensiven Ausrichtung des Mittelfelds eher einen Ausputzer. Dafür

scheint Buchwald nicht der richtige Mann. Lehrling Wörns bei der Meisterprüfung gewachsen. Aber dem Vergleich mit Kohler hält er noch nicht stand.

Das gleiche gilt für Klinsmann gegen Häßler oder Reuter gegen Matthäus. Und Frontzeck als Brehme-Nachfolger? Für das nächste Spiel hat Vogts schon Reinhardt nominiert.

Thom, Doll? Sind sie nun Mittelfeldspieler oder Angreifer? Effenberg jetzt in der Chefrolle im zentralen Mittelfeld oder neben Meister Matthäus Geselle? Fragen über Fragen.

Denn allein die Vorstellung, Häßler und Matthäus rücken wieder in die Mannschaft, macht klar, daß die Diskussion längst nicht beendet ist. Und Konflikte sind programmiert. Eben weil ein selbstbewußter Effenberg die Chefrolle nicht wortlos an Matthäus übergeben wird. Weil für Doll bei idealem Angebot kein Stammspieler in Sicht scheint, der ihn aber beansprucht. Und auch Sammer wird um seinen Platz kämpfen.

Vogts ist sich selbst nicht sicher, will sich Test um Test schlauer machen. Und: Morgen nominiert er erstmals seine zweite Reihe (26 Spieler) zu einem Trainingslehrgang am 21. und 22. September in Duisburg...

Wir werden noch viele Mannschaften sehen.

WM-Kandidaten

Nach Positionen aufgelistet, so daß Doppelnennungen dabei sind.

		Torhüter			
		Illgner	Lehmann		
		Köpke	Golz		
		Vollborn	Immel		
		Klos	Aumann		
Rechter Innenverteidiger		Libero		Linker Innenverteidiger	
Buchwald		Buchwald		Frontzeck	
Wörns		Reuter		Helmer	
Reich		Binz		K. Reinhardt	
Beiersdorfer		Sammer		Schäfer	
Eilts		Helmer		Weber	
		Foda		Brehme	
		Thon		Bindewald	
		Matthäus		Ziege	
		Effenberg			
Halbrechtes Mittelfeld		Zentrales Mittelfeld		Linker Angriff	
Doll		Effenberg		Riedle	
Häßler		Sammer		Klinsmann	
Möller		Häßler		Doll	
Buchwald		Möller		Thom	
Buck		Thom		Gaudino	
Haber		Gaudino		Kuntz	
Franck		Thon		Kirsten	
Zorc		Strunz		Wück	
Schupp		Scholl		Kruse	
Scholl		Bein			
Scholz					



Klinsmann auf der Suche nach dem Ball. Eins, zwei, drei, Jürgen Klinsmann hat den Ball. Dänemarks Larsen ist nur noch zweiter Sieger

Noch mehr Fragen nach dem Dänemark-Spiel

Gibt es Spieler, auf die Vogts hundertprozentig baut?

Er sagt zwar, es gibt keine Erbhöfe. Aber Illgner, Kohler, Buchwald, Riedle, Klinsmann sind Leute, auf die er setzt. Er respektiert sie als zuverlässige Persönlichkeiten, als Korsett der Mannschaft. Ebenso wartet er auf Matthäus und Häßler. Beide könnten Herz und Kopf der neuen Mannschaft bilden. Hintertürchen läßt er sogar Brehme und Völlner offen.

Wie reagierte Vogts, als Kohler abreiste?

Vogts und Kohler haben viel gemein. Vogts Vollwaise, Kohler Halbwaise. Beide sind Familienmänner. Vogts spürte, daß „Jürgen mental nicht bei der Sache war“. Kohler dachte nur an die Geburt der Tochter, nicht an Fußball. Als er aus Mannheim über die Geburt der Tochter Laura informierte wurde, war er völlig aufgelöst, bat Vogts um die Rückreise. Vogts: „Ich habe den Wunsch respektiert. Die Entscheidung war Jürgens Sache. Auch ein Franz Beckenbauer ist bei einem EM-Spiel 1972 mal wegen seines kranken

Sohnes abgereist.“ Vogts hätte Kohler auch die Abreise bei einem Pflichtspiel genehmigt.

Sammer und Möller weiter außen vor?

Vogts ärgert sich über Möllers Arroganz. Er protzte fünf Minuten nach dem verlorenen EM-Finale in Göteborg mit den Millionen, die er in Italien verdient. Nur als Stammspieler bei Juventus Turin hat Möller wieder eine Chance. Auch Matthias Sammer kann sich nur über Leistung bei Inter Mailand in die Mannschaft spielen. Aber im Falle Sammer mißt Vogts mit zweierlei Maß. Er will ihn erziehen, verpaßt so seine Denkwelt. Sammer ist eventuell beim DFB-Lehrgang der zweiten Reihe (21./22.9.) dabei. Sammer in Dresden gegen Mexiko? Eigentlich zwingend!

Viel mehr Neulinge – wäre das sinnvoll?

Nein. Junge Spieler müssen von älteren geführt werden. Wörns beispielsweise, endlich nicht Notnagel im Mittelfeld, sondern auf der Mann-deckerposition, machte so vor Köpke (30) und neben Buchwald (30) einen

Leistungssprung. Nächstes Mal in Dresden wird auf ähnliche Weise Knut Reinhardt auf der linken Abwehrseite eingearbeitet.

Was ist mit Häßler und Matthäus?

Häßler (Bänderriß) und Matthäus (Kreuzbandriß) sind als gesunde Spieler feste Größen bei Vogts: „Wenn Häßler schnell wieder fit ist, spielt er auch in Dresden gegen Mexiko.“ Und Matthäus? Sein Comeback in der Bundesliga ist am



Kapitän Guido Buchwald macht sich breit. Engagiert und einsatzstark kämpft er hier gegen den Dänen Larsen

18. September gegen Wattenscheid vorgesehen. Seine Mannschaftskameraden bei Bayern schwärmen schon. Problem, er schießt weniger mit dem operierten (aber früher stärkeren) rechten, mehr mit dem gesunden linken Fuß. Comeback in Dresden möglich. Matthäus als Antreiber. Gewinn für Deutschland.

Krach Thon/Effenberg ausgestanden?

Vogts warnte beide öffentlich: „Wenn sie nicht spüren, fährt der eine nach München und der andere nach Florenz zurück.“ Aussprache untereinander im Beisein von Co-Trainer Bonhof vor dem Länderspiel in Kopenhagen. Beide wollen nach vorne blicken. Thon will über Libero-Leistungen bei den Bayern in die Mannschaft, Effenberg die Chefrolle und Verantwortung übernehmen. Trotzdem: Effenberg antwortete auf eine Journalistenfrage nach Langweilern der Bundesliga: „Ein in München mittelmäßig spielender Libero.“ Aber: Effenberg hat Angst vor Vogts-Rausschmiß.

Null Chance für Bein?

Vogts verschleierte seine Auffassung, wenn er sagt: „Ich weiß, was Bein oder Littbarski können. Die kann ich noch kurz vor der WM einbauen – ohne Risiko. Wie Völlner.“ In Wirklichkeit paßt Beins Auffassung von Fußball Vogts nicht ins Konzept wie Litti. Und Vogts traut ihnen in zwei Jahren solche Leistungen nicht mehr zu.

Ist Kirsten in Dresden dabei?

Der Ex-Dresdner Ulf Kirsten könnte als dritter Stürmer schon neben Klinsmann und Riedle in Dresden spielen. Das Problem, bei Völlers Abschiedsspiel: Er muß ja auch selbst spielen. Wie lange, steht noch nicht fest. Fakt ist: Kirsten sollte schon in Kopenhagen dabei sein, erhielt nun Einladung für den Lehrgang am 21./22. September. Alternative für Sammer als Ex-Dresdner im ersten Länderspiel in den neuen Bundesländern?

Wann kommt Vogts mal in den Osten?

Vogts kommt vor dem Länderspiel noch zum Bundesligaspiel Dresden – Bremen am 3. Oktober.



Antreiber Effenberg
Zwei Florentiner im
Duell. Effenberg
(Mitte) überläuft
Laudrup. Effenberg
zeigt zwar viel Härte,
war aber Antreiber
des deutschen Spiels.
Auf der Matthäus-
Position. Und diesen
Platz will er behalten

Die Fußball-Börse

● Wechsel perfekt

Rainer Krieg (24/Stürmer/Karlsruhe/Amateur) unterschrieb Profi-Vertrag bis Juni 1994.

Heiko Glöde (31/Stürmer/Saarbrücken) mit Zwei-Jahres-Vertrag nach Rendscheid.

● Wechsel im Gespräch

Eckhard Krautzun (51/Trainer/derzeit Kuala Lumpur, Malaysia) soll Nachfolger von Trainer Rainer Scholz bei Darmstadt werden.

● Spekulation

Der 1. FC Saarbrücken sucht einen kopfbalstarken Verteidiger. Problem: „Kein Geld!“, so Trainer Peter Neururer.

● Rot-Sperren

Andreas Wagenhaus (27/Verteidiger/Dresden), Jan Seifert (23/Verteidiger) und Peter Keller (31/Mittelfeld/beide Chemnitz) vorläufig gesperrt. Verhandlung vor DFB-Sportgericht steht noch aus.

● Gelb-Rot-Sperren

Olaf Thon (26/Mittelfeld/Bayern München), Jens Melzig (26/Verteidiger/Dresden) und Dirk Wüllbier (26/Mittelfeld/Stuttgarter Kickers) müssen im nächsten Pokalspiel (nächste Saison) pausieren.

Zusammengestellt von
VOLKER ZEITLER

BUNDESLIGA

1. München	5	14:2	10:0
2. Leverkusen	6	12:3	9:3
3. Frankfurt	5	11:6	8:2
4. VfB Stuttg. (M)	6	7:6	8:4
5. Bor. Dortmund	6	9:8	7:5
6. Bremen	6	8:8	7:5
7. Dyn. Dresden	6	8:9	6:6
8. Saarbrücken (N)	6	7:9	6:6
9. 1. FC Nürnberg	6	4:6	6:6
10. Schalke 04	6	9:8	5:7
10. VfL Bochum	6	9:8	5:7
12. K'lautern	6	5:5	5:7
13. Wattenscheid	6	12:14	5:7
13. Karlsruher SC	6	12:14	5:7
15. M'gladbach	6	8:13	5:7
16. Uerdingen (N)	6	7:9	4:8
17. Hamburger SV	6	4:9	4:8
18. 1. FC Köln	6	5:14	1:11

Platz 1 = Teilnehmer am Europacup der Landesmeister, Platz 2 - 5 = UEFA-Cup, Platz 16 - 18 = Absteiger in die Zweite Liga.

Die nächsten Spiele/7. Spieltag (18./19. 9.):
Dresden - Gladbach, Hamburg - Karlsruhe,
Bochum - Leverkusen (alle Fr., 20 Uhr),
Frankfurt - Saarbrücken, Kaiserslautern -
Bremen, Uerdingen - Stuttgart, Schalke -
Nürnberg, München - Wattenscheid, Köln -
Dortmund (alle Sa., 15.30 Uhr).

2. Bundesliga

Nachholspiel vom Donnerstag

Hertha BSC - Unterhaching 4:1 (2:0)

Hertha BSC: Sejna 4 - Meyer 2 - Kovac 3, Zimmermann 4 - Winkhold 4 (81. Lehmann), Klews 3, Basler 4, Gries 2, Gowitzke (8. Götz 4) - Feinbier 4, Lünsmann/V. 5

Unterhaching: Häfele 3 - Pfluger 5 - Vladimir/V. 4 (46. Löbe 4), Emig 3 - Beck 5, Bogdan 4 (64. Niklaus), Bergen 5, Bucher 3, Urosevic 3 - Leitl 5, Lemberger/V. 4

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück) 2
Zuschauer: 3 700

Tore: 1:0 Gries (14.), 2:0 Feinbier (20.), 3:0 Basler (73., Handelfmeter), 4:0 Gries (85.), 4:1 Zimmermann (89., Eigentor)

Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

1. SC Freiburg	14	33:13	22:6
2. MSV Duisburg (A)	14	22:10	21:7
3. Fortuna Köln	14	17:6	18:10
4. Hansa Rostock (A)	14	17:8	18:10
5. VfB Leipzig	14	17:11	17:11
6. Carl Zeiss Jena	14	23:19	16:12
7. Mainz 05	14	18:16	16:12
8. SV Meppen	14	11:11	16:12
9. Waldhof Mannheim	14	19:20	16:12
10. VfL Osnabrück	14	22:18	15:13
11. FC Homburg	14	25:22	15:13
12. VfB Oldenburg	14	22:24	15:13
13. Hannover 96 (P)	14	22:22	14:14
14. Wuppertaler SV (N)	14	17:12	13:15
15. VfL Wolfsburg (N)	14	20:21	13:15
16. FC St. Pauli	14	15:17	13:15
17. Hertha BSC	14	17:20	12:16
18. Chemnitz FC	14	11:15	12:16
19. E. Braunschweig	14	19:24	12:16
20. FC Rendscheid	14	14:24	11:17
21. Stuttg. Kick. (A)	14	9:18	9:19
22. Unterhaching (N)	14	16:26	8:20
23. F. Düsseldorf (A)	14	13:23	8:20
24. Darmstadt 98	14	11:30	6:22

Platz 1 - 3 = Aufsteiger in die Erste Liga, Platz 18 - 24 = Absteiger in die Oberliga.

Die nächsten Spiele/15. Spieltag (18. - 20. 9.): Jena - Meppen (Fr., 19.30 Uhr), Osnabrück - Wuppertal, Düsseldorf - Köln (beide Fr., 20 Uhr), Stuttgart - Braunschweig, Mannheim - Duisburg, Chemnitz - St. Pauli, Wolfsburg - Hertha BSC, Freiburg - Darmstadt, Hannover - Mainz (alle Sa., 15.30 Uhr), Oldenburg - Leipzig, Rostock - Unterhaching, Rendscheid - Homburg (alle So., 15 Uhr).

Meinungen zum Spiel von „Sehr gut“ bis „Schwach“ – wie kommt es zu solchen Differenzen?

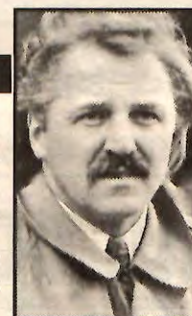
Antwort gibt die
fuwo-Expertenrunde

Selten waren die Meinungen zu einem Länderspiel so geteilt: Die Fans im Stadion, die Experten (Günter Netzer: „Weltklasse!“) und auch die meisten Reporter waren in Kopenhagen begeistert. Aber die Zuschauer vor dem Fernseher sahen es viel kritischer. Meinungsbildend war wohl ZDF-Mann Reif. Er fand mehr kritische als wohlwollende Töne. Hat er das Spiel etwa nur

auf seinem Reporter-Monitor gesehen? Reif verneint das ganz entschieden: „Ich habe alles so gesehen, wie es war. Auf den Monitor schaue ich grundsätzlich nur bei Zeitlupen-Wiederholungen. Mein Kommentar entspricht dem, was ich selber sehe und wie ich es einschätze.“ fuwo fragte: Wie kommen Experten zu solchen unterschiedlichen Aussagen?

Dragoslav Stepanovic Frankfurt-Trainer

Differenzen zwischen Zuschauern im Stadion und denen am Bildschirm sind für mich logisch. Im Stadion muß man sich in dem Moment einer Aktion entscheiden, ob sie gut oder schlecht war. Am Bildschirm bekommt man diese Szene mehrmals serviert und kann sich dann das Urteil bilden. Das ist oft anders als jenes im Stadion. In Gladbach fand ich unser Spiel beim 3:3 schwach. Tags darauf vorm Video viel besser.



Bodo Illgner National-Torwart (1. FC Köln)

Die verschiedenen Meinungen sind bestimmt auch eine Sache der Auffassung. Okay, in Kopenhagen gab's nur wenige technische Kabinettstückchen. So gesehen verstehe ich Kritik. Aber Tempo, Kampf und Härte – davon gab's doch eine Menge zu sehen. Und dadurch war das Spiel auch kurzweilig. Na ja, und dann noch die Stimmung im Stadion. Die kommt ganz bestimmt vor dem Fernseher nicht so rüber.



Jörg Dahmann

SAT.1-Reporter

Als Fernsehreporter vor Ort war das für mich ein tolles Fußballspiel. Ich war begeistert wie Jahre nicht. Wenn Fernsehzuschauer das Spiel nicht so gut sahen, lag das vielleicht auch am Kommentar von Marcel Reif. Den kenne ich von ZDF-Zeiten eigentlich nicht als Nörgler. Aber wenn er in seinem Kommentar viele kritische Töne hatte, dann werden damit ganz bestimmt auch viele Zuschauer beeinflusst.



Und hier noch ein tolles Schnäppchen!

Gewinnen Sie Flemming Povlsens besonderes Autogramm

Spätestens seit dem EM-Finale sind Autogramme dänischer Fußballer ein Hit.

Nun haben Sie die Chance, auch an ein solches Autogramm heranzukommen. Flemming Povlsen signierte 25 Farb-Mannschaftsfotos (Format 21x15 cm/nebenstehendes Foto), die die Dänen als Postkarte anfertigen ließen. Außer-

dem gibt's 425 weitere Dänen-Fotos ohne Autogramm zu gewinnen. Damit können Sie Ihrem Fußballfreund mal eine besondere Überraschung schicken.

Sie müssen nur diese Frage beantworten:

Wie alt ist Flemming Povlsen?

Schreiben Sie die Antwort auf eine Postkarte und

senden diese bis 18. September (Poststempel) an:

fuwo

Die Fußball-Zeitung
Kennwort: Povlsen
Glinkastraße 18-24
Berlin 1080

Die 25 Autogramm-Gewinner werden in unserer nächsten Montag-fuwo veröffentlicht. Alle werden durch uns informiert.



7. Spieltag
Oberliga



NORD

	Sp. G. U. V. Tore							Diff.	Pkt.	zu Hause				auswärts					
	G.	U.	V.	Tore	Pkt.	G.	U.			V.	Tore	G.	U.	V.	Tore	Pkt.			
1. (1) Tennis Bor.	7	7	0	0	31:5	+26	14:0			5	0	0	21:2	10:0	2	0	0	10:3	4:0
2. (2) Spand. SV	7	5	2	0	23:7	+16	12:2			3	1	0	12:2	7:1	2	1	0	11:5	5:1
3. (4) PCK Schwedt	6	4	2	0	18:8	+10	10:2			3	0	0	11:4	6:0	1	2	0	7:4	4:2
4. (8) St. Brand. (A)	7	4	1	2	19:10	+ 9	9:5			3	0	1	12:3	6:2	1	1	1	7:7	3:3
5. (5) Eisenh' stadt	5	3	2	0	9:4	+ 5	8:2			2	0	0	6:3	4:0	1	2	0	3:1	4:2
6. (3) FC Berlin (M)	6	4	0	2	19:13	+ 6	8:4			2	0	0	7:3	4:0	2	0	2	12:10	4:4
7. (7) Hansa/A. (N)	6	3	2	1	13:8	+ 5	8:4			2	1	0	9:4	5:1	1	1	1	4:4	3:3
8. (6) Bergm.-Bors.	7	4	0	3	22:12	+10	8:6			3	0	1	16:7	6:2	1	0	2	6:5	2:4
9. (9) Greifswald	6	3	0	3	8:11	- 3	6:6			2	0	1	4:4	4:2	1	0	2	4:7	2:4
10. (11) Rathen. (N)	6	2	1	3	6:6	0	5:7			2	0	2	6:5	4:4	0	1	1	0:1	1:3
11. (10) Rein. Füchse	6	1	2	3	7:12	- 5	4:8			0	2	1	3:5	2:4	1	0	2	4:7	2:4
12. (14) Eberswalde	6	0	3	3	8:12	- 4	3:9			0	3	0	4:4	3:3	0	0	3	4:8	0:6
13. (15) RW Prenzlau	6	0	3	3	6:10	- 4	3:9			0	1	1	0:1	1:3	0	2	2	6:9	2:6
14. (12) P. Neubrand.	6	1	1	4	10:22	-12	3:9			1	1	1	8:9	3:3	0	0	3	2:13	0:6
15. (13) Spand. BC	7	1	1	5	5:22	-17	3:11			0	1	1	2:6	1:3	1	0	4	3:16	2:8
16. (17) FSV Velten	7	0	2	5	5:25	-20	2:12			0	1	2	2:9	1:5	0	1	3	3:16	1:7
17. (16) Frankfurt. FV	7	1	0	6	8:30	-22	2:12			1	0	3	8:15	2:6	0	0	3	0:15	0:6

NACHRICHTEN

1 800 beim Stadionfest

Eberswalde – Das zweite Stadionfest in Eberswalde lockte 1 800 Besucher auch zum Oberliga-Spiel. Es war schon das zweite dieser Art, bot außerdem sportliche Betätigung, Verkaufsstände und eine Tombola.

Tag der Frauen

Berlin – Nach dem Tag für Kids widmet Tennis Borussia das nächste Heimspiel den Frauen: Am 25. September beim Spiel gegen den FCB. Der Ehrenpräsident Heinz „Heiner“ Pietzsch hatte die Mannschaft ins Hotel „Hamburg“ eingeladen, Dankeschön für die bisherigen Leistungen.

Kroatischer Stürmer

Brandenburg – Zum Probetraining am Montag hoffnungsvoll von Stahl-Trainer Werner Voigt erwartet: Elvis Hajradinovic, kroatischer Stürmer, bislang beim 1. FC Kaiserslautern.

Es berichten: Frank Eckert (Brandenburg), Bernd Lindner (Tennis Borussia), Lothar Ewerth (SSV), Gerhard Lehmann (Schwedt), Willi Wichmann (Rathenow), Werner Hauff (Eberswalde).

Lenz (TeBe) am Boden.

Doch nur im

Abwehrkampf gegen Hackbusch (BB/rechts). TeBe gewann mit 2:0 und verteidigte verlustpunktfrei die Tabellenspitze. Kolloff (links) kann nicht mehr eingreifen. Der Angriff ist abgewehrt

Noch vier ohne Niederlage

Spitzenreiter TeBe schlägt nun auch die Mitfavoriten: 2:0 gegen Bergmann-Borsig +++ Weiter verlustpunktfrei an der Tabellenspitze +++ Ebenfalls noch ungeschlagen: SSV (6:0 gegen Frankfurt), Schwedt (3:0 gegen SBC) und Eisenhütten-

stadt (im DFB-Pokal 5:4 im Elfmeterschießen gegen Wuppertal) +++ Tag der Gastgeber: Nur Prenzlau entführte beim 1:1 in Eberswalde vor Rekordkulisse (1 800 Zuschauer) einen Punkt +++ Bilanz für Heimmannschaften: 5 Siege, 11:1 Punkte, 20:2 Tore

+++ Dietrich (SSV) mit Torhunger: Diesmal drei Treffer +++ Die Torjäger: Goulet (TeBe) 9, Dietrich (SSV) 8, Janotta, Steffen (beide BB), Pastorek (FCB) je 6, Rehbein (FCB), Hajszan, Schröder (TeBe), Rank (Brandenburg), Weißkopf (Schwedt) je 5



Der erste Ordentliche Verbandstag des NOFV

Bald nur noch vier Amateur-Regionalligen?

Von MANFRED BINKOWSKI
Kienbaum – Knapp zwei Jahre besteht der Nordostdeutsche Fußball-Verband (NOFV). Sonnabend zog er auf dem 1. Ordentlichen Verbandstag in der Sportschule Kienbaum vor den Toren Berlins eine erste Bilanz. Danach sprach fuwo mit dem einstimmig wiedergewählten Präsidenten Dr. Hans-Georg Moldenhauer (50).

fuwo Was betrachten Sie als die größten Erfolge in Ihrer ersten Amtsperiode?

Moldenhauer: Daß bis hin zur Nationalmannschaft doch eine gewisse

Leistungsstärke nachgewiesen werden konnte. Mit Doll, Sammer und Thom gehörten bei der EM drei Spieler aus unserem Bereich zum Aufgebot. Der Aufbau unserer Landesverbände mit beinahe über Nacht fast reibungslos entstandenen neuen Spielklassen. Nicht zuletzt die große finanzielle Unterstützung durch den DFB.

fuwo Und die negativen Erinnerungen?

Moldenhauer: Da möchte ich vier nennen.
1. die Randalen und Krawalle, die das letzte Spiel DFV – DFB in Leipzig verhindert haben, dem Fußball sehr schaden.

2. die nach wie vor erheblichen Schwierigkeiten unserer Vereine im wirtschaftlichen Umfeld.

3. der Abstieg von drei Mannschaften aus der 2. Liga. Ich hatte fest geglaubt, daß alle drinbleiben.

4. daß so viele Spieler aus allen Bereichen abgewandert sind.

fuwo Welche vorrangigen Ziele haben Sie für die nächste Amtsperiode von drei Jahren?

Moldenhauer: Daß die derzeitigen

Mannschaften in den Bundesligen bleiben, hoffentlich bald über eine leistungsstärkere Oberliga eine weitere hinzukommt und sich die Nachwuchsarbeit stabilisiert.

fuwo Was verstehen Sie unter leistungsstärkerer Oberliga?

Moldenhauer: Eine Spielklasse, in der die Mannschaften mit Ambitionen für den bezahlten Fußball stärker gefordert werden. Auf dem DFB-Bundestag am 23./24. Oktober in Berlin wird über einen Antrag beraten, vier Regional-Oberligen einzuführen, aus denen jeweils eine Mannschaft direkt in die 2. Liga aufsteigt.

fuwo Welche speziellen Wünsche haben Sie?

Moldenhauer: Daß der NOFV und seine Vereine stärker werden, größere Zuschauerzahlen und nach dem A-Länderspiel gegen Mexiko am 14. Oktober in Dresden weitere Auftritte von DFB-Auswahlmannschaften in unserem Bereich.

fuwo Gibt es für den letzten Punkt konkrete Vorstellungen?

Moldenhauer: Ja. Wir bemühen uns als nächstes um ein Länderspiel der „U 18“ in Aue.

Spiele des Tages

Böse Pleite für FCB

Von FRANK ECKERT
Brandenburg – Überraschendes der 1. Halbzeit: Der Pfiff des Schiris (12.) – Foulstrafstoß für Brandenburg. Wie das? Rank segelte durch den Strafraum – keiner wußte warum, nur der Schiedsrichter war sicher: Foul. Ansonsten lahmtes Gekicke. Nach dem Wechsel dann stärkeres Engagement

der Gastgeber. Rank befolgte endlich die lautstarken Anweisungen von Trainer Voigt und wirbelte durch die FCB-Reihen. Ergebnis: zwei Tore. Übrigens, der Gast FC Berlin hielt sich vornehm zurück, erzielte so gut wie keine Angriffswirkung: 1:4! Bogs: „Meine Abwehr war heute zu leicht ausrechenbar.“



Auf seine Ideen konnte Stahl am Samstag bauen. Sylvio Demuth gehörte neben Schulz und Rank gegen den FCB zu den besten Brandenburgern

TeBe weiter ganz stark

Von MATTHIAS WOICZYK
Berlin – Sonntag im Mommensenstadion. Tennis Borussia – Bergmann-Borsig. Das entscheidende Duell fand im Mittelfeld statt. Hajszan (TeBe) wirbelte 90 Minuten lang, zog zwei Abwehrspieler auf sich. Auf der anderen Seite fiel Janotta nur durch viele Fouls, Gelb

und Zeitstrafe auf. Das 2:0 für TeBe hochverdient. Dennoch BB-Trainer Düwiger hatte allen Grund zum Ärgern: „Beide Treffer fielen nach Standards.“ Das 1:0 ein Kopfball nach Freistoß, das 2:0 ein indirekter Freistoß. Düwiger: „Jetzt müssen wir gegen den Spandauer SV gewinnen.“ Und TeBe reist nach Brandenburg.

Brandenburg – FC Berlin 4:1 (1:0)

Brandenburg: Weigang – Drabow – Schmidt, Niebel – Lindner, Schlumberger/V., Rose (76. Voß), Bletsch, Demuth – Schult/V., Rank (86. Hartmann). **Trainer:** Voigt.

FC Berlin: Oster – Brestrich – Thiel, Starp – Jesse/V. (69. Zöphel), Michal, Rehbein/V., Rambow, Richert (53. Nikol) – Pastorek, Jojek. **Trainer:** Bogs. **Schiedsrichter:** Feibig (Osterburg). **Zuschauer:** 800. **Tore:** 1:0 Drabow (12. Foulstrafstoß), 2:0 Rank (62.), 3:0 Bletsch (63.), 4:1 Pastorek (70.), 4:1 Rank (74.). **Zeitstrafen:** Schlumberger (35.) – Rehbein (78.). **Rot:** keine.

Das Spiel: Der FCB erholte sich nicht mehr vom Doppelschlag der Brandenburg.

TeBe – Bergm'Borsig 2:0 (1:0)

TeBe: Rudwaleit – Theiß/V. – Buder, Lenz – Schröder, Sandstoe, Wehrmann, Hirsch (88. Friz), Muschiol – Hajszan, Goulet (88. Arndt). **Trainer:** Kremer.

Bergmann-Borsig: Lihsa – Schulz – Bahlo, Wagner/V., Beeck, Zavarko – Bahlow, Hackbusch, Janotta/V. – Kolloff, Steffen (75. Rosalski). **Trainer:** Düwiger.

Schiedsrichter: Brandt-Cholle (Berlin). **Zuschauer:** 1203. **Tore:** 1:0 Sandstoe (39.), 2:0 Theiß (71.). **Zeitstrafe:** Janotta (73.). **Rot:** keine.

Das Spiel: Verdienter TeBe-Sieg. Bergmann auf Konter eingestellt, konnte dem Druck nicht standhalten.

Spandauer SV – Frankfurt/O. 6:0 (3:0)

Spandauer SV: Schramm – Henklein – Argüder, Niederhübner, Polenski – Boldt, Lukowicz (80. Ziemdorf), Chaloupka, Schlegel – M. Brandt (10. Dobrunz), Dietrich. **Trainer:** Wilke.

Frankfurt: Kreutzer – Simon (46. T. Vogel) – Kubowitz, Geisler, Moritz – Rietpietsch, M. Vogel, König, Hering – Zeidler (52. Kopocz), Thieme. **Trainer:** Aleksander. **Schiedsrichter:** Lemdche (Köthen). **Zuschauer:** 187. **Tore:** 1:0 Lukowicz (4.), 2:0 Dietrich (20.), 3:0 Dobrunz (38.), 4:0 Boldt (48.), 5:0, 6:0 Dietrich (62., 84.). **Zeitstrafen:** keine. **Rot:** keine.

Das Spiel: Frankfurt war dem Gastgeber in allen Belangen völlig unterlegen.

Schwedt – Spandauer BC 3:0 (1:0)

PCK Schwedt: Jaschob – Woyde – Günther, Roth (46. Rieh) – Merkel, Dukert, Kalainski, Mujakovic – Natter/V., Weißkopf/V., Jerkovic (77. Schatz). **Trainer:** Großheim.

Spandauer BC: Bröke – Zart – Ziege, Bangsow/V. (68. Prill), Gehricke – Erpel, Salahi, Skerka (56. Vonnhoff), Manowski – Milenz, Arduc. **Trainer:** Oertwig. **Schiedsrichter:** Dr. Kiefer (Neubrandenburg). **Zuschauer:** 850. **Tore:** 1:0 Weißkopf (43.), 2:0 Mujakovic (48.), 3:0 Kalainski (57.). **Zeitstrafen:** Jerkovic, Ziege (27.), Natter (81.). **Rot:** keine.

Das Spiel: Schwedt erst nach dem Wechsel mit dem nötigen Druck.

Rathenow – Velten 4:0 (2:0)

Rathenow: Tschanow – Oberschmidt – Gojek (65. Wiedemann), Fischer, Girrlit/V. (78. Kestner) – Ehlert, Block, Plachetko, Gimro – Dreßler, Luftmann. **Trainer:** Kahlisch.

Velten: Wendorff – Berndt – Korsch, Buttgerit, Jüttner/V. – Matelski, Weichmann, Kohlsdorf (62. Heinrich), Goshin – Rinke, Kozlow. **Trainer:** Häusler. **Schiedsrichter:** Wendorff (Zehdenick). **Zuschauer:** 500. **Tore:** 1:0 Block (17.), 2:0 Plachetko (18.), 3:0 Dreßler (58.), 4:0 Kestner (84.). **Zeitstrafe:** Gojek (45.). **Rot:** keine.

Das Spiel: Rathenow war in diesem Spiel die klar bessere Mannschaft. Velten besaß keine echte Torchance und überließ dem Gegner das Spiel.

Eberswalde – Prenzlau 1:1 (1:0)

Eberswalde: Zirkunow – Kulke – Lathan, Wiedemann, Dath – Theis, Leick (74. Schlupski), Ohlbrecht, Petzhold – Kühn (46. Botschkow), Schure. **Trainer:** Schuth.

Prenzlau: Deleroi – Gozka – Schilling, Persecke, – Wilski, Rogalla, Gubanow, Heinze – Marziarczyk, Schultze, Borth (76. Brauchler). **Trainer:** Guttman. **Schiedsrichter:** Fleske (Schönow). **Zuschauer:** 1 800. **Tore:** 1:0 Kühn (21.), 1:1 Lathan (77. Eigentor). **Zeitstrafe:** Gubanow (39.). **Rot:** keine. **Das Spiel:** In einem von beiden Mannschaften übernervös und schwach geführten Spiel war Schiri Fleske der beste Mann auf dem Platz. Bei Eberswalde fehlte der Wille zum Sieg.

Die nächsten Spiele

STAFFEL NORD
Nachholspiele vom 7. Spieltag, Mi., 16.9., 18. Uhr: Eisenhüttenstadt – Greifswald (2.2, 1.3).

8. Spieltag, Sa., 19.9., 14 Uhr: FC Berlin – Prenzlau (9.0, 1.0), Brandenburg – Tennis Borussia (–), Velten – Eisenhüttenstadt (–). **So., 20.9., 11 Uhr:** Spandauer BC – Rathenow (–), 14 Uhr: Reinickendorf – Eberswalde (1.4, 0.0), Neubrandenburg – Schwedt (1.1, 0.1), Frankfurt – Hansa Rostock/A. (–), Bergmann Borsig – Spandauer SV (1.0, 3.1). **Spielfrei:** Greifswald

STAFFEL MITTE
8. Spieltag, Sa., 19.9., 14 Uhr: Magdeburg – Wernigerode (–), So., 20.9., 14 Uhr: Lichterfelde – Hertha BSC/A. (1.1, 0.0), Charlottenburg – Halle (–), Thale – 1. FC Union (0.2, 1.1), Br./Senftenberg – Stendal (3.1, 1.1), Marathon – Türkiyemspor (0.5, 0.1), Türkspor – Zehlendorf (0.1, 1.1), Dessau – Cottbus (2.1, 2.4). **Spielfrei:** 1. FC Lübars

STAFFEL SÜD

Nachholspiele vom 7. Spieltag, Di, 15.9., 17.30 Uhr: Bischofswerda – Hoyerswerda. **Mi., 16.9., 17 Uhr:** Gera – Erfurt
8. Spieltag, Fr., 18.9., 19 Uhr: Aue – Kölleda (–), Sa., 19.9., 14 Uhr: Hoyerswerda – Leipzig (2.1, 1.1), Zeulenroda – Bischofswerda (0.0, 2.3), Meißen – Dresden (–), Markkleeberg – Zwickau (0.1, 2.2). **So., 14 Uhr:** Chemnitz – Gera (1.3, 0.1), Borna – Riesa (1.0, 0.2), Nordhausen – Weimar (4.1, 0.3). **Spielfrei:** FC Rot-Weiß Erfurt

7. Spieltag
Oberliga

MITTEL

	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	G.	U.	V.	Tore	Pkt.	auswärts	G.	U.	V.	Tore	Pkt.
1. (1) Türkiyemsp.	7	6	0	1	25:3	+22	12:2	4	0	0	16:0	8:0	2	0	1	9:3	4:2		
2. (3) Union (M)	7	6	0	1	17:5	+12	12:2	3	0	0	9:2	6:0	3	0	1	8:3	6:2		
3. (2) En. Cottbus	7	5	2	0	21:10	+11	12:2	4	0	0	15:5	8:0	1	2	0	6:5	4:2		
4. (8) Türkspor Bln.	6	2	3	1	12:8	+4	7:5	1	2	0	9:5	4:2	1	1	1	3:3	3:3		
5. (4) 1. FC Magd.	6	3	1	2	17:18	-1	7:5	3	1	0	13:8	7:1	0	0	2	4:10	0:4		
6. (5) Werniger. (N)	7	3	1	3	11:6	+5	7:7	2	1	1	7:2	5:3	1	0	2	4:4	2:4		
7. (6) Lübars (N)	7	2	3	2	11:12	-1	7:7	1	2	1	5:5	4:4	1	1	1	6:7	3:3		
8. (7) Zehlendorf	7	3	1	3	9:11	-2	7:7	2	1	1	6:6	5:3	1	0	2	3:5	2:4		
9. (9) Anh. Dessau	6	2	2	2	7:7	0	6:6	2	1	0	3:1	5:1	0	1	2	4:6	1:5		
10. (10) Marathon 02	6	2	2	2	10:13	-3	6:6	2	0	1	6:5	4:2	0	2	1	4:8	2:4		
11. (11) Halle (A)	6	2	1	3	10:11	-1	5:7	1	1	0	4:2	3:1	1	0	3	6:9	2:6		
12. (12) Stendal	6	1	3	2	6:10	-4	5:7	1	1	1	4:5	3:3	0	2	1	2:5	2:4		
13. (14) Hertha/A.	6	2	0	4	9:7	+2	4:8	1	0	2	3:3	2:4	1	0	2	6:4	2:4		
14. (13) Brieske-S.	6	2	0	4	4:11	-7	4:8	1	0	1	2:2	2:2	1	0	3	2:9	2:6		
15. (16) Lichterfelde	6	0	3	3	7:18	-11	3:9	0	0	2	0:9	0:4	0	3	1	7:9	3:5		
16. (15) Charlottenb.	7	0	3	4	6:17	-11	3:11	0	2	1	4:5	2:4	0	1	3	2:12	1:7		
17. (17) SV 04 Thale	5	0	1	4	2:17	-15	1:9	0	1	2	2:11	1:5	0	0	2	0:6	0:4		

Nachrichten

Nach Stamplatz verletzt
Stendal – Mittelfeldspieler Jens Huch (Altmark Stendal) hatte sich seinen Stamplatz so gut wie zurückerkämpft. Doch jetzt stoppte ihn wieder eine Verletzung. Die Bänderdehnung zwingt ihn zu einer mehrwöchigen Pause.

Auf zwei Hochzeiten

Berlin – Gleichzeitig in zwei Mannschaften stehen derzeit sechs Amateure von Hertha BSC (Meyer, Klews, Zimmermann, Lehmann, Höpfner und Gezen). Zwei von ihnen, Ayhan Gezen und Sascha Höpfner, siegten am Samstag mit der Amateurmansschaft im DFB-Pokal gegen Heidelberg 3:0 und flogen am Sonntag den Profis nach Freiburg hinterher. Gezen kam in der 87. Minute und schob das 4:2.

Mit Halskrause

Berlin – Lübars' Stammtorwart Tuschner trägt eine Halskrause. Im Training stauchte er sich einen Halswirbel.

Es berichten: İlhami İczi (Türkiyemspor), Michael Zeise (Union), Friedrich-Otto Schöning (Zehlendorf), Winfried Borchert (Wernigerode), Hajo Schulze (Cottbus), Dietmar Scheffler (Lübars).

Rekordbesuch in Cottbus

Energie besiegt Magdeburg 5:3. Magdeburg fehlte die Cleverneß in den Zweikämpfen. +++ Spitzenreiter Türkiyemspor sicher gegen Brieske. Kunert und Aksoy trafen wieder mit Freistößen. Aksoy auch den Pfosten (40.) +++ Union mit

schwächsten Spiel vor eigenem Publikum. Unerklärlicher Abfall in der 2. Halbzeit gegen den chancenlosen SC Charlottenburg +++ Gleich vier Spieler mußten in Zehlendorf 10 Minuten absitzen. Hertha 03 verschenkte so den möglichen Sieg

+++ Diesmal zwei rote Karten. Beide in Cottbus. H. Fraedrich bekam Zeitstrafe, meckerte und flog vom Platz +++ Die Torjäger: Markov (Türkiyemspor), Irrgang (Cottbus) beide 7, Lierath (Wernigerode), Henschel (Union) beide 5 Tore.

Spiel des Tages

Von HAJO SCHULZE
Cottbus – Beim 5:3 von Cottbus gegen Magdeburg brach schon nach wenigen Sekunden der erste Torjubel aus. Lehmann legte einen Eckball zurück auf Ingo Schneider, der traf den Ball optimal, jagte ihn in den Tordreieck – 1:0.

So munter, wie es begann, war das Spiel auch später. Hier wie da Torchancen. Nachdem Rother zunächst ausglich, hatte er in der

Irrgang besiegte Magdeburg

19. Minute die Führung auf dem Fuß – Pfosten. Doch dann folgte der große Auftritt von Detlef Irrgang. Schon vor dem Wechsel sorgte der Mittelfeldspieler mit seinem Hattrick für die Entscheidung.

Magdeburg hielt gut mit, war spielerisch gleichwertig. Die individuellen Fehler brachen ihnen das Genick. Trainer Nikolinski nach dem Spiel: „Magdeburg hatte heute keinen Irrgang.“

Türkiyemspor – Brieske
4:0 (2:0)

Türkiyemspor: Henkel – Aksoy/V. – Wolfram, Öztürk, Beyazit – Kapagiani-dis, Podkowik (81. Sekinajew), Kunert, Blüthmann – Herbst, Markov/V. **Trainer:** B. Gündogdu.
Senftenberg: Hünsche – Schmidt – Schönmann, Schwabe/V., Altmann – Rietschel/V., Renner (72. Löwe), Benken, Meyer – Breschke (85. Bogen), Gajewski. **Trainer:** Sellnar.
Schiedsrichter: May (Wernigerode). – **Zuschauer:** 1 651. – **Tore:** 1:0 Kunert (16.), 2:0 Podkowik (20.), 3:0 Markov (67.), 4:0 Aksoy (75.). – **Zeitstrafen:** Aksoy (57.) – Altmann (16.). – **Rot:** keine.
Das Spiel: Türkiyemspor drückte in der 1. Halbzeit mächtig aufs Tempo. Brieske kam kaum aus der eigenen Hälfte.

Zehlendorf – Marathon 02
1:1 (0:1)

Zehlendorf: Reif – Kolbuch – Kovac, Dotter, Sattler – Waldow, Kaba, Sallinger/V., Kaehlitz – Paul (46. Poßling), Metin/V. (46. Saturnus). **Trainer:** Ränke.
Marathon: Ladewig – Kopka – Wache, Schilling – Sahr (88. Bilek), Dorn (69. Misić), Heinrich, Heiler, Mentzel – Freikowski, Adamowicz/V. **Trainer:** Berg.
Schiedsrichter: Tuerksoy (Berlin). – **Zuschauer:** 70. – **Tore:** 0:1 Freikowski (45.), 1:1 Kaehlitz (78.). – **Zeitstrafen:** Dotter (54.), Waldow (61.), Kolbuch (71.). – Schilling (71.). – **Rote Karten:** keine.
Das Spiel: Der Langweiler der Woche. Kaum Angriffsentwicklungen. Marathon mit Glück und Hertha 03 mit Kampf zum Tor. Freikowski mit Siegeschance (85.) – Schuß an die Latte.

Cottbus – Magdeburg
5:3 (4:1)

Cottbus: Kleemann – Petrik – Pohland/V., Goertz – Fandrich/V., Irrgang/V. (68. Sander), I. Schneider, Kuhle, Lehmann/V. (79. Walter) – H. Fraedrich, Besser. **Trainer:** Nikolinski.
Magdeburg: Mischok – Siersleben – Grempler/V., Müller (46. Buhro), Birasoglu/V. – Pohlmann, Landrath (70. Schmuck), Domine, Köhler – Rother, Baumann. **Trainer:** Grobe.
Schiedsrichter: Toschek (Berlin). – **Zuschauer:** 2 400. – **Tore:** 1:0 Schneider (1.), 1:1 Rother (13.), 2:1, 3:1, 4:1 Irrgang (31., 39., 44.), 4:2 Köhler (50.), 5:2 Irrgang (50.), 5:3 Siersleben (77., Foulschlag). – **Zeitstrafe:** Pohlmann (79.). – **Rot:** H. Fraedrich (76. – Mekkern), Birasoglu (82. – grobes Foul).

Union – SC Charlottenburg
4:1 (3:1)

Union: Pieckenhagen – Vogel – Placzek, Maek/V. – Zimmermann/V., Benner, Hofschneider, Henschel/V., Zimmerling (83. Mbasela) – Mencil, Henschel. **Trainer:** Pagelsdorf.
Charlottenburg: Voigt – Schock – Hoffmann/V., Rüster – Bahr/V., Prinz, Seydel, Wieberneit, Purgar (78. Schwanz) – Kolak/V. (66. Letzin), Senne. **Trainer:** Offenberg.
Schiedsrichter: Sax (Berlin). – **Zuschauer:** 600. – **Tore:** 1:0 Mencil (14.), 2:0 Vogel (31.), 3:0 Henschel (41.), 3:1 Kolak (44.), 4:1 Mencil (90.). – **Zeitstrafen:** keine. – **Rote Karten:** keine.
Das Spiel: Union souverän in der 1. Halbzeit. Vogel scheiterte mehrfach. Dann nur noch ein zerfahrenes Spiel.

Wernigerode – Türkspor
0:1 (0:1)

Wernigerode: Radegast – Denecke – Weis, Boegelsack, Zimmermann – Ulrich, Helmstedt (63. Riedel), S. Morenz, Triebler/V., Schütze – Lierath. **Trainer:** Meyer.
Türkspor: Erdeger – Halat – Rieger, Arayici/V. – Bingazi, Bakal, Kaya, Aksacal, Tokan – Unutkan, Gunderson. **Trainer:** Sandhove.
Schiedsrichter: Koop (Boizenburg). – **Zuschauer:** 850. – **Tore:** 0:1 Radegast (38., Eigentor). – **Zeitstrafe:** Radegast (75.). – **Rote Karten:** keine.
Das Spiel: Türkspor spielte technische Überlegenheit aus. Radegast drehte beim 0:1 nach einem Eckstoß den Ball mit der Hand ins eigene Tor. Die Gäste hatten noch weitere Torchancen.

Lübars – Dessau
1:1 (1:0)

Lübars: John – Wagner/V. – Nitschke, Ladeburg/V. – Buchmann, Tschubel, Mirbach (79. Pyrrhus), Lindhorst, Th. Cebulla – Schultdt, Rohde (88. Scheffler). **Trainer:** Liedtke.
Dessau: Gaschka – Klein – V. Schmidt, J. Schmidt (64. Linge/V.) – Pätzold, Sackewitz, Gebhardt, Wolf, Hildebrandt – Reimann, Hentze (60. Graupner). **Trainer:** Reinke.
Schiedsrichter: Stenzel (Cottbus). – **Zuschauer:** 144. – **Tore:** 1:0 Mirbach (54.), 1:1 Hildebrandt (73.). – **Zeitstrafe:** Tschubel (79.). – **Rote Karten:** keine.
Das Spiel: Lübars ließ jeweils zu Beginn der Halbzzeiten dicke Chancen aus. Dessau dann clever, aber mit Schwächen in der Abwehr.

7. Spieltag
Oberliga

SÜD

	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	G.	U.	V.	Tore	Pkt.	auswärts	G.	U.	V.	Tore	Pkt.
1. (1) Bischofswd.	6	6	0	0	18:2	+16	12:0	3	0	0	8:1	6:0	3	0	0	10:1	6:0		
2. (2) Markkleeberg	7	4	3	0	13:5	+8	11:3	2	2	0	5:2	6:2	2	1	0	8:3	5:1		
3. (4) Zwickau (M)	7	4	1	2	18:10	+8	9:5	4	0	0	17:5	8:0	0	1	2	1:5	1:5		
4. (5) Wismut Aue	7	3	3	1	6:6	0	9:5	3	0	0	5:0	6:0	0	3	1	1:6	3:5		
5. (3) RW Erfurt (A)	6	3	2	1	14:7	+7	8:4	2	1	0	9:2	5:1	1	1	1	5:5	3:3		
6. (6) Sa. Leipzig	6	3	2	1	11:5	+6	8:4	3	0	0	8:0	6:0	0	2	1	3:5	2:4		
7. (6) Hoyerswd.	5	3	0	2	7:5	+2	6:4	3	0	0	6:1	6:0	0	0	2	1:4	0:4		
8. (8) FC Meissen	6	2	2	2	10:12	-2	6:6	2	2	0	6:3	6:2	0	0	2	4:9	0:4		
9. (9) Chemnitz SV	7	2	2	3	10:14	-4	6:8	2	1	1	7:8	5:3	0	1	2	3:6	1:5		
10. (10) Wismut Gera	6	2	1	3	8:8	0	5:7	2	0	1	6:3	4:2	0	1	2	2:5	1:5		
11. (16) SC Weimar	6	2	1	3	8:12	-4	5:7	1	0	1	4:4	2:2	1	1	2	4:8	3:5		
12. (11) Bornaer SV	7	2	1	4	9:14	-5	5:9	2	1	0	7:2	5:1	0	0	4	2:12	0:8		
13. (13) Dresden (N)	7	1	3	3	4:9	-5	5:9	1	2	1	4:5	4:4	0	1	2	0:4	1:5		
14. (14) Zeulenroda	6	0	4	2	4:6	-2	4:8	0	2	0	1:1	2:2	0	2	2	3:5	2:6		
15. (12) Nordhausen	6	2	0	4	6:12	-6	4:8	1	0	1	3:3	2:2	1	0	3	3:9	2:6		
16. (15) Riesaer SV	6	0	3	3	2:11	-9	3:9	0	3	0	2:2	3:3	0	0	3	0:9	0:6		
17. (17) Kölleda (N)	7	0	2	5	6:16	-10	2:12	0	1	3	4:10	1:7	0	1	2	2:6	1:5		

Zensur in Zwickau

Zwickau – Das Zwickauer Programmheft wurde zensiert, vier Seiten entfernt. Was die Fans nicht lesen sollten bzw. dürfen? Hier ist es:

● Daß das FSV-Präsidium am 28. August beschlossen hat, gegen die Urteile nach dem Spielabbruch in Nordhausen keine Berufung einzulegen, weil, so Präsident Neef, „eine Neuaufnahme des Verfahrens nicht zum Vorteil des Vereins wäre“.

● Daß Trainer Schädlich gegen Erfurt schon wieder auf der Bank saß, während Wagner bis 15. 11. gesperrt ist.

● Daß Ralf Wagner nach dem Präsidiumsentscheid sein Amt als Mannschaftskapitän niedergelegt hat.

● Daß Vizepräsident Werner Krock am 27. August zurückgetreten ist.

Es berichten: Bernd Friedrich (Aue), Rainer Thümmel (Zwickau-Statistik), Michael Hanke (Zwickau-Information), Helmut Güntzler (Kölleda), Gerhard Lohse (Dresden), Heinz Rossberg (Leipzig), Horst Witzmann (Weimar).

Leitzke für Sachsen mit Hattrick

Nur ein Auswärtssieg: Markkleeberg mit 3:1 in Kölleda +++ Nur die beiden Tabellenersten Bischofswerda und Markkleeberg noch ungeschlagen +++ Rot in Leipzig: Ludwig (Nordhausen) mußte schon nach 25 Minuten (grobes Foulspiel)

in die Kabine +++ Der Leipziger Leitzke, Tor-schützenkönig des Vorjahres, mit Hattrick +++ Pechvogel: Matthias Schulz (DSC). An seinem 29. Geburtstag verschoß er einen Handelfmeter (38.) gegen Zeulenroda (Endstand 1:1) +++ Vor-

jahrsmeister Zwickau genügte eine starke erste Halbzeit (4:0) beim 4:2 gegen Chemnitz +++ Die Torjäger: St. Schmidt (Bischofswerda) 7, Tautenhahn 5, Leonhardt (beide Zwickau), Löpelt (Bischofswerda), Saalbach (Borna) je 4

Kölleda – Markkleeberg
1:3 (0:0)

Kölleda: Berger – Göbel – Keil, Sulze (70. John), Albrecht – Junge (68. St. Hoffmann), Krieger, Engemann, Wolkow – Micheew/V., Schmidt. **Trainer:** Seifert.
Markkleeberg: H. Müller (60. M. Müller) – Zötzsche – Kurtz, Werner, Schmidt – Funke, Thieme, Geppert, Schenkel (79. Kugler) – Wimberger, Oehmig. **Trainer:** Engel.
Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen). – **Zuschauer:** 450. – **Tore:** 0:1 Schenkel (54.), 0:2 Funke (84.), 1:2 St. Hoffmann (88.), 1:3 Geppert (90.). – **Zeitstrafen:** keine. – **Rote Karten:** keine.
Das Spiel: Anfangs konnte Kölleda mithalten. Doch mit zunehmender Spieldauer setzten sich die Gäste durch.

Zwickau – Chemnitz
4:2 (4:0)

Zwickau: Neumann – Tipold – Reichelt, Büttner – Romanowsky, Hermel, Viertel/V., Schneider/V., Tautenhahn (69. Pohl), – Heineccius (60. Weiß), Leonhardt. **Trainer:** Schädlich.
Chemnitz: Lämmel – Achenbach – Gläser, Kahl (19. Wappler) – Georgi (22. Hertzsch), Jellen/V., Kempe, S. Wende, Müller – Bemme, Meier/V. **Trainer:** Fuchs.
Schiedsrichter: M. Müller (Gera). – **Zuschauer:** 1306. – **Tore:** 1:0 Tautenhahn (10.), 2:0 Tipold (15.), 3:0 Tautenhahn (17.), 4:0 Schneider (40.), 4:1, 4:2 Jellen (48., 64.). – **Zeitstrafe:** Jellen (83.). – **Rot:** keine.
Das Spiel: Zwickau bestach in einem guten Spiel durch Angriffsfußball.

Aue – Borna
3:0 (2:0)

Aue: Weißflog – V. Schmidt – J. Schmidt, Barth, Pöhlend – Möckel, Böttger/V. (72. Reich), Färber, Thiele-mann, – Faßl/V., Pfüller (70. Leonhardt). **Trainer:** Lindemann.
Borna: Metzner – Gräfe – Schaller, Majetschak, – Zieger, Weidner, Quaas, Teubel (24. Hermanns) – Richter, Saalbach, Jendrosseck. **Trainer:** Tröger.
Schiedsrichter: Junghof (Chemnitz). – **Zuschauer:** 1100. – **Tore:** 1:0 Thiele-mann (30.), 2:0 Färber (35.), 3:0 Leonhardt (90.). – **Zeitstrafen:** keine. – **Rote Karten:** keine.
Das Spiel: Nach anfänglichen Schwächen erkämpfte sich Aue den verdienten Sieg. Borna unterliefen zu viele individuelle Fehler.

S. Leipzig – Nordhausen
4:0 (2:0)

Leipzig: Köhler – Härtel – Pfitzner/V. (73. Schöning), Nierlich/V., Wunderlich/V. – Pinder, Baum, Hammermüller, König – Leitzke/V., Vogel (58. Milanovic). **Trainer:** Geyer.
Nordhausen: Fienhold – Meldau – Weiß, Etzrodt (76. Söllner), Schneider/V. – Kiel, Görke, Große (81. Hurt), Gerlach – S. Ludwig, Heider. **Trainer:** Koschlick.
Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau). – **Zuschauer:** 1350. – **Tore:** 1:0 Leitzke (12.), 2:0 Leitzke (30., Foulschlag), 3:0 Leitzke Leitzke (42.), 4:0 Milanovic (60.). – **Zeitstrafen:** Härtel (88.). – **Rot:** S. Ludwig (25., grobes Foulspiel).
Das Spiel: Nordhausen konnte dem Leipziger Tempo nichts entgegensetzen. Ein Spiel auf ein Tor.

Dresdner SC – Zeulenroda
1:1 (1:1)

DSC: Kuhl – Schlicke – Rettig, Riedel/V., Küttner – Sack, Lohsart/V., Gaida, Schulz – Hölzel (73. Klemm), Seifert (83. Oczadly). **Trainer:** Müller.
Zeulenroda: Reichenbach – Baumann – Jähnisch/V., Dambon/V. – Thaler, Sander (88. Effenberger), H. Riedel, J. Riedel, Egerland – Haubold, Bouché-ri. **Trainer:** Distelmeier.
Schiedsrichter: Bley (Sehma). – **Zuschauer:** 260. – **Tore:** 1:0 Küttner (11.), 1:1 Sander (23.). – **Zeitstrafen:** keine. – **Rote Karten:** keine.
Das Spiel: Beide Mannschaften ausgeglichen. Zeulenroda offensiv und geschickt sich aus der Abwehr lösend. Schulz vergab in der 38. Minute einen Handelfmeter.

Weimar – Riesa
4:0 (2:0)

Weimar: Thoenne – Kretzer – Gregor, Zellmann – Habi/V. (78. Leinhos), Hausdörfer, Kräuter (69. Nauber), Langbein – Romstedt, Kunze, Wengefeld. **Trainer:** Job.
Riesa: Michael – Kerper – Kretschmar, Rüster/V. – Weickert, Hoffmann, Hennig, Huß, Goldbach (46. Hecht) – Scholz, Hladik/V. **Trainer:** Meinert.
Schiedsrichter: Zehner (Haina). – **Zuschauer:** 390. – **Tore:** 1:0 Kräuter (15.), 2:0 Romstedt (42.), 3:0, 4:0 Langbein (68., 86.). – **Zeitstrafen:** keine. – **Rote Karten:** keine.
Das Spiel: Riesa spielte gut mit, hatte anfangs sogar deutliche Vorteile. Die bessere Kondition von Weimar entschied das Spiel.

Foto: KRUCZYNSKI, HÖHNE, WENDE



Zwei Zwickauer Tor-schützen in Aktion. Ralf Schneider (links) traf gegen Chemnitz zum 4:0, zuvor hatte Tautenhahn (r.) einen Schnellstart hingelegt: Zwei Tore, in der 10. und 17. Minute. Zwickau siegte schließlich 4:2

20 TABELLEN

Was Sie zu den Tabellen wissen müssen:

M = Meister, P = Pokalsieger, N = Neuling/Aufsteiger, 1. Linie = Starter im Europapokal der Landesmeister, 2. Linie = Starter im UEFA-Pokal, 3. Linie = Absteiger in die 2. Liga. Bei 2. Ligen: A = Absteiger aus der 1. Liga, 1. Linie = Aufsteiger in die 1. Liga, 2. Linie = Absteiger in die 3. Liga (jeweils nach aktuellem Tabellenstand).

International

ENGLAND/Premier L.

Ergebnisse 8. Spieltag (12. 9. 92):		
Arsenal London - Blackburn Rovers	0:1	
Chelsea London - Norwich City	2:3	
Crystal Palace - Oldham Athletic	2:2	
FC Everton - Manchester Utd.	0:2	
Ipswich Town - FC Wimbledon	2:1	
Manchester City - FC Middlesbrough	0:1	
Nottingham For. - Sheffield Wed.	1:2	
Sheffield Utd. - FC Liverpool	1:0	
FC Southampton - Queens Park R.	1:2	
1. Norwich City	8	17:11 19
2. Blackburn Rovers (N)	7	12:4 17
3. Manchester United	8	10:6 16
4. Queens Park Rangers	8	10:6 15
5. FC Coventry City	7	9:6 15
6. FC Middlesbrough (N)	7	13:7 13
7. Ipswich Town (N)	8	10:8 12
8. Manchester City	8	11:9 11
9. FC Arsenal London	8	10:10 10
10. Aston Villa	7	9:7 9
11. Leeds United (M)	7	13:12 9
12. FC Everton	7	7:6 9
13. FC Chelsea London	8	12:12 9
14. Sheffield Wedn.	8	11:13 9
15. FC Liverpool (P)	8	9:11 9
16. Tottenham Hotspur	7	7:11 9
17. Oldham Athletic	8	14:15 8
18. Sheffield United	8	8:14 7
19. FC Southampton	8	6:10 6
20. FC Wimbledon	8	8:12 5
21. Crystal Palace	8	10:15 5
22. Nottingham Forest	7	7:18 3

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

Ansetzungen 9. Spieltag (19./20. 9. 92):		
Aston Villa - FC Liverpool		
FC Everton - Crystal Palace		
Norwich City - Sheffield Wed.		
Nottingham Forest - Coventry City		
Oldham Athletic - Ipswich Town		
Queens Park R. - FC Middlesbrough		
Sheffield Utd. - Arsenal London		
FC Southampton - Leeds United		
Tottenham Hotspur - Manchester Utd.		
FC Wimbledon - Blackburn Rovers		
Manchester City - Chelsea London		

ENGLAND/1. Division

Ergebnisse 5. Spieltag (12. 9. 92):		
FC Barnsley - Derby County	1:1	
Bristol City - Southend Utd.	0:1	
Charlton Athletic - Cambridge Utd.	0:0	
FC Millwall - Birmingham City	0:0	
Newcastle Utd. - FC Portsmouth	3:1	
Oxford Utd. - FC Sunderland	0:1	
Peterborough Utd. - West Ham Utd.	1:3	
Swindon Town - Bristol Rovers	2:2	
Tranmere Rovers - Grimsby Town	1:1	
FC Watford - Notts County	1:3	
1. Charlton Athletic	7	11:2 17
2. Newcastle United	6	14:5 18
3. Wolverhampton Wand.	6	12:5 14
4. Birmingham City (N)	6	8:5 13
5. Swindon Town	6	14:10 11
6. Leicester City	6	8:10 10
7. FC Portsmouth	6	10:11 7
8. FC Watford	6	9:10 7
9. Tranmere Rovers	5	8:6 8
10. FC Millwall	5	6:5 8
11. FC Brentford (N)	5	7:7 6
12. Peterborough Utd. (N)	5	7:10 6
13. West Ham Utd. (A)	5	6:5 9
14. Bristol City	5	9:8 5
15. Oxford United	5	4:6 5
16. Derby County	6	8:10 5
17. Grimsby Town	5	7:9 5
18. Notts County (A)	6	9:9 7
19. FC Barnsley	6	4:5 5
20. FC Sunderland	5	2:3 7
21. Bristol Rovers	7	11:17 4
22. Southend United	6	7:9 6
23. Cambridge United	6	2:10 4
24. Luton Town (A)	5	4:10 2

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Bei gleicher Punktzahl entscheidet die Mehrzahl der Treffer.

Ansetzungen 6. Spieltag (18./19. 9. 92):		
Southend Utd. - FC Portsmouth		
Tranmere Rovers - Charlton Athletic		
FC Barnsley - Peterborough Utd.		
Bristol Rovers - Grimsby Town		
Cambridge Utd. - FC Sunderland		
Leicester City - FC Brentford		
Luton Town - Birmingham City		
FC Millwall - Notts County		
Newcastle Utd. - Bristol City		
Swindon Town - Oxford Utd.		
West Ham Utd. - Derby County		
Wolverhampton W. - FC Watford		

PORTUGAL

Supercup der Saison 1990/91 (9. 9. 92):
Benfica Lissabon (Meister) - FC Porto (Pokalsieger) n.v. 1:1 (0:0) 4:5 im Elfmeterschießen

Ansetzungen 5. Spieltag (20. 9. 92):		
Marítimo Funchal - Estoril Praia		
Beira-Mar Aveiro - Belenenses Liss.		
Vit. Guimarães - Paços de Ferreira		
GD Chaves - FC Tirsense		
FC Porto - Salgueiros Porto		
Boavista Porto - FC Farense		
Benfica Lissabon - Sporting Braga		
Sporting Lissabon - Sporting Espinho		
Gil Vicente - SC Farense		

ARGENTINIEN

Ergebnisse 5. Spieltag:		
River Plate - San Martín	0:0	
Lanus - Boca Juniors	0:2	
San Lorenzo - Talleres	3:1	
Mandiyu - Argentinos Jrs.	1:1	
Platense - Rosario Central	1:2	
Racing Club - Estudiantes	1:0	
Gimnasia Esgrima - Independiente	2:0	
Newell's Old Boys - Espanol	1:1	
Ferro Carril O. - Belgrano	3:0	
Huracan - Velez Sarsfield	0:2	

Ergebnisse 4. Spieltag:		
Belgrano - Huracan	1:3	
San Martín - Ferro Carril O.	0:0	
Rosario Central - Racing Club	1:0	
Espanol - River Plate	0:2	
San Lorenzo - Mandiyu	2:3	
Lanus - Talleres	1:1	
Independiente - Newell's Old Boys	1:0	
Boca Juniors - Velez Sarsfield	3:2	
Argentinos Jrs. - Platense	1:1	

1. Boca Juniors	5	7:2 8:2
2. River Plate	5	6:1 7:3
3. Huracan	5	9:6 7:3
4. Rosario Central	4	5:3 6:2
5. San Lorenzo	5	8:6 6:4
6. Racing Club	5	4:3 6:4
7. Gimnasia	4	6:4 5:3
8. Lanus	5	8:6 5:5
9. Ferro Carril O.	5	4:3 5:5
10. Platense	5	5:5 5:5
11. Independiente	5	6:8 5:5
12. Velez Sarsfield	3	5:3 4:2
13. Argentinos Jrs.	4	4:4 4:4
14. Talleres Cordoba	5	3:6 4:6
15. Mandiyu	5	5:9 4:6
16. Estudiantes	4	2:2 3:5
17. San M. Tucuman	3	0:2 2:4
18. Espanol	4	2:5 2:6
19. Newell's Old Boys	3	1:4 1:5
20. Belgrano	4	1:9 0:8

DÄNEMARK

Ergebnisse 7. Spieltag (12. 9. 92):		
B 1909 Odense - Frem Kopenhagen	1:1	
Silkeborg IF - Aarhus GF	1:1	
FC Kopenhagen - Lyngby BK	2:2	

1. Odense BK (N)	6	18:4 11:1
2. FC Kopenhagen	7	11:5 10:4
3. Silkeborg IF	7	9:3 8:6
4. Aalborg BK	5	10:7 7:3
5. Brøndby IF	6	8:12 6:6
6. Aarhus GF (P)	7	11:9 6:8
7. Lyngby BK (M)	7	7:9 5:9
8. Frem Kopenhagen	7	6:14 5:9
9. Naestved IF	6	4:13 4:8
10. B 1909 Odense (N)	6	4:12 2:10

Ansetzungen 8. Spieltag (20. 9. 92):		
Lyngby BK - Brøndby IF		
Aarhus GF - FC Kopenhagen		
Aalborg BK - Silkeborg IF		
Frem Kopenhagen - Naestved IF		
Odense BK - B 1909 Odense		

FRANKREICH

Ergebnisse 6. Spieltag (11./12. 9. 92):		
AC Le Havre - FC Sochaux	0:0	
Olympique Nîmes - O. Marseille	1:3	
RC Lens - Gir. Bordeaux	1:2	
AS Monaco - Montpellier	0:0	
FC Toulon - FC Nantes	1:3	
Olympique Lyon - Rac. Straßburg	2:2	
FC Metz - SM Caen	1:0	
FC Toulouse - Olymp. Lille	0:0	
St.-Germain - FC Valenciennes	2:0	
AJ Auxerre - AS St.-Etienne	1:0	

1. Paris St.-Germain	6	12:1 11:1
2. FC Nantes	6	13:5 10:2
3. O. Marseille (M/P)	6	12:6 10:2
4. AJ Auxerre	6	10:5 8:4
5. AS Monaco	6	10:6 8:4
6. FC Metz	6	11:7 7:5
7. SC Montpellier	6	9:5 7:5
8. Bordeaux (N)	6	5:4 7:5
9. Straßburg (N)	6	8:9 7:5
10. FC Sochaux	6	5:8 7:5
11. AS St.-Etienne	6	9:8 6:6
12. Olympique Lille	6	2:5 6:6
13. AC Le Havre	6	4:8 5:7
14. SM Caen	6	6:8 4:8
15. FC Toulon	6	3:10 4:8
16. Olympique Lyon	6	6:10 3:9
17. RC Lens	6	4:9 3:9
18. Olympique Nîmes	6	5:11 3:9
19. FC Toulouse	6	5:10 2:10
20. Valenciennes (N)	6	5:11 2:10

Ansetzungen 7. Spieltag (19. 9. 92):		
Girondins Bordeaux - AS Monaco		
FC Nantes - RC Lens		
O. Marseille - AC Le Havre		
St.-Etienne - Olympique Nîmes		
FC Sochaux - AJ Auxerre		
FC Valenciennes - Olympique Lyon		
Rac. Straßburg - FC Toulon		
Olympique Lille - FC Metz		
SC Montpellier - Paris-SG		
SM Caen - FC Toulouse		

UNGARN

Ergebnisse 5. Spieltag (11./12. 9. 92):		
Vasas Budapest - MTK Budapest	1:1	
Bekescsaba - Ban. Siofok	1:2	
Nyiregyhaza - FC Veszprem	2:1	
Izzo Vac - BVSC Budapest	3:1	
Kispest-Honvéd - TE Ujpest	1:1	
Vid. Szekesfeh. - VTK Diosgyör	3:0	
Ferencvaros - MSC Pecs	0:2	
Csepel Budapest - Raba ETO	1:1	

1. FC Izzo Vac	5	12:5 8:2
2. Vasas Budapest	5	9:4 8:2
3. MTK-VM Budapest	5	9:5 7:3
4. Fer. Budapest (M)	5	5:3 7:3
5. Szekesfehervar	5	8:4 6:4
6. Banyasz Siofok	5	8:7 6:4
7. Nyiregyhaza (N)	5	6:5 6:4
8. MSC Pecs	5	6:6 6:4
9. VTK Diosgyör	5	7:9 5:5
10. Kispest Budap.	5	7:7 4:6
11. Csepel Bud. (N)	5	5:5 4:6
12. TE Ujpest (P)	5	2:4 4:6
13. Bekescsaba (N)	5	6:8 3:7
14. FC Veszprem	5	4:11 3:7
15. Raba ETO Györ	5	3:8 2:8
16. BVSC Budapest	5	2:8 1:9

BELGIEN

Ergebnisse 6. Spieltag (12./13. 9. 92):		
Stand. Lüttich - RWD Molenbeek	2:1	
RC Genk - Cercle Brugge	1:1	
RSC Anderlecht - SK Beveren	0:0	
AA Gent - FC Lüttich	5:0	
Lierse SK - KV Mechelen	2:1	
FC Boom - SC Lommel	0:3	
FC Brugge - SC Charleroi	1:0	
SV Waregem - FC Antwerpen	1:1	
Germ. Ekeren - SC Lokeren	3:1	

1. RSC Anderlecht	6	16:3 11:1
2. Standard Lüttich	6	9:6 9:3
3. SK Beveren	6	8:6 9:3
4. FC Brugge (M)	5	9:4 8:2
5. SC Charleroi	6	15:9 8:4
6. KV Mechelen	6	13:7 8:4
7. AA Gent	6	11:5 7:5
8. Lierse SK	6	11:7 6:6
9. FC Antwerpen (P)	5	9:9 5:5
10. SV Waregem	6	11:12 5:7
11. Germinal Ekeren	6	12:14 5:7
12. SC Lokeren	6	5:9 5:7
13. RWD Molenbeek	6	6:8 4:8
14. RC Genk	6	6:8 4:8
15. FC Boom (N)	6	12:18 4:8
16. FC Lüttich	6	8:18 3:9
17. SC Lommel (N)	6	6:17 3:9
18. Cercle Brugge	6	10:17 2:10

Ansetzungen 7. Spieltag (19./20. 9. 92):		
FC Lüttich - SK Lierse		
SK Beveren - AA Gent		
KV Mechelen - Germinal Ekeren		
FC Antwerpen - SC Charleroi		
SK Lommel - FC Brugge		
RWD Molenbeek - FC Boom		
SC Lokeren - Standard Lüttich		
Cercle Brugge - RSC Anderlecht		
SV Waregem - RC Genk		

ÖSTERREICH

Ergebnisse 11. Spieltag (8./9. 9. 92):		
Vorwärts Steyr - Rapid Wien	0:0	
Wiener SC - VfB Mödling	2:1	
Linzer ASK - Austria Salzburg	1:3	
Admira/Wacker - St. Pölten	3:0	
Austria Wien - Wacker Innsbruck	2:2	
Sturm Graz - Stahl Linz	3:3	

1. Austria Salzburg	11	27:13 16:6
2. Wacker Innsbruck	11	22:8 15:7
3. Austria Wien (M/P)	11	24:11 15:7
4. Admira/Wacker W.	11	23:16 14:8
5. Wiener SC (N)	11	13:13 13:9
6. Rapid Wien	11	18:14 11:11
7. VSE St. Pölten	11	14:18 10:12
8. Vorwärts Steyr	11	13:18 9:13
9. Sturm Graz	11	13:20 9:13
10. VfB Mödling (N)	11	13:22 8:14
11. Linzer ASK (N)	11	13:26 7:15
12. FC Stahl Linz	11	9:23 5:17

Ansetzungen 13. Spieltag (25./26. 9. 92):		
Austria Wien - VSE St. Pölten		
Admira/Wacker Wien - VfB Mödling		
Sturm Graz - Wacker Innsbruck		
Wiener SC - Rapid Wien		
Stahl Linz - Austria Salzburg		
Vorwärts Steyr - Linzer ASK		

SCHWEIZ

Ergebnisse 11. Spieltag (12. 9. 92):		
Grassh. Zürich - Young Boys Bern	1:1	
FC Sion - FC Bulle	2:0	
FC Chiasso - FC St. Gallen	0:0	
Servette Genf - FC Zürich	0:1	
Lausanne Sports - FC Aarau	3:0	
Xamax Neuchâtel - FC Lugano	3:0	

Nachholspiel 29. Spieltag (5. 9. 92):		
FC Lugano - FC Aarau	4:1	

1. Servette Genf	11	17:7 15:7
2. FC Sion (M)	11	18:13 14:8
3. Young Boys Bern	11	23:20 13:9
4. Lausanne Sports	11	19:13 12:10
5. FC Lugano	11	18:15 12:10
6. FC Aarau	11	17:19 12:10
7. Grasshopp. Zürich	11	16:14 10:12
8. FC Chiasso (N)	11	8:10 10:12
9. FC St. Gallen	11	7:10 10:12
10. Xamax Neuchâtel	11	15:16 9:13
11. FC Zürich	11	9:15 8:14
12. FC Bulle (N)	11	10:25 7:15

Ansetzungen 12. Spieltag (19. 9. 92):		
Lausanne Sports - Grasshopp. Zürich	
Xamax Neuchâtel - FC Sion	
FC Zürich - Young Boys Bern	
FC Aarau - FC Chiasso	
Servette Genf - FC Bulle	
FC Lugano - FC St. Gallen	

Montag · 14. September 1992

TABELLEN 21

1. Neustadt/D. (N)	4	13:1	8:0
2. TSG Lützenau	4	9:3	6:2
3. FSV Fürstenwalde	4	14:5	5:3
4. Chemie Döbern	4	12:5	5:3
5. BSC Brand. Süd 05	4	10:3	5:3
6. ESV Cottbus	4	6:5	5:3
7. Falkensee/Fink.	4	5:4	5:3
8. Eintr. Oranienburg	4	6:6	4:4
9. Aufb. Eisenh'tadt	4	9:10	4:4
10. SG Möncheberg	4	6:8	4:4
11. BW Vetschau	4	7:12	3:5
12. Empor Mühlberg	4	6:11	3:5
13. Stahl Finow	4	3:9	2:6
14. Fredersdorf (N)	4	4:12	2:6
15. Dissenchen (N)	4	2:10	2:6
16. RW Elsterwerda	4	2:10	1:7

Ansatzungen 5. Spieltag (19. 9. 92):
 Empor Mühlberg – Eintr. Oranienburg
 ESV Cottbus – BSC Süd 05
 BW Vetschau – Falkensee/Fink.
 Dissenchen 04 – Aufb. Eisenh'tadt
 TSG Fredersdorf – FSV Fürstenwalde
 Schwarz-Rot Neustadt – Chemie Döbern
 RW Elsterwerda – Stahl Finow
 SG Möncheberg – TSG Lützenau

SACHSEN-ANHALT

4. Spieltag (12. 9. 92):			
VfL Halle 96 – Hallescher FC II	3:1 (1:0)		
Tore: 1.0 Schwefel (20.), 2.0 Kühne (85.), 2.1 Tennert (86.), 3.1 Jäschke (88.).			
Magdeburger SV – Sax. Tangermünde 3:0 (1:0)			
Tore: 1.0, 2.0, 3.0 Halbeck (5., 70., 85.).			
Quedlinburger SV – VfB Merseburg 3:2 (2:1)			
Tore: 1.0 Hultsch (12./Eigentor), 1.1 Stölze (15.), 2.1 Trautmann (19.), 2.2 Wittig (69.), 3.2 Finke (80.).			
Arm. Aschersleben – Ein. Salzwedel 1:0 (0:0)			
Tore: 1.0 Behrendt (75.).			
VfL Gräfenhainichen – Chemie Wolfen 0:1 (0:1)			
Tore: 0.1 Heiko Reif (25./Eigentor).			
1. SC Weidenfels – Oschersleben SC 2:4 (0:1)			
Tore: 0.1 Ziegeldorf (45.), 0.2 Kaukorat (50.), 1.2 Sturm (72.), 1.3 Pilarski (73.), 2.3 T. Hartmann (87.), 2.4 Krüger (89.).			
SV Merseburg 99 – RW Wernigerode 4:1 (1:1)			
Tore: 0.1 Wilhelm (30.), 1.1 Krostitz (41./Foulstrafstoß), 2.1 Thomas (58.), 3.1 Eichmann (63.), 4.1 Relius (74.).			
1895 Magdeburg – FSV WW Hettstedt 2:1 (0:0)			
Tore: 1.0 Abraham (73.), 2.0 Sailer (83.), 2.1 Flemming (90.).			

1. Merseburg 99 (A)	4	15:3	8:0
2. Oschersleben. FC	4	12:4	6:2
3. Magdeburger SV	4	10:4	6:2
4. VfL Halle 96 (N)	4	12:9	5:3
5. 1. FC Weidenfels	4	9:6	5:3
6. E. Salzwedel (N)	4	7:6	5:3
7. VfL Gräfenhain.	4	3:2	5:3
8. Chemie Wolfen	4	5:7	4:4
9. Quedlinbg. SV 04	4	9:13	4:4
10. Sax. Tangermünde	4	10:13	3:5
11. Wernig. SV RW	4	6:9	3:5
12. 1895 Magdeburg	4	5:11	3:5
13. VfB Merseburg	4	6:9	2:6
14. Arm. Aschersleben	4	2:5	2:6
15. Hallescher FC II	4	7:11	2:6
16. FSV WW Hettstedt	4	2:8	1:7

Ansatzungen 5. Spieltag (19. 9. 92):
 FSV WW Hettstedt – VfL Halle 96
 RW Wernigerode – 1895 Magdeburg
 Oschersleben SC – SV Merseburg 99
 Chemie Wolfen – 1. SC Weidenfels
 Eintracht Salzwedel – VfL Gräfenhainichen
 VfB Merseburg – Arm. Aschersleben
 Sax. Tangermünde – Quedlinburger SV
 Hallescher FC II – Magdeburger SV

THÜRINGEN

6. Spieltag (12. 9. 92):			
1910 Kahla – FC Greiz	2:2 (0:1)		
Tore: 0.1 Richter (36.), 1.1 Metsch (47.), 2.1 Lorenz (52.), 2.2 Lange (84.).			
Motor Gotha – Ichtshausn./Rud.	0:3 (0:3)		
Tore: 0.1 Isserstedt (35.), 0.2 Zimmer (39.), 0.3 Eger (44.).			
Leinefelde 1912 – SC Altenburg	0:0		
CZ Jena/A. – ESV Meiningen	5:0 (2:0)		
Tore: 1.0 Bach (7.), 2.0 Zimmermann (18.), 3.0 Sadlow (55.), 4.0 Würzler (73.), 5.0 Sadlow (78.).			
Soemtr. Sömmerda – Jenaer Glas	1:1 (1:0)		
Tore: 1.0 Schneider (40.), 1.1 Vogel (86.).			
1. Suhler SV – Wartb. Eisenach	2:1 (1:0)		
Tore: 1.0 Heiner (9.), 2.0 Seyfarth (69.), 2.1 U. Fernschild (71.).			
El.-Ker. Veilsdorf – Bad Salzungen	5:0 (1:0)		
Tore: 1.0 Höfer (38.), 2.0 Kolb (49.), 3.0 Langguth (69.), 4.0 Brückner (82.), 5.0 Güntzel (85.).			
Eintr. Sondershausen – Erfurt-West	3:1 (0:1)		
Tore: 0.1 Liebetrau (24.), 1.1 Ifarth (65.), 2.1 Niecke (68.), 3.1 Böse (84.).			

1. FC CZ Jena/A.	6	15:2	10:2
2. Wartb. Eisenach (N)	6	12:2	10:2
3. SC Altenburg	6	11:5	10:2
4. Jenaer Glas	6	21:7	9:3
5. 1. Suhler SV (A)	6	15:5	9:3
6. El.-Ker. Veilsdorf	6	16:7	9:3
7. 1910 Kahla (N)	6	12:8	6:6
8. Eintr. Sondershshn.	6	8:10	6:6
9. Leinefelde 1912	5	6:5	5:5
10. FC Greiz	6	7:11	5:7
11. S. Sömmerda (A)	6	5:9	4:8
12. Ichtshausn.-Rud.	6	8:19	4:8
13. Bad Salzungen (N)	6	1:12	3:9
14. ESV Meiningen	6	6:16	2:10
15. SV Erfurt-West	5	4:16	1:9
16. Motor Gotha	6	1:14	1:11

Ansatzungen 7. Spieltag (19./20. 9. 92):
 Erfurt-West 90 – 1910 Kahla
 Bad Salzungen – Eintr. Sondershausen
 Wartb. Eisenach – El.-Ker. Veilsdorf
 Jenaer Glas – 1. Suhler SV
 ESV Meiningen – Soemtr. Sömmerda
 SC Altenburg – CZ Jena/A.
 Ichtshausn./Rud. – Leinefelde 1912
 FC Greiz – Motor Gotha

MECKLENBURG/VORP.

5. Spieltag (12. 9. 92):			
TSG Neustrelitz – TSG Wismar	0:4 (0:2)		
Tore: 0.1 Oldenburg (11.), 0.2 Luckmann (42.), 0.3, 0.4 Lindenberg (69., 74.).			
Hafen Rostock – Grün-Weiß Rostock	1:1 (0:0)		
Tore: 1.0 Sachs (55.), 1.1 Fuchs (86.).			

TSV 1814 Friedland – Parchimer FC 92 0:1 (0:1)			
Tore: 0.1 Stephan (26.).			
Lok Pasewalk – 1. FSV Schwerin	0:2 (0:0)		
Tore: 0.1, 0.2 Benthin (81., 90.).			
FSV Laage 07 – Tollensewerke Nbg.	2:0 (0:0)		
Tore: 1.0 Kleindorff (60.), 2.0 Glasow (76.).			
Malchower SV – Mecklenburger SV	2:0 (1:0)		
Tore: 1.0 Grieger (3.), 2.0 Siegmund (64.).			
VfL Rostock – TSV 1860 Stralsund	1:3 (0:2)		
Tore: 0.1 Person (18.), 0.2 Heims (38.), 1.2 Kollhoff (48.), 1.3 Zellmer (87.).			
WW Warnemünde – Greifswalder SC II 1:4 (0:1)			
Tore: 0.1 Blank (3.), 0.2, 0.3 Gerth (66., 78.), 0.4 Blank (81.), 1.4 Borgwardt (88.).			

spielfrei: ESV Greifswald

1. 1. FSV Schwerin	5	21:1	10:0
2. TSV Stralsund	5	17:3	9:1
3. Greifswald II (N)	5	16:9	8:2
4. Parchim 92 (A)	5	7:4	7:3
5. TSG Wismar	4	14:3	6:2
6. Malchower SV	5	9:4	6:4
7. Hafen Rostock (A)	5	8:8	6:4
8. Mecklenbg. SV (N)	5	7:8	5:5
9. Grün-Weiß Rostock	4	9:8	4:4
10. Warnemünde (N)	4	8:10	4:4
11. Tollensew. Nbg.	5	9:9	4:6
12. TSV Friedland	5	6:9	3:7
13. FSV Laage 07	5	9:13	3:7
14. TSG Neustrelitz	5	4:13	3:7
15. VfL Rostock	4	6:11	2:6
16. ESV Greifswald	4	1:19	0:8
17. Lok Pasewalk	5	3:22	0:10

Ansatzungen 6. Spieltag (19. 9. 92):
 TSV 1860 Stralsund – WW Warnemünde
 Mecklenburger SV – VfL Rostock
 Tollensewerke Nbg. – Malchower SV
 1. FSV Schwerin – FSV Laage 07
 Parchimer FC 92 – Lok Pasewalk
 Grün-Weiß Rostock – TSV 1814 Friedland
 TSG Wismar – Hafen Rostock
 ESV Greifswald – TSG Neustrelitz
 spielfrei: Greifswalder SC II

SACHSEN

2. Spieltag (12./13. 9. 92):			
Dynamo Dresden/A. – VfB Leipzig/A. erst Stg.			
Tore: 1.0 Geyer (80.).			
SSV Markranstädt – VfB Zittau	1:1 (0:1)		
Tore: 0.1 Sisler (17.), 1.1 Ertler (72./Eigentor).			
SpVgg Zschopau – SV 1919 Grimma	0:0		
Rot-Weiß Werdau – Chemnitz FC/A. 0:4 (0:0)			
Tore: 0.1 Gerber (59.), 0.2 Neuhäuser (68./Foulstrafstoß), 0.3 Gerber (83.), 0.4 Mihailow (86.).			
Fort. Neustadt – SV Tanne Thalheim	1:1 (0:1)		
Tore: 0.1 Franz (3.), 1.1 Große (86.).			
VFC Plauen – FSV Budissa Bautzen	1:3 (0:1)		
Tore: 0.1 Rietschel (44.), 1.1 Dick (50.), 1.2 M. Schenk (80.), 1.3 Rietschel (90.).			
ESV Delitzsch – Döbelner SC	0:0		

1. Chemn. FC/A. (N)	2	4:0	3:1
2. Bud. Bautzen (N)	2	3:1	3:1
3. Tanne Thalheim	2	2:1	3:1
3. VfB Zittau	2	2:1	3:1
5. SV 1919 Grimma	2	1:0	3:1
6. Döbelner SC	2	4:4	2:2
7. Ft. Neustadt	2	1:1	2:2
7. Dyn. Dresden/A.	2	1:1	2:2
7. ESV Delitzsch	2	1:1	2:2
10. SpVgg Zschopau	2	0:0	2:2
11. VfB Leipzig/A. (N)	2	1:2	1:3
11. Markranstädt	2	1:2	1:3
13. VFC Plauen (A)	2	5:7	1:3
14. Rot-Weiß Werdau	2	0:5	0:4

Ansatzungen 3. Spieltag (19./20. 9. 92):
 Döbelner SC – VfB Leipzig/A.
 FSV Budissa Bautzen – ESV Delitzsch
 SV Tanne Thalheim – VFC Plauen
 Chemnitz FC/A. – Fort. Neustadt
 SV 1919 Grimma – Rot-Weiß Werdau
 VfB Zittau – SpVgg Zschopau
 Dynamo Dresden/A. – SSV Markranstädt

BERLIN

4. Spieltag (13. 9. 92):			
1. FC Wilmersdorf – FV Wannsee	0:0		
SC Staaken – Tasmania 73	3:2 (2:1)		
Tore: 1.0 Lowka (5.), 1.1 Goos (14.), 2.1 Har-nisch (36.), 3.1 Nimscholz (59.), 3.2 Donig (88./Foulstrafstoß).			
Wacker Lankwitz – Rapide Wedding	0:0		
Eumako Weißensee – Frohnauer SC	0:3 (0:2)		
Tore: 0.1 Uhlenbrock (15.), 0.2, 0.3 Gerlach (44., 87.).			
SC Wacker 04 – SSC Teutonia	1:0 (1:0)		
Tore: 1.0 Bethke (44.).			
SC Gatow – BFC Preussen	1:1 (1:1)		
Tore: 1.0 Schiemann (25.), 1.1 Trautmann (35.).			
Köpenicker SC – Lichtenberg 47	0:0		
SW Spandau – BSV Spindlersfeld	2:5 (2:2)		
Tore: 0.1 Hilla (3.), 1.1 Handrik (13.), 2.1 Timm (16.), 2.2 Hilla (44.), 2.3 Kufahl (55.), 2.4 Hilla (65.), 2.5 Hahn (78.).			

1. Frohnauer SC	4	7:4	6:2
2. FV Wannsee (A)	3	5:0	5:1
3. Lichtenberg 47 (A)	4	8:4	5:3
4. Rapide Wedding	4	7:5	5:3
5. SW Spandau	4	9:9	5:3
6. SC Gatow (A)	4	6:5	4:4
7. 1. FC Wilmersdorf	4	5:4	4:4
8. Spindlersfeld (A)	4	7:7	4:4
9. Wacker 04 (A)	4	5:7	4:4
10. Köpenicker SC	3	3:3	3:3
11. Wacker Lankwitz	3	2:2	3:3
12. Teutonia Spandau	4	3:4	3:5
13. SC Staaken	4	5:9	3:5
14. Weißensee	4	4:9	3:5
15. Tasmania 73	4	4:6	2:6
16. BFC Preussen (A)	3	3:5	1:5

Ansatzungen 5. Spieltag (20. 9. 92):
 Frohnauer SC – Wacker Lankwitz
 Rapide Wedding – SC Staaken
 Tasmania 73 – 1. FC Wilmersdorf
 FV Wannsee – SW Spandau
 BSV Spindlersfeld – Köpenicker SC
 SC Gatow – SC Wacker 04
 SSC Teutonia – Eumako Weißensee
 BFC Preussen – Lichtenberg 47

Amateur-Oberliga

BADEN-WÜRTTEMBERG

Ergebnisse 5. Spieltag (11. – 13. 9. 92):			
VfR Mannheim – TSV Ditzingen	0:0		
VfR Pforzheim – VfB Stuttgart/A.	0:1		
VfL Kirchheim – 1. FC Pforzheim	2:3		
Ludwigsburg – Lörrach-Stetten	4:0		

VfB Gaggenau – SC Geislingen	1:0		
SSV Reutlingen – SV Schwenningen	5:0		
Sindelfingen – SC Pfullendorf	2:1		

1. SC Pfullendorf	7	13:5	11:3
2. SV Sandhausen	7	14:9	11:3
3. Reutlingen (M)	7	16:6	10:4
4. TSV Ditzingen	7	15:6	10:4
5. VfR Mannheim	7	10:4	10:4
6. Ludwigsburg	7	9:6	9:5
7. SSV Ulm 1846	7	15:13	9:5
8. VfB Stuttgart/A.	7	7:7	9:5
9. Freiburger FC	7	7:7	8:6
10. VfB Gaggenau	7	9:7	7:7
11. 1. FC Pforzheim	7	10:11	7:7
12. Lörrach-St. (N)	7	7:15	5:9
13. Karlsruher SC/A.	7	6:9	4:10
14. SC Geislingen (N)	7	6:9	4:10
15. VfL Sindelfingen	7	7:12	4:10
16. SV Schwenningen	7	5:12	4:10
17. VfL Kirchheim (N)	7	9:13	3:11
18. VfR Pforzheim (N)	7	5:19	1:13

Ansatzungen 8. Spieltag (15./16. 9. 92):
 VfB Stuttgart/A. – VfR Mannheim
 TSV Ditzingen – VfB Gaggenau
 SC Geislingen – SV Sandhausen
 Freiburger FC – SSV Reutlingen
 SV Schwenningen – Karlsruher SC/A.
 SSV Ulm 1846 – SpVgg Ludwigsburg
 Lörrach-Stetten – VfL Kirchheim
 SC Pfullendorf – VfR Pforzheim
 1. FC Pforzheim – VfL Sindelfingen

BAYERN

Ergebnisse 9. Spieltag (11./12. 9. 92):			
München 1860 – 1. FC Passau	4:0		
SpVgg Landshut – FC Starnberg	0:4		
Bayreuth – FC Memmingen	1:1		
Schweinfurt 05 – VfL Frohnlach	1:1		
Vestenbergsgr. – TSV Eching	4:1		
SpVgg Fürth – SpVgg Weiden	3:1		
1. SC 08 Bamberg – Bayern München/A. verl.			
FC Augsburg – Jahn Regensburg	0:0		
spielfrei: SV Lohhof			

1. München 1860 (A)	8	13:4	14:2
2. SV Lohhof	8	17:8	13:3
3. SpVgg Fürth	8	17:10	10:6
4. FC Augsburg	7	21:9	9:5
5. Schweinfurt 05	8	16:14	9:7
6. Bayern MÜ./A.	7	16:9	8:6
7. SpVgg Weiden	8	19:17	8:8
8. FC Starnberg (N)	8	17:16	8:8
9. 1. FC Passau (N)	8	14:17	8:8
10. Vestenbergsgr.	8	12:15	8:8
11. FC Memmingen	8	13:14	7:9
12. TSV Eching	9	11:20	7:11
13. VfL Frohnlach (N)	8	12:18	6:10
14. Landshut (N)	9	13:17	6:12
15. 1. SC 08 Bamberg	7	11:15	5:9
16. Jahn Regensburg	7	8:14	4:10
17. SpVgg Bayreuth	8	11:24	4:12

Nachholspiele:
 SpVgg Bayreuth – Bayern/A. (7. ST) .. 15.9.
 Schweinfurt 05 – Regensburg (5. ST) .. 16.9.
 Ansatzungen 10. Spieltag (19./20. 9. 92):
 FC Memmingen – FC Augsburg
 SpVgg Weiden – TSV V'bergsgreuth
 SV Lohhof – Schweinfurt 05
 VfL Frohnlach – SpVgg Landshut
 FC Starnberg – 1860 München
 1. FC Passau – SpVgg Bayreuth<

Italien aktuell Jetzt geht's erst richtig los:

Die Deutschen kämpfen um ihre Stammplätze

Von KLAUS FEUERHERM
Rom – In Rom trauern sie schon. AS Roms Nationalspieler Reiztel: „Es war ein großer Fehler, Völler nach Marseille gehen zu lassen!“ Oder: „Häßler ist der einzige Roma-Spieler, der nie krank sein darf. Er ist großartig!“ Ungewöhnliche Töne in diesen Tagen. Denn für die Schlagzeilen sorgt eigentlich der Krieg um die Stammplätze unter den Legionären. Der ist schneller ausgebro-

chen als erwartet. Und die Deutschen mittendrin.

Rückblende auf den ersten Spieltag. Möller bei Juventus Turin nur nicht auf die Tribüne, weil der Engländer Platt Grippe hatte. Sammer wurde bei Inter Mailand ausgewechselt, weil Bergomi nach zehn Minuten vom Platz flog und die Deckung verstärkt werden mußte. Doll (Note 6,5) von Lazio Rom wurde als bester Spieler gegen Sampdoria Genua ausge-

wechselt, weil Trainer Zoff für den 2. Spieltag gegen AC Florenz die Premiere von Englands Gascoigne vorbereitete.

Dabei verriet Riedle und Doll: „Der fuhr zwar zum Länderspiel nach England. Aber normalerweise spielt der frühestens in acht Wochen. Der zieht noch das Bein nach und läuft komisch. Gleichwohl er nach seinen schweren Knieverletzungen engagiert um sein Comeback kämpft.“

Daß Riedle und Doll Gascoigne nicht leiden können, steht außer Frage. Schon nach drei Monaten haben die beiden die Faxen des Engländers satt. Immer fällt er aus der Reihe, penetrant und peinlich sein Auftreten. Was Wunder, wenn Riedle (bis 1996) und Doll (bis 1997) vorliegende Optionen auf Vertragsverlängerungen nicht unterschreiben. Doll beispielsweise würde lieber nach Deutschland zurückkehren, be-

vor er auf die Tribüne müßte. Auch Sammer sehnt sich schon nach Stuttgart zurück. Die Ungeheuerlichkeit gegen ihn in Italien (Pressekampagne um seine Italiensch-Kenntnisse) und in Deutschland (Kritik vom Bundestrainer) sowie Heimweh nerven ihn und Freundin. Da sind in Gesprächen leise Hilfschreie zu hören. Da macht nicht einmal das viele Geld glücklich.

Allein Kohler (Juventus Turin/6,5 am 1. Spieltag), Riedle (Lazio Rom/6,5) und Effenberg (Florenz/7) wurden bislang nicht in den Ausländerkrieg in Italien verwickelt. Effenberg, der sich vor dem zweiten Spieltag am Donnerstag beim Training wieder mit seinem dänischen Freund Laudrup (Effenberg fuhr Laudrups neuen Mercedes ohne Erlaubnis) versöhnte, selbstbewußt: „Das Problem mit den Ausländern interessiert mich nicht. Ich bin so gut, ich spiele. Und ich sehe in Florenz keinen Grund, auf die Tribüne zu müssen...“

Im Blickpunkt

Spanien

Sensation in Teneriffa. CD Teneriffa ringt dem millionenschweren Team vom FC Barcelona, trainiert vom Holländer Johann Cruyff, ein 1:1 ab. Blamage für den Europacupsieger! Zoff unterdessen zwischen den spanischen Sportjournalisten und dem Präsidenten von Athletic Madrid, Gil. Dessen Forderungskatalog für Berichterstatte in der Saison 1992/93 ab sofort: Fotografen 1 500 Mark, Nachrichten-Agenturen 6 000 Mark, Zeitungen zwischen 15 000 und 30 000 Mark. Madrids Journalistenverband klagt dagegen.

Frankreich

Paris – „Ein hartes Stück Arbeit“ nannte Rudi Völler den 3:1 (2:1)-Erfolg vom Tabellenzweiten Olympique Marseille bei Olympique Nimes. Vercruysse hatte Nimes (23./Elfmeter) in Führung geschossen, ehe der Kroatie Allen Boksic das Spiel umdrehte (34., 40.). Die Entscheidung: Peles per Elfmeter (51./Foul an Völler). Klinsmanns Monaco kam gegen Montpellier nur zu einem 0:0. Der Deutsche: „Die haben taktisch sehr klug gespielt und uns gezwungen, immer durch die Mitte zu kommen. Null Torchancen.“

England

London – Tabellenführer nach acht Spieltagen bleibt Norwich City durch einen 3:2 (0:2)-Erfolg beim FC Chelsea mit 19 Zählern. Einen Punkt dahinter liegt weiterhin der von dem Schotten Kenneth Dalglish trainierte Aufsteiger Blackburn Rovers. Gewann überraschend durch ein Tor von Newell (77.) mit 1:0 (0:0) beim Ex-Meister Arsenal London. Letzter ist der zweimalige Europapokalsieger Nottingham Forest, der beim 1:2 (0:1) gegen Sheffield Wednesday bereits die sechste Saisonniederlage einsteckte.



In Italien ist alles ganz anders. Beliebige viele Ausländer in den Klubs – aber nur drei dürfen spielen. Beim AC Mailand gibt's unter den sechs Ausländern schon den ersten Krach. Superstar Gullit mußte am ersten Spieltag auf die Tribüne: „Eine Demütigung.“ Und auch das ist einmalig. Rund 80 Millionen Mark kostete Lentini, als er von AC Turin zu AC Mailand wechselte. Wir blicken mal mit Humor nach Italien.

Und so spielten sie am Sonntag

Doll, Möller und Kohler trafen

Rom – Wahnsinn in der Serie A am zweiten Spieltag. 37 Tore, neun bei Pescara – AC Mailand (4:5!). Das Topspiel aus deutscher Sicht: Lazio Rom (mit Doll und Riedle) gegen den FC Florenz (mit Effenberg und Laudrup). Am Ende für beide wie vorige Woche ein Unentschieden: 2:2. Tore: Signori (21./sein dritter Saison-Treffer!), Doll (34.) für Lazio und Batistuta (9./72.). Diskussion schon vorher: Spielt Gascoigne bei Lazio oder spielt er nicht? Die Ankündigung, der Engländer gäbe sein Debüt für Lazio, zog zwar 30 000 Zuschauer. Aber Paul Gascoigne saß auf der Tribüne. Für Lazio kicken wieder der Holländer Winter sowie die Deutschen Riedle und Doll, der später noch Marcolin Platz machen mußte. Bei Florenz die Ausländer: Laudrup, Effenberg, Batistuta. Wie vorige Woche, alle Deutschen außer dem verletzten Häßler in der Serie A dabei. Auch Wackelkandidaten wie Sammer (Inter gegen Cagliari 3:1/aber ausgewechselt gegen Paganini) und Möller (Juventus). Möller (41.) traf gegen Bergamo (4:1) dabei gleich zweimal (41./85.). Ebenso traf auch der deutsche Weltmeister und Jungvater Jürgen Kohler (23.).

ITALIEN Serie A

Ergebnisse 2. Spieltag (13.9.92):				
AC Ancona – Sampd. Genua	2:3			
AC Brescia – AC Turin	0:0			
US Foggia – SSC Neapel	2:4			
FC Genua – AS Rom	0:0			
Inter Mailand – US Cagliari	3:1			
Juventus Turin – Atal. Bergamo	4:1			
Lazio Rom – AC Florenz	2:2			
AC Parma – AC Udinese	3:1			
AC Pescara – AC Mailand	4:5			
1. AC Mailand (M)	2	6:4	4:0	
2. Juventus Turin	2	4:1	3:1	
2. AC Turin	2	4:1	3:1	
4. SSC Neapel	2	4:2	3:1	
5. Sampdoria Genua	2	6:5	3:1	
6. Inter Mailand	2	4:3	2:2	
6. AC Parma (P)	2	4:3	2:2	
8. Lazio Rom	2	5:5	2:2	
8. AC Pescara (N)	2	5:5	2:2	
10. AC Florenz	2	3:3	2:2	
11. FC Genua 93	2	1:1	2:2	
12. AC Brescia (N)	2	0:0	2:2	
13. AC Udinese (N)	2	3:4	2:2	
14. Atalanta Bergamo	2	3:5	2:2	
15. AS Rom	2	0:1	1:3	
16. US Cagliari	2	1:3	1:3	
17. US Foggia	2	2:5	0:4	
18. AC Ancona (N)	2	3:7	0:4	

EUROPA TELEGRAMM

+++ Dänemark +++

Peter Schmeichel, dänischer Nationaltorwart von Manchester United, wurde von Europas Sportjournalisten als „Torwart des Jahres“ gewählt. Die Plätze: van Breukelen (Eindhoven) und Charin (Moskau).

Bester deutscher Torhüter war der Kölner Bodo Illgner als Fünfter.

+++ Türkei +++

Die Fans von Fenerbahce Istanbul fordern die Entlassung von Trainer Dr. Jozef Venglos, einem früheren ÖSFR-Nationaltrainer und Trainer bei Aston Villa. Der Deutsche Karlheinz Feldkamp begann beim Lokalrivalen Galatasaray Istanbul seinen Job jetzt ganztätig. Feldkamp war solange noch bei einem Sponsor beschäftigt.

+++ Holland +++

Einhovens Trainer Hans Westerhoff sperrte seinen brasilianischen Starstürmer Romario vom Training aus. Romario, der eine Auswechslung kritisierte, muß bei den Amateuren trainieren.

+++ Jugoslawien +++

Der Jugoslawe Lubjo Petrovic, der Roter Stern Belgrad zum Europacupsieg führte und heute Penarol Montevideo trainiert, ist mit 300 000 Mark Jahresgehalt bestverdienender Trainer in Südamerika. Aber er sehnt sich nach Europa zurück.

Brutalität auf den Spielfeldern, Prügeleien, schlechte Plätze. Von den einstigen Belgrader Spielern ist heute keiner mehr in Belgrad, aber Roter Stern kassierte 90 Millionen Mark.

+++ England +++

Mit einer Sondererlaubnis der UEFA darf Manchester United auf Grund von Verletzungsproblemen im Europapokal assimilierte Spieler einsetzen.

Es handelt sich um die Waliser Ryan Giggs und Clayton Blackmore, Dennis Erwin aus Irland und den Schotten Darren Ferguson, Sohn von United-Manager Alex Ferguson. Nach UEFA-Regeln darf jeder Verein nur vier Spieler einsetzen, die nicht für den betreffenden Nationalverband in Nationalteams spielen dürfen. Echte Legionäre bei Manchester: Schmeichel (Dänemark), Hughes (Wales), Mc Clair (Schottland), Kanchelskis (Ukraine).

WM-Qualifikation

Europa/Gruppe 1

Schweiz – Schottland 3:1 (1:1)
Tore: 1:0 Knap (2.), 1:1 McCosist (15.), 2:1 Knap (71.), 3:1 Bregy (81.). Zuschauer: 10 000 am Mittwoch in Bern.

Bisher spielten:

Estland – Schweiz 0:6 (0:2)

1. Schweiz	2	9:1	4:0
2. Italien	0	0:0	0:0
2. Malta	0	0:0	0:0
2. Portugal	0	0:0	0:0
5. Schottland	1	1:3	0:2
6. Estland	1	0:6	0:2

Europa/Gruppe 2

Norwegen – San Marino 10:0 (4:0)
Tore: 1:0 Rekdal (5.), 2:0 Halle (6.), 3:0, 4:0 Soerloth (15., 21.), 5:0 Nilsen (46.), 6:0 Halle (51.), 7:0 Nilsen (67.), 8:0 Halle (69.), 9:0 Mykland (74.), 10:0 Rekdal (79.). Zuschauer: 6 511 am Mittwoch in Oslo.

Bisher noch kein Spiel

1. Norwegen	1	10:0	2:0
2. England	0	0:0	0:0
2. Holland	0	0:0	0:0
2. Polen	0	0:0	0:0
2. Türkei	0	0:0	0:0
6. San Marino	1	0:10	0:2

Europa/Gruppe 3

Irland – Lettland 4:0 (1:0)
Tore: 1:0 Shedy (30.), 2:0, 3:0, 4:0 Aldridge (59., 82./Strafstoß, 86.). Zuschauer: 26 000 am Mittwoch in Dublin

Nordirland – Albanien 3:0 (3:0)
Tore: 1:0 Clarke (14.), 2:0 Wilson (31.), 3:0 Magilton (44.). Zuschauer: 12 000 am Mittwoch in Belfast.

Bisher spielten:

Spanien – Albanien	3:0 (1:0)
Nordirland – Litauen	2:2 (2:1)
Irland – Albanien	2:0 (0:0)
Albanien – Litauen	1:0 (0:0)
Lettland – Litauen	1:2 (1:0)
Lettland – Dänemark	0:0

1. Irland	2	6:0	4:0
2. Nordirland	2	5:2	3:1
3. Litauen	3	4:4	3:3
4. Spanien	1	3:0	2:0
5. Albanien	4	1:8	2:6
6. Dänemark	1	0:0	1:1
7. Lettland	3	1:6	1:5

Europa/Gruppe 4

Wales – Färöer 6:0 (3:0)
Tore: 1:0 Rush (5.), 2:0 Saunders (28.), 3:0 Bowen (37.), 4:0 Rush (64.), 5:0 Blackmore (71.), 6:0 Rush (90.). Zuschauer: 7 000 am Mittwoch in Cardiff.

Bisher spielten:

Belgien – Zypern	1:0 (1:0)
Rumänien – Färöer	7:0 (5:0)
Rumänien – Wales	5:1 (5:0)
Färöer – Belgien	0:3 (0:1)
Färöer – Zypern	0:2 (0:1)
CSFR – Belgien	1:2 (0:1)

1. Belgien	3	6:1	6:0
2. Rumänien	2	12:1	4:0
3. Wales	2	7:5	2:2
4. Zypern	2	2:1	2:2
5. CSFR	1	1:2	0:2
6. Färöer	4	0:18	0:8

Europa/Gruppe 5

Luxemburg – Ungarn 0:3 (0:1)
Tore: 0:1 Detari (16.), 0:2, 0:3 Kovacs (52., 78.). Zuschauer: 3 026 am Mittwoch in Luxemburg.

Bisher spielten:

Griechenland – Island	1:0 (1:0)
Ungarn – Island	1:2 (1:0)

1. Griechenland	1	1:0	2:0
2. Island	2	2:2	2:2
3. GUS	0	0:0	0:0
3. Luxemburg	0	0:0	0:0
5. Ungarn	1	1:2	0:2

Über die Teilnahme Jugoslawiens entscheidet die FIFA bis zum 30. September.

Europa/Gruppe 6

Finnland – Schweden 0:1 (0:0)
Tor: Ingesson (77.). Zuschauer: 13 617 am Mittwoch in Helsinki

Bulgarien – Frankreich 2:0 (2:0)
Tore: 1:0 Stoitschkow (21./Strafstoß), 2:0 Balakow (29.). Zuschauer: 45 000 am Mittwoch in Sofia

Bisher spielten:

Finnland – Bulgarien	0:3 (0:0)
----------------------	-----------

1. Bulgarien	2	5:0	4:0
2. Schweden	1	1:0	2:0
3. Israel	0	0:0	0:0
3. Österreich	0	0:0	0:0
5. Frankreich	1	0:2	0:2
6. Finnland	2	0:4	0:4



John Aldridge (34/rechts) erzielte beim 4:0 der Iren gegen Lettland einen lupenreinen Hat-Trick (drei Tore in Folge in einer Halbzeit ohne Gegentreffer)

Die Favoriten verlieren – WM-Qualifikation spannend

Paris/Bern – Zwei Überraschungen gab's gerade bei der WM-Qualifikation. Ausgerechnet EM-Teilnehmer erwischte es gegen Außenseiter. Die WM also eine spannende Angelegenheit.

Beispiel Frankreich. Gerade hatten die Fans die peinliche EM-Vorstellung vergessen, da



Hatte beim 0:2 der Franzosen in Sofia auch Ladehemmungen: Jean-Pierre Papin (26/AC Mailand), im Vorjahr Europas Fußballer des Jahres

gab's die nächste Blamage. Zum Auftakt der WM-Qualifikation ein 0:2 in Sofia gegen Bulgarien. Für die Sportzeitung L'Equipe schon ein Grund, schwarz zu sehen: „Ist das Schiff nach Amerika schon abgefahren? Nur einmal bei 14 WM-Qualifikationen begann Frankreich mit einer Niederlage: 1968 in Strasbourg (0:1 gegen Norwegen/d.R.). Armes Frankreich. Alle lachten über uns. Sieht es 24 Jahre später genauso aus?“

Trainer Houllier: „Jeder weiß, daß die Mannschaft gerade in einer Unglücksphase steckt. Aber die Niederlage hat noch nichts Dramatisches.“

Beispiel Schottland. 1:3 unterlag der EM-Teilnehmer der Schweiz. Pikant: Nur ganz knapp war die Schweiz an den Schotten in der EM-Qualifikation gescheitert. Doppel-Torschütze Knap (VfB Stuttgart): „Jetzt werden wir uns revanchieren.“

+Sportecho+++Sportecho+

EISHOCKEY

Bundesliga 92/93 – wichtigste Spielerwechsel
BSC Preussen Berlin – Zugänge: Lechner (Riesersee), Ruotanen (Finnland/zuletzt Jönköping/Schweden), Feser (Iserlohn). Abgänge: Medicus (Augsburg), Fonso (Ratingen), Maidl (Kaufbeuren), Ihnacak (Kanada).

Eisbären Berlin – Zugänge: Meister (München), Dietzsch (Bad Tölz), Gentges (Essen), Strompf (Landshut), Mooser (Augsburg). Abgänge: Jooris (Düsseldorfer), Fendler (Kassel), Bielke, Kienast (beide Ratingen).

Krefelder EV – Zugänge: Tack (Köln), Thomson (Hannover), Eakin (Nürnberg), Pyka (Rosenheim), Flemming (Düsseldorfer). Abgänge: Fabig (Laufbahn beendet), Eggerbauer, Mitchell (beide Kempten), Janikowski (Iserlohn).

EV Landshut – Zugänge: Kießling (Köln), Bresagk, Martin, Hantschke, Handrick (alle Weißwasser), Schneider (Kaufbeuren), Maslow (St. Petersburg/Rußland), Biakin (Rußland/zuletzt Feldkirch). Abgänge: Lafreniere (Tampa Bay/USA), Gagne (Olten/Schweiz), Funk (Düsseldorfer), Seyller (Heddes München), Strompf (Eisbären Berlin), Neumüller (Mannheim).

Mannheimer ERC – Zugänge: Sebek, Heidt (Rosenheim), Neumüller (Landshut), Draissail (Köln), Volek (Augsburg). Abgänge: Hall, Wolf (beide Frankfurt/M.), Mucha (unbekannt).

EC Heddes Mönchen – Zugänge: Friesen, Vogel, Hilger, Franz (alle Rosenheim), G. Truntschka, Hegen (Düsseldorfer), Storf (Riesersee), Seyller (Landshut), Gudas (CSFR/zuletzt Jyväskylä/Finnland), Fabian (Vitkovice/CSFR). Abgänge: Birk (Kaufbeuren), Meister (Eisbären Berlin), Langlois (Bayreuth), Hodgson (Schweiz), Denisjuk (Schwenningen), Berndaner (Riesersee).

EC Ratingen – Zugänge: Bielke, Kienast (beide Eisbären Berlin), Bergen (Königsbrunn), Fonso (Iserlohn), Jewtuschkewski (Bad Nauheim), Petrash (Klostersee), Mayer (Rosenheim), Hannon (Düsseldorfer), Crawford (Regensburg), Antipow (Rußland/zuletzt Feldkirch). Abgänge: Kühn, Schulz (beide Köln), Schmitz (Düsseldorfer), Kukuk (Augsburg).

Schwenninger ERC – Zugänge: Piechutta (Ravensburg), Berwanger (Rosenheim), Held (Kaufbeuren). Abgänge: Hannan (Landshut/dort inzwischen wieder entlassen), Lux (Frankfurt/M.), Deiter (Memmingen).

Düsseldorfer EG – Zugänge: Schmitz (Ratingen), Funk (Landshut), Kühnhäuser, Kummer (beide Rosenheim), Köpf (Köln), Jooris (Eisbären Berlin). Abgänge: G. Truntschka, Hegen (beide München), Flemming (Krefeld), Althoff (Kaufbeuren), Werner (Preussen Berlin).

EHC Freiburg – Zugänge: Krüger (Rosenheim), Benda (Kanada), Zemlicka (CSFR/zuletzt Turku/Finnland). Abgänge: Vieten, Keiler (beide Memmingen), Frycer (Königsbrunn).

ESV Kaufbeuren – Zugänge: Pethke (Kanada), Althoff (Düsseldorfer), Maidl (Preussen Berlin), Pohl (Rosenheim), Birk (München). Ab-

gänge: Held (Schwenningen), Miller (Chur/Schweiz), Seckler, Naumann (beide Augsburg), Schneider (Landshut).

Kölner EC – Zugänge: Apel (Füssen), Cissewski (Herford), Schulz, Kühn (beide Ratingen), Schiffl, Hohenadl, Hock (alle Rosenheim), Krebs (Schalke), Dorochin (Ust Kamanogorsk/Rußland), Hanemann (Grefrath), Chaidarov (Dynamo Moskau), Glomb (Iserlohn, Dobrynski (Füssen). Abgänge: Draissail (Mannheim), Köpf (Düsseldorfer), Tack (Krefeld), Döhler (Frankfurt/M.), Kießling (Landshut), Stümpel (Boston Bruins/USA), Berry (Laufbahn beendet).

Testspiele: ESC Frankfurt/M. – Freiburg 5:11 (1:5, 2:4, 2:2), Eisbären Berlin – Köln 6:6 (3:2, 2:1, 1:3), Preussen Berlin – Kloten/Schweiz 1:2 (1:1, 0:1, 0:0), Kaufbeuren – Mannheim 3:3 (2:1, 0:0, 1:2), Ratingen – Düsseldorf 4:6 (0:4, 2:1, 2:1), Landshut – Rosenheim 2:4 (1:2, 0:0, 1:2), Memmingen – Schwenningen 5:2 (1:1, 2:0, 2:1).

HANDBALL

Testspiele: TV Großwallstadt – SG Wallau-Massenheim 21:24 (13:11), TuRU Düsseldorf – VSZ Kösice/CSFR 27:17 (11:4), SG Hameln – TSV Milbertshofen 27:26 (12:9), letztes Spiel für Torhüter Wieland Schmidt (39, Hameln, vorher SC Magdeburg, 276 Länderspiele für die DDR).

TENNIS

112. US Open in Flushing Meadow/New York (8,55 Mio. Dollar)

Herren, Halbfinale: Sampras (USA) – Courier (USA) 6:1, 3:6, 6:2, 6:2, Edberg (Schweden) – Chang (USA) 6:7 (3:7), 7:5, 7:6 (7:3), 5:7, 6:4.

Damen, Halbfinale: Seles (Jugoslawien) – M. J. Fernandez (USA) 6:3, 6:2, Sanchez-Vicario (Spanien) – M. Maleewa-Fragniere (Schweiz) 6:2, 6:1; Finale: Seles – Sanchez-Vicario 6:3, 6:3.

RADSPORT

86. Amateur-Straßenrennen „Rund um Berlin“ (199 km): 1. Augustin (Frankf./O.) 5:05:33 min, 2. Goetze (Leipzig), 3. Hubschmann (Frankf./M.) alle gleiche Zeit, 4. Schenderlein (Frankf./M.) 4:16 min zur., 5. Merkel (Leipzig), 6. Meyer (Berlin) gleiche Zeit.

LEICHTATHLETIK

Meeting in Nuoro/Italien – Männer, 1000 m: Benvenuti (Italien) 2:15,76 min, Frauen, Hochsprung: Kostadinowa (Bulgarien) 2,00 m.

Länderkampf Frankreich – GUS in Lille – Männer, 400 m Hürden: Doiagana (Frankreich) 48,94 s; Dreisprung: Kapustin (GUS) 17,14 m; Hammer: Nikulin (GUS) 77,92 m, Speerwerfen: Lefevre (Frankreich) 80,00 m, Frauen, 800 m: Mutola (Mosambique) a. K. 1:58,54 min, Afanasiewa (GUS) 1:59,18, Diskuswerfen: Korotkewitsch (GUS) 63,28 m.

Sportfest in Leukerbad/Schweiz – Männer, Kugelstoßen: Günthor (Schweiz) 20,82 m, Konya (Kornwestheim) 19,83, Klimenko (Rußland) 19,76.



Shell

1. Nigel Mansell	Williams-Renault	98 Punkte (WM)
2. Michael Schumacher	Benetton-Ford	47
Riccardo Patrese	Williams-Renault	47
4. Ayrton Senna	McLaren-Honda	46
5. Martin Brundle	Benetton-Ford	27
6. Gerhard Berger	McLaren-Honda	26
7. Jean Alesi	Ferrari	13
8. Mika Hakkinen	Lotus-Ford	9

Formel 1: Schumachers Aufholjagd!

Monza – Superleistung von Michael Schumacher (Kerpen) beim GP von Italien Sonntag in Monza. Nach der ersten Runde an die Boxen, Beschädigung des Frontflügels. Letzter. Dann die tolle Aufholjagd, noch als Dritter im Ziel. Hinter dem Brasilianer Senna und dem Briten Brundle. Weltmeister Mansell mußte wegen Getriebeschadens in der 41. Runde aufgeben. Schumacher jetzt Zweiter in der WM-Wertung, rückte vor den Italiener Patrese.

GP von Italien in Monza – 13. von 16 WM-Läufen (307,400 km): 1. Senna (Brasilien) McLaren-Honda 1:18:15,349 h (235,53 km/h),

2. Brundle (Großbritannien) Benetton-Ford 17,050 s zurück, 3. Schumacher (Kerpen) Benetton-Ford 24,373 s, 4. Berger (Österreich) McLaren-Honda 1:25:49,0 min, 5. Patrese (Italien) Williams-Renault 1:33,158.



In Ihrer nächsten Donnerstag-fuwo

Ballaballa

Die verrückte Story um die flatternden Bälle der Bundesliga



Große Analyse

Was wäre die Bundesliga ohne ihre Ausländer... Die Hitliste • Hintergründe

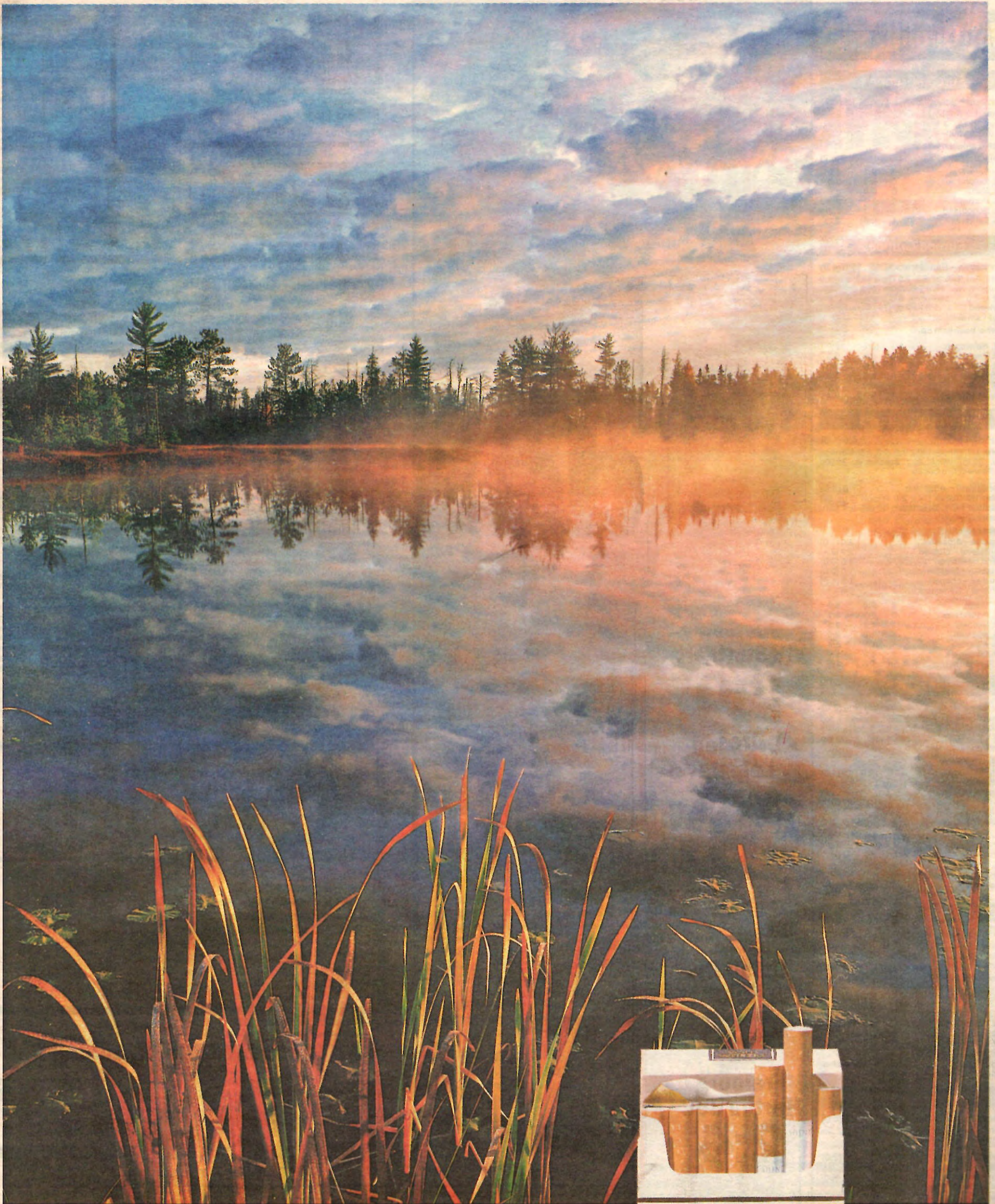
Bundesliga/2. Liga

Die Situation vor dem neuen Spieltag Für Hamburg und Köln geht es schon um alles Tips, Tabellen, Aufstellungen, letzte Informationen

Europacup total aktuell


Sieben deutsche Klubs starten in die Saison 92/93

Über alle lesen Sie in Ihrer fuwo



**Unverfälscht
im Geschmack.**

CABINET
Würzig
Unparfümiert.



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette der Marke Cabinet Würzig enthält 1,1 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).